



omanz
automation

made
by manz

KONZERNERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

| In Mio. EUR | 2008 | 2007 | % |
|--------------------------|--------|--------|---------|
| Umsatz | 236,51 | 71,25 | 231,94 |
| Gesamtleistung | 234,83 | 81,45 | 188,31 |
| EBIT | 28,60 | 10,05 | 184,58 |
| EBIT-Marge [in %] | 12,1 | 14,1 | – |
| EBT | 28,49 | 10,55 | 170,05 |
| Periodenüberschuss | 21,17 | 8,25 | 156,61 |
| Ergebnis je Aktie | 5,04 | 2,40 | 110,0 |
| Operativer Cashflow | –16,76 | 4,22 | – |
| Eigenkapitalquote [in %] | 71,8 | 63,9 | +7,9 pp |
| Nettoverschuldung | –47,95 | –31,94 | +50,13 |

DAS JAHR 2008

ÜBERNAHME DES MASCHINENBAUERS CHRISTIAN MAJER GMBH & CO. KG IN TÜBINGEN

- > 80 hochqualifizierte, neue Mitarbeiter
- > Sofortige Nutzung zusätzlicher Kapazitäten aufgrund früherer Lohnfertigung für Manz

AKQUISITION EINES 90% IGEN ANTEILS DER BÖHM ELECTRONIC SYSTEMS SLOWAKEI S.R.O.

- > Kaufpreis im Volumen von 4,3 Mio. EUR
- > Fertigung kompletter Anlagen am kostengünstigen Standort Slowakei
- > Übernahme eröffnet Verdopplung der Fertigungs- und Lagerkapazitäten

ERWERB DER MEHRHEIT [71% D AN DER INTECH MACHINES CO.

- > Übernahme im Volumen von 1,2 Mio. EUR
- > Erwerb der Technologie für Prozessanlagen
- > Deutliche Stärkung der weltweiten Position als Ausrüster für die LCD- und TFT-Produktion
- > Ermöglicht Erhöhung des Vorkaufanteils bei Anlagen für Dünnschicht-LEDs
- > Nach Kapitalerhöhung bei InTech Machines Co. Ltd. im September 2008: Vorkaufquote auf 76% erhöht

GRÖSSTER NEUAUFTRAG IN DER UNTERNEHMENSGESCHICHTE IN HÖHE VON 65 MIO. EUR

- > Laser-Strukturierungsanlagen – Wachstumstreiber für Manz Automation
- > Anhebung der Umsatzprognose auf 235 bis 240 Mio. EUR, mehr als Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr

KAPITALERHÖHUNG UND SEGMENTWECHSEL

- > Ausgabe von 896.011 neuen Aktien mit einem Bezugsverhältnis von 4:1
- > Bezugspreis für neue Aktien von 125,00 EUR
- > Erzielter Bruttoemissionserlös von rund 112,0 Mio. EUR
- > Gleichzeitig Notierungsaufnahme im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse am 1. Juli 2008

KOOPERATION MIT BASLER

- > Exklusive Kooperation zur Entwicklung von Basler Elektrolumineszenz-Zelltestern für kristalline Silizium als Bestandteil der Backen
- > Erweiterung des Funktionsumfangs vollautomatischer Zelltestsysteme

ÜBERNAHME DER VERMÖGENSWERTE DER CLS LABORAUTOMATIONSSYSTEME GMBH DURCH TOCHTERGESELLSCHAFT MANZ AUTOMATION TÜBINGEN GMBH

- > Erwerb einer Softwareplattform, die sowohl im Bereich Laborsysteme als auch in den Geschäftsbereichen Solar und LCD Einsatz finden wird

ER ANTEILE] LTD. IN TAIWAN

on 36 Mio. EUR
r nasschemische

zweiten Marktposition
und Solarindustrie
Vertschöpfungsan-
schicht-Solarmodule
Intech Machines
8 Beteiligungs-

ERSTER SPATENSTICH ZUR ERWEITERUNG DER PRODUKTIONSKAPAZITÄT AM STANDORT REUTLINGEN

- > Bau einer neuen Produktionshalle sowie weiterer Konferenz- und Büroräume
- > Einrichtung eines Kundenzentrums am Standort
- > Volumen der Baumaßnahme rund 20 Mio. EUR

EXKLUSIVE KOOPERATION MIT OPTOMECC

- > Integration eines technologisch führenden, berührungslosen Metallisierungsverfahrens in die Backend-Linie zur Produktion kristalliner Solarzellen
- > Deutliche Verbesserung des Wirkungsgrades der Solarzellen

Integration der
messung in
zium-Solarzellen
d-Linie
umfangs der
er mit Basler-

ENTWICKLUNGSKOOPERATION MIT ROFIN-SINAR LASER UND MASDAR PV

- > Planung eines neuen Maschinenkonzepts zur Produktion von Dünnschicht-Solarmodulen
- > Integration von Laser-Randentschichtung und Laser-Glasschneiden in einer einzigen Anlage

PHOTOVOLTAIKMESSE IN VALENCIA & INTEGRATION DER INTECH-TECHNOLOGIE

- > Neuaufträge und Absichtserklärungen im Volumen von mehr als 20 Mio. EUR akquiriert
- > Erstmals komplettes Backend für kristalline Solarzellen präsentiert
- > Erfolgreicher Know-how-Transfer aus der LCD-Industrie: öffentliche Präsentation der Reinigungstechnologie für den Dünnschicht-Bereich

AN DIE AKTIONÄRE

- 04 | BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
- 12 | BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 18 | AKTIE DER MANZ AUTOMATION AG
- 24 | CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
- 32 | MÄRKTE UND PRODUKTE
- 42 | SOZIALES ENGAGEMENT

KONZERNLAGEBERICHT

- 46 | WIRCHAFTSBERICHT
- 84 | NACHTRAGSBERICHT
- 86 | RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS & ANHANG

- 110 | KONZERNABSCHLUSS
- 116 | KONZERNANHANG
- 169 | BESTÄTIGUNGSVERMERK

Kreativität hat bei der Manz Automation AG eine lange Tradition. So hatte Dieter Manz schon vor zwanzig Jahren die ersten Schritte der Photovoltaik begleitet und ist damit zum Wegbereiter der Automation für die Solarindustrie geworden. Inzwischen hat sich die Manz Automation AG zu einem der weltweit

big ideas
by manz

führenden Anbieter für hoch spezialisierte Lösungen und Anwendungen für die Schlüsseltechnologie der Zukunft entwickelt und mit ihren Innovationen Standards gesetzt. Denn eines wird unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in Zukunft ganz bestimmt nicht ausgehen: die Ideen.



made

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

für unsere Gesellschaft war das Jahr 2008 mit großem Abstand ein neues Rekordjahr. Entgegen dem Markttrend erzielten wir im vierten Quartal erneut eine deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung. Einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg leistete im Geschäftsjahr 2008 der Bereich systemsolar, der angesichts eines dynamisch wachsenden Solarmarktes hohe Zuwachsraten verzeichnete. Insbesondere im überproportional wachsenden Segment der Dünnschicht-Technologie legten wir kräftig zu, nicht zuletzt aufgrund unserer weltweit führenden Marktposition für die dafür notwendigen Laserstrukturierungsanlagen. Im für uns besten Jahr der Unternehmensgeschichte erzielten wir nicht nur ein operativ starkes Wachstum, sondern wir konnten durch drei erfolgreiche Unternehmensakquisitionen sowohl neue Technologien in unser Produktportfolio integrieren als auch deutlich erweiterte Produktionskapazitäten als Grundlage für das mittel- bis langfristige Unternehmenswachstum schaffen. Dazu beitragen soll auch das am Standort Reutlingen neu errichtete Technologie- und Trainingszentrum, um unseren Kunden die Produktvorteile künftig noch klarer zu demonstrieren.

Wir freuen uns daher, Ihnen kräftige Steigerungen sowohl beim Umsatz als auch beim Ertrag präsentieren zu können. Unsere Umsatzerlöse kletterten im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 236,5 Mio. EUR, was mehr

als einer Verdreifachung gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern [EBIT] konnten wir mit einem Anstieg von 10,1 Mio. EUR auf 28,6 Mio. EUR ebenfalls deutlich ausbauen. Zudem hat sich der Konzernüberschuss von 8,2 Mio. EUR auf 21,2 Mio. EUR mehr als verdoppelt. Neben dem starken operativen Wachstum trugen auch die im Geschäftsjahr 2008 getätigten Akquisitionen zur Erlössteigerung bei.

Prägend für das Geschäftsjahr 2008 war neben unserem organischen Wachstum vor allem der erhebliche Ausbau unserer Kapazitäten durch drei strategisch wichtige Akquisitionen. Bereits in der zweiten Jahreshälfte verzeichneten wir einen über den Erwartungen liegenden Fortschritt bei der Integration der akquirierten Unternehmen. Die Maßnahmen dazu sind inzwischen erfolgreich abgeschlossen.

Bei der Manz Automation Slovakia s.r.o. sind die vorhandenen Kapazitäten weitestgehend auf das Produktionsprogramm der Manz Solarprodukte umgestellt, was aufgrund der niedrigeren Produktionskosten zur Stärkung unserer Wettbewerbsposition beitragen soll. Damit kann nun das komplette Backend für die Produktion kristalliner Solarzellen in der Slowakei gefertigt werden. Auch der im Herbst von Q-Cells, einem der größten internationalen Solarzellen-Produzenten,



durchgeführte Test verlief positiv. Wir erwarten deshalb mittelfristig eine verstärkte Nachfrage für unsere Backend-Lösungen.

Mit der Akquisition der Intech Machines Co. Ltd. erhielt die Manz Automation Zugriff auf Technologie und Kapazitäten zur Herstellung von nasschemischen Reinigungsanlagen. Dieses Know-how und der anschließende Technologietransfer in unsere Solarproduktion waren mit ausschlaggebend für unseren Messeerfolg auf der „23rd European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition 2008“ in Valencia. Dort konnten wir erste Maschinen zur nasschemischen Reinigung für die Herstellung von Dünnschicht-Solarmodulen vorstellen. Auf dem größten Branchenevent der Solarindustrie akquirierte die Manz Automation Aufträge und Absichtserklärungen im Volumen von mehr als 20 Mio. EUR – ein klarer Beweis für die Wettbewerbsstärke unserer Produktpalette.

Nach einem Jahr rapiden Wachstums für die Manz Automation steht die gesamte Solarbranche nun vor einer Marktkonsolidierung, ausgelöst durch die Finanzkrise. Aufgrund des kollabierten Finanzmarkts sind zum Teil Finanzierungen der Investoren nicht mehr gesichert. Im Ergebnis verzögern sich für die Hersteller von Solarzellen und -modulen Projekte

und Auslieferungen. Zudem haben sich in Europas größten Märkten, wie Deutschland und Spanien, die gesetzlichen Rahmenbedingungen eingetrübt. Diese Entwicklung führt zu einem verlangsamten Wachstum bei den Solarzellen-Herstellern und wird zum Konsolidierungsprozess sowie zu einer Verringerung der Margen in der Solarbranche beitragen. Jedoch ist nach unserer Einschätzung die Reduzierung der noch immer sehr hohen Margen auf ein geringeres Maß positiv zu werten und wird der Solartechnik den endgültigen Durchbruch ermöglichen. Denn daraus werden deutlich günstigere Preise für Endverbraucher und Investoren resultieren, wodurch sich Solarzellen zu einem Massenprodukt entwickeln. Im Ergebnis wird die anziehende Nachfrage den Markt neu beleben. Dies hilft zusätzlich, um „Grid-Parity“ [1 sog. Netzparität, Produktion des Solarstroms zum Preis von konventioneller Elektrizität] in den ersten Regionen mit vielen Sonnenstunden und hohen Strompreisen zu erreichen. Mittel- bis langfristig sind die Aussichten für die Solarindustrie daher sehr positiv. Die Photovoltaik wird einen festen Platz im Energiemix der Zukunft einnehmen. Themen wie Klimawandel, Atomausstieg und Versorgungssicherheit werden nach Bewältigung der Wirtschaftskrise wieder in den Vordergrund treten und das Wachstum der Branche weiter beschleunigen.

Während dieses Konsolidierungsprozesses rechnen wir mit einer weniger dynamischen Nachfrage auch bei unseren Kunden. Deshalb werden wir die Zeit der konjunkturellen Abkühlung konsequent für Investitionen in Forschung und Entwicklung nutzen, um gestärkt aus dieser Phase hervorzugehen. Durch neue, leistungsfähigere Produkte, vor allem im Bereich Solar, aber auch im Segment LCD, soll unsere Wettbewerbsposition weiter gestärkt werden. Neben der Erhöhung der Geschwindigkeit unserer Anlagen steht die kontinuierliche Verbesserung der bereits sehr hohen Qualität im Fokus unserer Arbeit. Zudem soll die Prozesstechnik optimiert und eine leistungsstarke Turnkey-Produktionsanlage für kristalline Solarzellen zusammen mit unserem Kooperationspartner Roth & Rau entwickelt werden. Unser Ziel ist es, die Effizienz und Leistungsfähigkeit unserer Systeme weiter zu erhöhen. Damit schaffen wir die Voraussetzung, die Produktionskosten für die Solarzellen-Hersteller deutlich zu senken, um so den aufkommenden Margendruck unserer Kunden abzufedern. Solarunternehmen sind durch den intensivierten Wettbewerb gefordert, in neue, leistungsfähigere Anlagen mit höherem Durchsatz und verbesserten Wirkungsgraden der Module zu investieren. Genau diese Lösungen bietet unser Unternehmen an, weshalb wir trotz der Herausforderungen optimistisch in die Zukunft blicken. Auch dank unserer

erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung im Juni 2008 verfügen wir auch im Gegensatz zu verschiedenen Wettbewerbern über eine hervorragende Basis, um diese Ziele umzusetzen und damit in den kommenden Jahren unsere Marktanteile weiter auszubauen.

Eine Möglichkeit, den beschriebenen Weg erfolgreich zu beschreiten, bietet eine in der Branche bisher einzigartige Kooperation mit Roth & Rau. Wir freuen uns sehr über diese Partnerschaft, die ebenfalls zum weiteren Unternehmenswachstum beitragen soll. Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsam eine vollautomatisierte, hochleistungsfähige Produktionslinie zur Herstellung kristalliner Silizium-Solarzellen aus einer Hand anbieten zu können. Zudem planen wir mittelfristig die gemeinsame Markteinführung einer neuen Generation von Turnkey-Produktionslinien. Diese sollen die Herstellung von kristallinen Solarzellen mit deutlich höheren Wirkungsgraden ermöglichen und den Solarzellen-Produzenten erhebliches Kosteneinsparungspotenzial bieten. Deshalb ist die Kooperation ein strategisch wichtiger Meilenstein für uns. Die Bündelung der Kompetenzen beider Unternehmen ermöglicht uns, unseren Kunden eine perfekte und marktgerechte Lösung anzubieten, um dem aufkommenden Kostendruck effektiv begegnen zu können.



Somit steht für unsere Gesellschaft das Jahr 2009 im Zeichen der Innovation und der weiteren Internationalisierung. Aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise auf unsere Kunden, die aktuelle konjunkturelle Lage und das zukünftige Investitionsverhalten der Endverbraucher erwarten Experten für das Jahr 2009 ein deutlich verlangsamtes Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig bieten jedoch aufstrebende Märkte wie die USA, Indien und die arabischen Länder neue Möglichkeiten, auch und gerade für unsere Gesellschaft. Als High-Tech-Maschinenbauer sehen wir hier Wachstumschancen, die wir nutzen wollen.

Als innovativer Maschinenbauer erweitern wir zudem unser Produktportfolio um Maschinen für die industrielle Fertigung von Lithium-Ionen-Batterien und erschließen uns einen weiteren hochattraktiven Wachstumsmarkt im Bereich „Clean Tech“. Haupteinsatzgebiet für diese Batterien sind vor allem Elektro- und Hybridfahrzeuge, denen in den kommenden Jahren aufgrund erhöhter Energiepreise und politisch geforderter Klimaziele deutlich steigende Wachstumsraten vorhergesagt werden. So haben große Automobilzulieferer bereits

mit der Serienfertigung dieser neuen, leistungsstarken Antriebstechnik begonnen. Zu Jahresbeginn akquirierten wir einen Erstauftrag im Volumen von 2 Mio. EUR. Auftraggeber ist ein führender Hersteller aus dem Bereich Li-Ionen-Zellen und -Batterien für mobile und stationäre Anwendungen. Bei der Umsetzung des Auftrages werden innovative, leistungsstarke Maschinen entwickelt, in die bereits bestehende Technologien der Manz Automation und der ehemaligen Christian Majer GmbH & Co. KG – heute Bestandteil des Geschäftsbereichs systems.aico – einfließen.

Durch die vereinbarten Kooperationen in unserem Kerngeschäft Solar und die Erschließung eines weiteren attraktiven Wachstumsmarktes sind wir für die Zukunft gut positioniert. Wir sind überzeugt, auch in Zukunft als führender Anbieter von Systemlösungen in der Automation, Qualitätssicherung, Laser-Prozesstechnik und Nasschemie erfolgreich bestehen und unsere ehrgeizigen Ziele umsetzen zu können. Unser Dank gilt unseren Aktionären, Kunden und Mitarbeitern, die ihr Vertrauen in die Manz Automation AG setzen und damit zum Unternehmenserfolg beitragen.

Der Vorstand



Dieter Manz
Vorstandsvorsitzender



Martin Hipp



Volker Renz



Otto Angerhofer



Martin Hipp

Volker Renz

Dieter Manz

Otto Angerhofer

Professionalität heißt bei Manz auch, dass der Kunde im Mittelpunkt aller Bemühungen steht und vor allem von unseren Innovationen profitiert. Unser Ziel ist es, mit den bestmöglichen Lösungen unseren Kunden einen echten Mehrwert zu bieten: Mehrwert in Form des höchsten Durchsatzes in der Inline-Produktion kristalliner Solar-



professional
made by

zellen. Mehrwert in der Erhöhung der Effizienz der einzelnen Zellen. Mehrwert mit immer kürzeren Innovationszyklen, die die Produktion von Zellen und Modulen sicherer und schneller machen. Nur einige Beispiele, die unseren Kunden zeigen, dass die Manz Automation AG vor allem einem Leitgedanken folgt: von Profis für Profis.



quality
manz

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die Manz Automation AG blickt auf ein Jahr mit sehr rasantem Wachstum zurück. Neben einem starken operativen Wachstum waren auch drei Übernahmen kennzeichnend für das Geschäftsjahr 2008. Diese strategischen Entscheidungen waren unter anderem Inhalt eines intensiven und vertrauensvollen Austauschs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Dementsprechend hat der Aufsichtsrat der Manz Automation AG auch im vergangenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben erfüllt, indem er die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet hat.

Durch die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung des Vorstands konnten wir uns intensiv mit der Lage und Entwicklung des Unternehmens befassen. Bei der Unterrichtung über den Geschäftsverlauf und die Unternehmenspolitik ging der Vorstand auf alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements ein. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

In insgesamt sechs Sitzungen des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Aufsichtsrat

über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft und ihres Umfeldes umfassend informiert. Auch unabhängig von den Sitzungen berichtete der Vorstand über wichtige Geschäftsereignisse. So erhielt der Aufsichtsrat regelmäßig Berichte über die Geschäftsentwicklung des Gesamtunternehmens sowie die Entwicklungen in den einzelnen Bereichen. Alle Geschäfte und Maßnahmen, die nach Gesetz oder Satzung der Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedurften, wurden mit dem Vorstand eingehend diskutiert und die notwendigen Beschlüsse durch den Aufsichtsrat gefasst.

Schwerpunkte unserer Beratungen ergaben sich aus der dynamischen Entwicklung des Unternehmens sowie der Akquisitionen im Zuge der internationalen Expansion. Das Geschäftsjahr 2008 war erneut durch eine deutliche Ausweitung des operativen Geschäfts gekennzeichnet. Neben der Integration der Übernahmen und technologischer Neuentwicklungen waren die Vereinbarung wegweisender Kooperationen wichtige Elemente zum erfolgreichen Ausbau der Marktposition der Manz Automation AG. Die Fortschritte im operativen Geschäft wie auch die durchgeführten Übernahmen waren daher ausführlicher Bestandteil des fortlaufenden Austauschs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

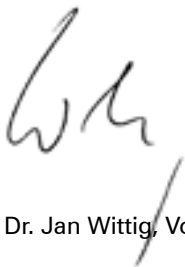


Der vom Vorstand angefertigte Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde durch die alltax GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Reutlingen, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss samt Lage- und Prüfungsbericht lagen dem Aufsichtsrat am 23. März 2009 zur Prüfung vor. Auf der Aufsichtsratssitzung am 23. März 2009 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss einschließlich der Lageberichte gemeinsam mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer erörtert

und keine Einwände erhoben. Ebenso wurden die Prüfungsberichte zustimmend zur Kenntnis genommen. Mit Beschluss vom 27. März 2009 wurden der Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Manz Automation AG ordnungsgemäß festgestellt.

Wir danken dem Vorstand für die stets offene und konstruktive Zusammenarbeit. Dank gilt ebenfalls allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die einen entscheidenden Anteil am Erfolg der Manz Automation AG im zurückliegenden Geschäftsjahr hatten.

Reutlingen, den 27. März 2009



Dr. Jan Wittig, Vorsitzender des Aufsichtsrats



Dr. Jan Wittig

Wenn Menschen aus den unterschiedlichsten Regionen der Welt zusammenkommen und ihre Gedanken und Ideen teilen, dann entsteht meistens etwas Gutes. So wie bei Manz. Mit einiger Erfahrung und vielen neuen Köpfen und mit Wissen stellen wir uns den Herausforderungen der Zukunft. Dabei spielt der



integrati
made by

menschliche Faktor eine erhebliche Rolle. Denn erst wenn es zwischen den Menschen funktioniert, kann auch die bestmögliche technische Lösung erarbeitet werden. Egal ob in Asien, Amerika oder Europa. Denn Integration heißt für uns in erster Linie, dass sich die Menschen bei Manz wohlfühlen.



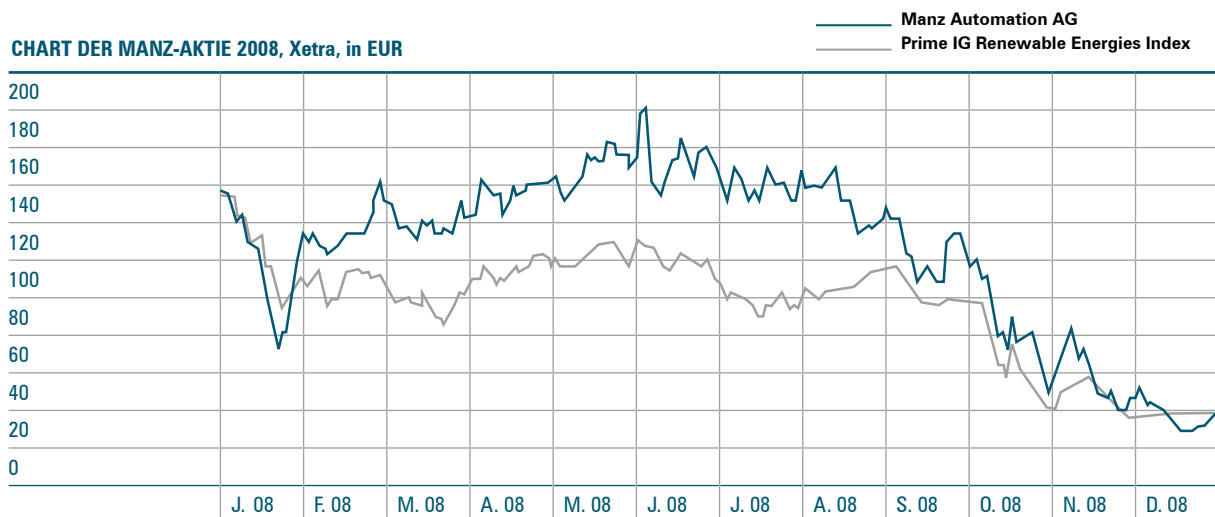
on
manz

AKTIE DER MANZ AUTOMATION AG

FINANZKALENDER 2009

| Datum | |
|--------------|----------------------------------|
| 12.05.09 | 3-Monats-Bericht 2009 |
| 16.06.09 | Hauptversammlung 2009 |
| 11.08.09 | Halbjahres-Bericht 2009 |
| 09.11.09 | 9-Monats-Bericht 2009 |
| 09.–11.11.09 | Deutsches Eigenkapitalforum 2009 |

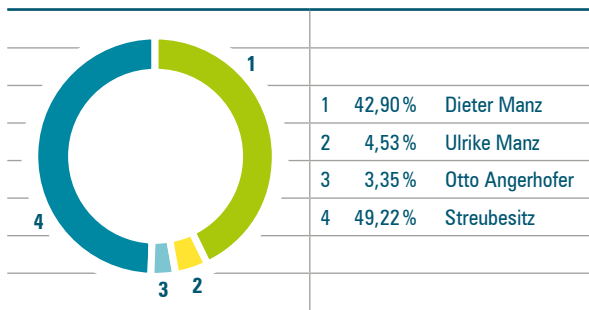
>> ÜBERBLICK



Nach kräftigen Kurssteigerungen im Vorjahr verzeichnete die Aktie der Manz Automation AG zu Jahresbeginn einen kurzzeitigen Kurseinbruch, ausgelöst durch aufkommende Sorgen am Kapitalmarkt aufgrund der sich anbahnenden Finanzmarktkrise. Beflügelt durch das sehr erfolgreiche operative Geschäft, der Akquisition neuer Unternehmen und der damit verbundenen Kapazitätsausweitung setzte die Manz-Aktie jedoch ihre Aufwärtsbewegung in der ersten Jahreshälfte 2008 fort. Nach Anhebung der Umsatzprognose für das Gesamtjahr erreichte die Aktie ihr Allzeithoch mit 205 EUR. Nach Ankündigung der Kapitalerhöhung im Juni entfernte sich der Kurs von den Höchstständen und folgte im Anschluss dem allgemein volatilen Marktumfeld. Ende September beschleunigte sich

diese Entwicklung durch die sich verschärfende Finanzkrise und ihre Effekte auf die Kapitalmärkte, nicht zuletzt aufgrund des Zusammenbruchs amerikanischer Investmentbanken. Letztlich wirkte sich die Situation auf den Finanzmärkten auch auf die Realwirtschaft aus und zog weltweit die Aktienmärkte in Mitleidenschaft. Von dieser Entwicklung des Gesamtmarktes war auch die Aktie der Manz Automation AG betroffen. Im direkten Vergleich zum Prime IG Renewable Energies Index performte die Aktie der Manz Automation jedoch etwas besser als der Branchendurchschnitt. Der Jahresschlusskurs lag bei 41,75 EUR [30.12.2008], dies entsprach einer Marktkapitalisierung von rund 187 Mio. EUR.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2008



>> AKTIONÄRSSTRUKTUR

Infolge der im Juni 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung hat sich der Streubesitz [Free Float] der Manz-Aktien weiter erhöht. Mit 49,22 % weist die Manz Automation eine breite Aktionärsbasis auf. Neben dem Gründer und Vorstandsvorsitzenden Dieter Manz, der

zum Stichtag am 31. Dezember 2008 insgesamt 42,90 % der Anteile hält, ist Vorstandsmitglied Otto Angerhofer mit 3,35 % beteiligt. Zudem verfügt Ulrike Manz über 4,53 % der Aktien an der Manz Automation AG.

>> KAPITALERHÖHUNG / SEGMENTWECHSEL / AUFNAHME TECDAX

Am 27. Juni 2008 erfolgte der Eintrag der durchgeführten Kapitalerhöhung im Handelsregister. Aufgrund der durchgeführten Kapitalmaßnahme erhöhte sich das Grundkapital von zuvor 3.584.043 EUR auf 4.480.054 EUR. Die Gesellschaft erzielte durch Ausgabe von 896.011 neuen Aktien einen Bruttoemissionserlös von rund 112,0 Mio. EUR, der in Teilen zum Ausbau des Service- und Vertriebsnetzes, zur Refinanzierung der getätigten Akquisitionen sowie zur Errichtung des Technologie- und Trainingszentrums eingesetzt wurde. Zum 31. Dezember 2008 verfügte die Manz Automation mit liquiden Mitteln in Höhe von rund 65,9 Mio. EUR weiterhin über eine solide Kapitalausstattung. Damit ist die Gesellschaft in der Lage,

das zukünftige Wachstum sowie verstärkte Investitionen in Forschung und Entwicklung nachhaltig finanzieren zu können.

Seit dem 22. September 2008 sind die Aktien der Manz Automation im TecDAX der Deutschen Börse gelistet. Bereits im Juni schuf die Gesellschaft dafür die Voraussetzungen. Im Zuge der Kapitalerhöhung folgte der Segmentwechsel in den Regulierten Markt [Prime Standard] der Frankfurter Wertpapierbörse. Der Index beinhaltet, gemessen an der Marktkapitalisierung des Streubesitzes sowie am Handelsvolumen der Aktien, die 30 größten Technologiewerte.

STAMMDATEN

| | |
|--------------------------------|---|
| Wertpapierkennnummer | A0JQ5U |
| ISIN/Börsenkürzel | DE000A0JQ5U3/M5Z |
| Börsensegment/Börsenplatz | Prime Standard / Frankfurt |
| Aktiengattung | Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag [Stückaktien] mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR |
| Grundkapital | 4.480.054 EUR |
| Anzahl der ausstehenden Aktien | 4.480.054 Stück |

>> INVESTOR RELATIONS

Die Gesellschaft sucht den aktiven Dialog mit Investoren und Finanzjournalisten. Durch den Segmentwechsel in den Prime Standard ist die Manz Automation verpflichtet, den höchsten Transparenzanforderungen nachzukommen. Dabei plant die Gesellschaft auch weiterhin, diese Standards zu übertreffen. Im Geschäftsjahr 2008 wurde daher mit zahlreichen Maßnahmen für einen kontinuierlichen und transparenten Informationsfluss gesorgt.

Neben den gesetzlichen Verpflichtungen führte die Manz Automation unter anderem folgende IR-Aktivitäten durch:

- > Teilnahme an 9 Kapitalmarktkonferenzen
- > 17 Roadshows im In- und Ausland
- > Investorentag am 14.02.08 in Reutlingen
- > Regelmäßiges Angebot von Telefonkonferenzen mit Webcast zur Veröffentlichung der Berichte
- > Verfügbarkeit der Webcasts auf der Internetseite der Gesellschaft

Die Manz Automation AG wird derzeit von insgesamt zehn Analysten gecovered. Dazu zählen: LBBW, Goldman Sachs, CA Cheuvreux, Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, Commerzbank, Barclays Capital, HSBC, Credit Suisse, BHF-Bank.

Nur wenn wir voneinander lernen, können wir auch voneinander profitieren. Diesen Ansatz verfolgen wir nicht nur intern, sondern integrieren unsere Kunden in die Teams. Damit gelingt uns der Wissenstransfer zwischen Mitarbeitern, Geschäftsbereichen und den individuellen Kundenanforderungen. Denn Teamwork



teamwork
made by

ist für uns vor allem dann erfolgreich, wenn unsere Kunden von den Synergien profitieren, die wir mit unserer Erfahrung aufgebaut haben. Für uns ist das Ganze immer mehr als die Summe seiner Teile – vor allem in unseren Teams.



k

manz

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

>> UNTERNEHMENSFÜHRUNG IM EINKLANG MIT DEN EMPFEHLUNGEN DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Manz Automation AG orientieren sich bei ihren Aktivitäten an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser umfasst wesentliche gesetzliche Vorschriften sowie international und national anerkannter Standards zur Unternehmensführung, die von der entsprechenden Regierungskommission erarbeitet und

weiterentwickelt wurden. Damit soll eine gute Unternehmensführung und -kontrolle sichergestellt werden. Das Ziel ist dabei auch, dem stetig steigenden Informationsanspruch der unterschiedlichen Interessengruppen gerecht zu werden, in dem Transparenz geschaffen und das Vertrauen in die Unternehmensführung gestärkt wird.

>> ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat der Manz Automation AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass die Manz Automation AG seit der Zulassung ihrer Aktien zum Börsenhandel im regulierten Markt am 30. Juni 2008 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007 und seit dem 8. August 2008 auch in der Fassung vom 6. Juni 2008 mit folgenden Ausnahmen entsprochen hat und dass die Manz Automation AG den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 ebenfalls mit folgenden Ausnahmen künftig entsprechen wird:

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat bisher nicht zugestimmt, dass Informationen an ihre Aktionäre im Wege der Datenfernübertragung übermittelt werden können [§ 30b Abs. 3 Nr. 1 lit. a] WpHG]. Die Gesellschaft kann daher der Empfehlung in Ziffer 2.3.2 des Kodex nicht folgen, nach der die Gesellschaft allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermitteln soll, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung eine entsprechende Zustimmung vorzuschlagen.

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung von Unternehmensleitern [sogenannte Directors- und Officers-Versicherung] abgeschlossen. Soweit der geltende Versicherungsschutz durch Selbstbehalte beschränkt ist, liegen die Selbstbehalte unter den Größenordnungen, die gemeinhin als „angemessen“ im Sinne von Ziffer 3.8 Abs. 2 des

Kodex angesehen werden. Die Gesellschaft entsprach und entspricht daher nicht der Empfehlung in Ziffer 3.8 Abs. 2 des Kodex, nach der ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden soll, wenn die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abschließt. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, angemessene Selbstbehalte für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu vereinbaren.

Reutlingen, den 6. Februar 2009
Manz Automation AG

Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat



Dieter Manz
Vorsitzender
des Vorstands

Martin Hipp
Mitglied
des Vorstands

Otto Angerhofer
Mitglied
des Vorstands

Volker Renz
Mitglied
des Vorstands

Dr. Jan Wittig
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

>> ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle relevanten Fragen bezüglich Geschäfts-

entwicklung, der Unternehmensplanung einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance-Organisation.

>> VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütung aller Mitglieder des Aufsichtsrats individualisiert auszuweisen, wird im vollen Umfang entsprochen. Dadurch gewährleistet die Manz Automation AG umfassend die Transparenz bezüglich der Vergütungsbestandteile.

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf Festlegung der Vergütung des Vorstands der Manz Automation AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach Erfordernissen des

deutschen Handelsrechts, erweitert durch das neue Gesetz über die Offenlegung der Vorstandvergütungen [VorstOG], Bestandteil des Anhangs nach § 285 HGB, bzw. des Lageberichts nach § 289 HGB sind.

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Manz Automation AG orientiert sich an der Größe und der weltweiten Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütungen bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die

Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit gibt.

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert und setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: a. einem monatlichen Festgehalt und b. einer variablen, erfolgsabhängigen Tantieme, die sich nach dem

Ergebnis vor Steuern [EBT] gemäß der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft bemisst.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

>> MANZ PERFORMANCE SHARE PLAN

Der Vorstand hat am 11.07.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Grundlage der durch die Hauptversammlung der Manz Automation AG vom 10.06.2008 erteilten Ermächtigung beschlossen, an ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften in Schlüsselpositionen der verbundenen Unternehmen im Rahmen eines „Manz-Performance-Share-Plan 2008“ Bezugsrechte in Form von jährlichen Tranchen [„Bezugsrechte“] zum Erwerb von nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien [Stückaktien] an der Gesellschaft zu ge-

währen. Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat ferner der Aufsichtsrat am 16.09.2008 beschlossen, den Mitgliedern des Vorstands Bezugsrechte zum Erwerb von Stückaktien an der Gesellschaft zu gewähren. Die Bezugsrechte werden nach freiem Ermessen des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrates – soweit es sich um Vorstandsmitglieder handelt, nach freiem Ermessen des Aufsichtsrates – in jährlichen Tranchen mittels einer zwischen jedem Bezugsberechtigten und der Gesellschaft geschlossenen Individualvereinbarung ausgegeben.

>> RISIKOMANAGEMENT

Indem unsere besondere Aufmerksamkeit dem sorgsamem Umgang mit potentiellen Risiken für das Unternehmen gilt, wird die Manz Automation AG auch einer guten Corporate Governance gerecht. Dabei ist es Ziel, durch ein systematisches Risikomanage-

ment Risiken aufzudecken und Risikopositionen zu optimieren. In einem dynamischen Prozess wird das Risikomanagement der Manz Automation AG immer kontinuierlich an die sich veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

>> AKTIENGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Manz Automation AG sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Manz Automation AG oder sich darauf beziehende Finanz-

instrumente offen zulegen, soweit der Wert von dem Mitglied und ihm nahe stehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000,- EUR erreicht oder übersteigt.

Effizienz in und durch die Produkte der Manz Automation AG hat viele Gesichter: Ob wir von der Prozesssicherheit, der Qualitätssicherung oder der Etablierung neuer prozessualer Standards sprechen – Effizienz ist der Dreh- und Angelpunkt unserer Technik. Denn nur mit der richtigen Technik und den richtigen



efficiency
made by

Produkten wird es uns gelingen, die Kosten für die Stromgewinnung durch Sonnenenergie effizient zu gestalten. Das heißt, den Strom so preisgünstig zu machen, dass es zu dieser Energieform kaum mehr Alternativen gibt – für uns keine abstrakte Vision, sondern ein erreichbares Ziel. Dank unserer Effizienz.



manz

MÄRKTE UND PRODUKTE

>> INTERNATIONALE STANDORTE UND PROFILE

Die Manz Automation AG ist weltweit einer der führenden Technologieanbieter von Systemlösungen in den Bereichen Automatisierung, Qualitätssicherung und Laserprozesstechnik für die Photovoltaik-Industrie sowie in den Bereichen Automatisierung und Nasschemie für die LCD-Industrie. Die Kernkompetenzen der Manz-Gruppe liegen in den Bereichen Robotik, Bildverarbeitung, Lasertechnik, Nasschemie sowie Steuerungs- und Antriebstechnik. Viele der Systeme

nehmen bereits heute eine weltweit führende Marktposition ein – sowohl im Hinblick auf den technologischen Standard als auch auf die Leistungsfähigkeit und Qualität. Als Ergebnis der in den letzten Jahren konsequent umgesetzten Strategie zur Internationalisierung des Unternehmens verfügt Manz, verglichen mit dem Wettbewerb, über das mit Abstand umfangreichste Netz eigener weltweiter Vertriebs-, Service- und Produktionsstandorte.

1 DEUTSCHLAND

Manz Automation AG
Steigäckerstraße 5
72768 Reutlingen, Deutschland
Phone +49 71 21 90 00 0
Fax +49 71 21 90 00 99

Manz Automation
Tübingen GmbH
Joestraße 14
72072 Tübingen
Phone +49 7071 948 0
Fax +49 7071 948 103

2 UNGARN

Manz Automation Hungary Kft.
Határ út 1/c
4031 Debrecen
Phone +36 52530798
Fax +36 52530799

3 SLOWAKEI

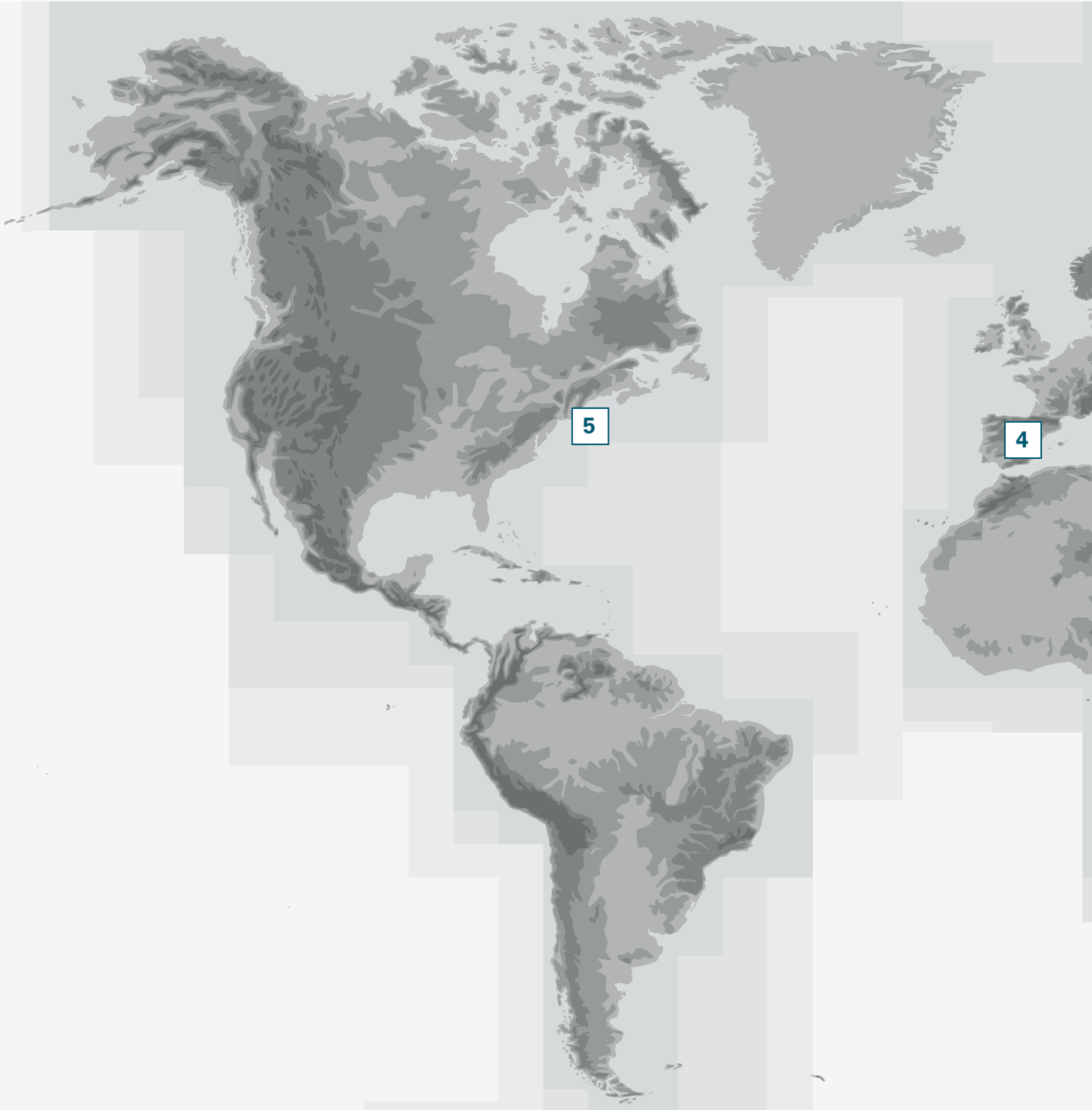
Manz Automation Slovakia s.r.o.
Rybárska ul. 4
91501 Nove Mesto nad Vahom
Phone +421 32 7740 202
Fax +421 32 7740 243

4 SPANIEN

Manz Automation Spain s.l.
Parque Empresarial
San Fernando
Avda. De Castilla, 2
28830 San Fernando
de Henares, Madrid
Phone +34 91 677 1213
Fax +34 91 677 6088

5 USA

Manz Automation, Inc.
376 Dry Bridge Road
Bldg. B-2
North Kingstown
RI 02852
Phone +1 401 295 2150
Fax +1 401 295 2190



6 TAIWAN

Manz Intech Machines Co. Ltd.
2F, No 3, Tzu-Chiang 3rd Road,
Chung-Li Industrial Park,
Taoyuan 320
Phone + 88 63 463 2746
Fax + 886 34 63 2745

Manz Automation Taiwan Ltd.
1F, No.290, Zhongheng Rd.,
Shanhua Township,
Tainan County 741
Phone +88 66 583 1116
Fax +88 66 583 4417

7 SÜD-KOREA

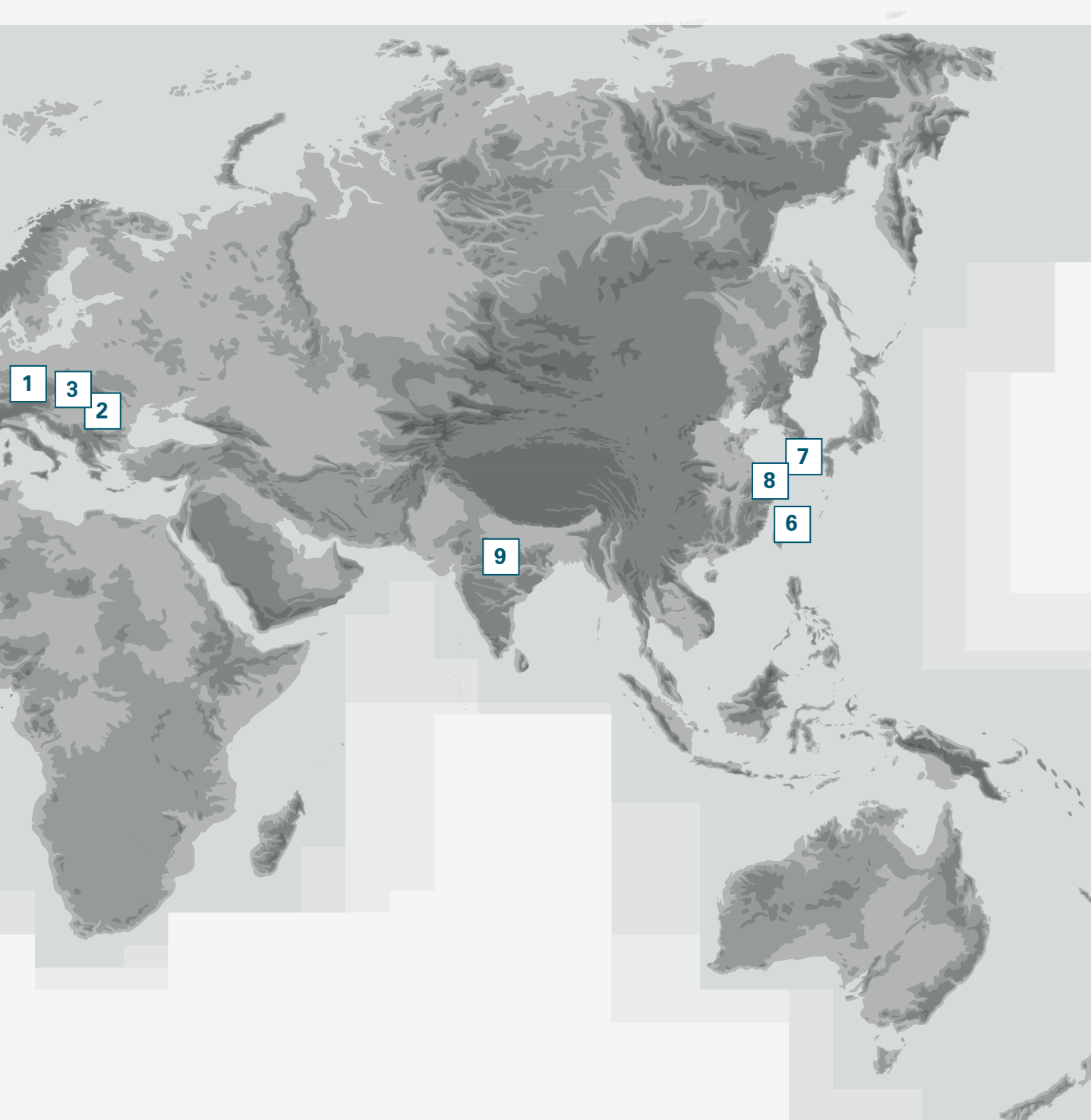
Manz Automation Asia Korea
1F, 13ho Hung-ho villa
20-1, Anyang 2-dong
Manan-gu, Anyang-si
430-812 Gyeonggi-do
Phone +82 10 6808 3290
Fax +82 2 749 8392

8 CHINA

Manz Automation
[Shanghai] Co. Ltd.
No. 717 German Centre
Shanghai Zhangjiang
Hi-Tech Park, Pudong
201203 Shanghai
Phone +86 21 2898 6072
Fax +86 21 2989 6073

9 INDIEN

Manz Automation India
Technicom Chemie [India] Ltd.
AKC House
E-27, Ring Road Defence Colony
110 024 New Delhi
Phone +91 11 4155 3200
Fax +91 11 2433 9200



>> PRODUKTE IM GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS.SOLAR

>>> SEGMENT KRISTALLINE SOLARZELLEN [C-SI]

Zukünftig wird die Photovoltaik einen wesentlichen Anteil am globalen Energiemix zur Sicherstellung der Energieversorgung einnehmen. Zudem unterstützt die Solartechnologie im alternativen Einsatz zu fossilen Energieträgern die Reduzierung des schädlichen Treibhausgases Kohlendioxid. Durch die direkte Umwandlung von Sonnenlicht in elektrische Energie kann zukünftig der Energiebedarf durch einen zunehmenden Anteil regenerativer Energiequellen gedeckt werden. Die Umwandlung von Sonnenlicht in elektrische Energie erfolgt in Solarzellen, dem Kernelement von Photovoltaikanlagen. Entscheidende

Faktoren für die Wirtschaftlichkeit von Solaranlagen im Vergleich zu herkömmlichen Energiequellen sind insbesondere niedrige Kosten bei gleichzeitig hoher Leistungsfähigkeit der Solarzellen. Mit den Systemen der Manz Automation können die Kunden – weltweit führende Hersteller von Solarzellen – genau diese beiden Anforderungen erfüllen.

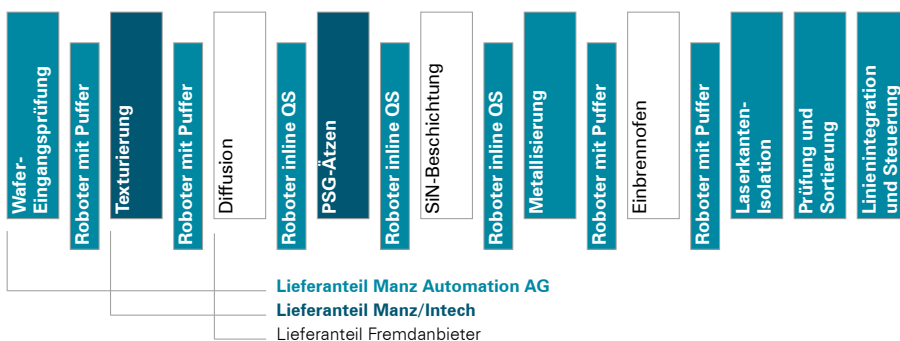
Die Produktion von kristallinen Solarzellen [c-Si] erfolgt in einem mehrstufigen Prozess. Klassischerweise wird dabei die Wertschöpfungskette in fünf Stufen unterteilt:



Manz konzentriert sich in diesem Wertschöpfungsprozess mit ihren Systemlösungen insbesondere auf die dritte und entscheidende Stufe, die Herstellung von kristallinen Solarzellen. Dieser Herstellungsprozess untergliedert sich wiederum in zehn wesentliche Produktionsschritte, von der Eingangsprüfung der Silizium-Wafer [dem Rohmaterial für Solarzellen] bis hin zur Prüfung der fertigen Solarzellen und der Verpackung. Die Systemlösungen von Manz dienen zur

effizienten Verkettung der einzelnen Prozessschritte, z. B. dem Be- und Entladen nachgelagerter Produktionsmaschinen. Dabei handelt es sich um eine langjährige Kernkompetenz der Gesellschaft – eine leistungsstarke, weltweit führende Automations-Technologie. Zudem bietet Manz Lösungen für wichtige Produktionsschritte, wie z. B. die Metallisierung, Laserkantenisolation oder die Qualitätsprüfung.

PROZESSSCHRIKTE ZUR HERSTELLUNG VON KRISTALLINEN SILIZIUM-SOLARZELLEN



Insgesamt müssen Solarzellenhersteller für den Aufbau einer vollautomatisierten und damit kosteneffizienten Produktionslinie mit einer jährlichen Produktionsleistung von 60 MW ca. 12–18 Mio. EUR investieren. Von diesem Auftragsvolumen kann die Manz Automation derzeit einen Anteil von rund 60 % abdecken und ein breites Leistungsspektrum bedienen. Mittelfristig wird

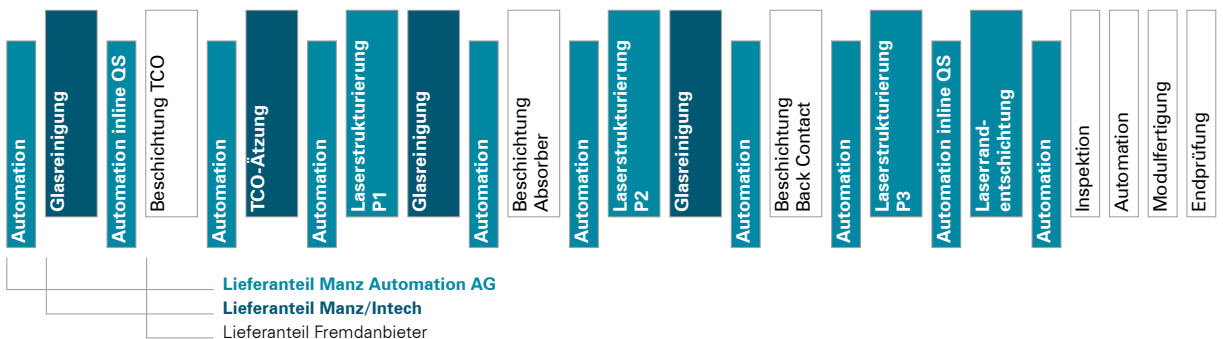
die Manz Automation diesen Wertschöpfungsanteil durch die Integration weiterer Prozessschritte [Texturierung und PSG-Ätzen] auf 70 % steigern. Dadurch etabliert sich Manz als unverzichtbarer Partner für Anbieter schlüsselfertiger Anlagen, wie z. B. dem Kooperationspartner Roth & Rau AG.

>>> SEGMENT DÜNNSCHICHT-SOLARMODULE

Kennzeichnend für die Dünnschicht-Technologie ist ein besonders günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis. Denn Dünnschicht-Solarmodule werden durch Aufbringen von wenigen Mikrometer dünnen Schichten aus leitendem und halbleitendem Material vorwiegend auf Glassubstraten hergestellt. Durch diese Technik können die Hersteller die hohen Rohmaterialkosten deutlich reduzieren, da kostenintensive Wafer aus kristallinem Silizium nicht erforderlich sind. Zwar weist die Dünnschicht-Technologie einen geringeren Wirkungsgrad auf und benötigt bei der Installation der Solaranlagen deutlich mehr Platz – jedoch ist diese Technik mit den geringsten Kosten pro Watt preis-

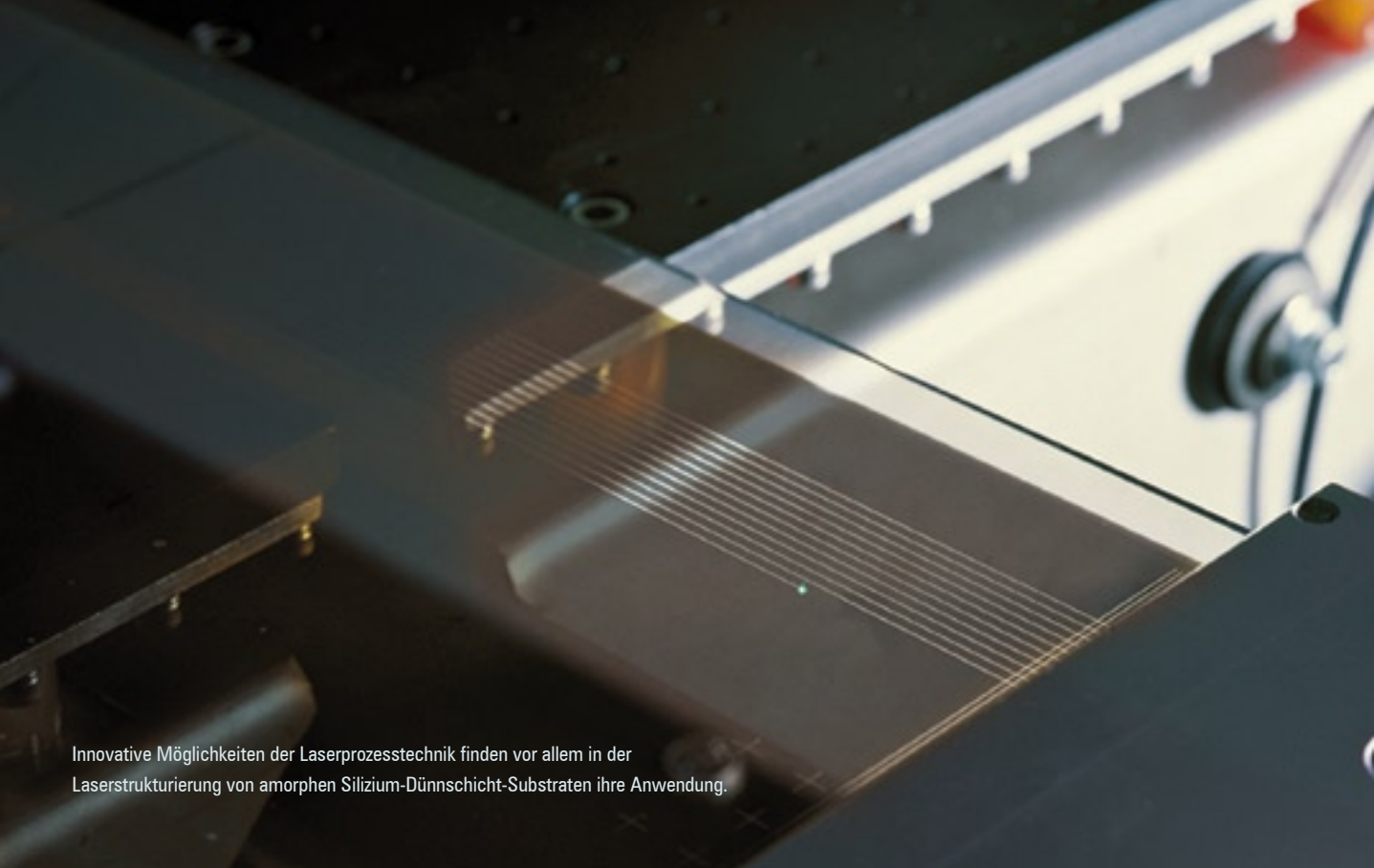
wertiger in der Herstellung und damit attraktiv für die Betreiber von Solaranlagen. Der Produktionsprozess für Dünnschicht-Solarmodule besteht im Wesentlichen aus einem mehrstufigen Beschichtungsprozess der Glassubstrate sowie einer jeweils anschließenden Laser- bzw. mechanischen Strukturierung. Derzeit fokussiert sich die Manz Automation neben der Verketung der Produktionsschritte auch auf die Entwicklung und Produktion von Systemen für die Laserstrukturierung, mechanische Strukturierung und Laserrandentschichtung. Im Bereich der Laserstrukturierung ist die Manz Automation mit einem geschätzten Marktanteil von ca. 60 % Weltmarktführer.

PROZESSSCHRITTE ZUR HERSTELLUNG VON DÜNNSCHICHT-SOLARMODULEN

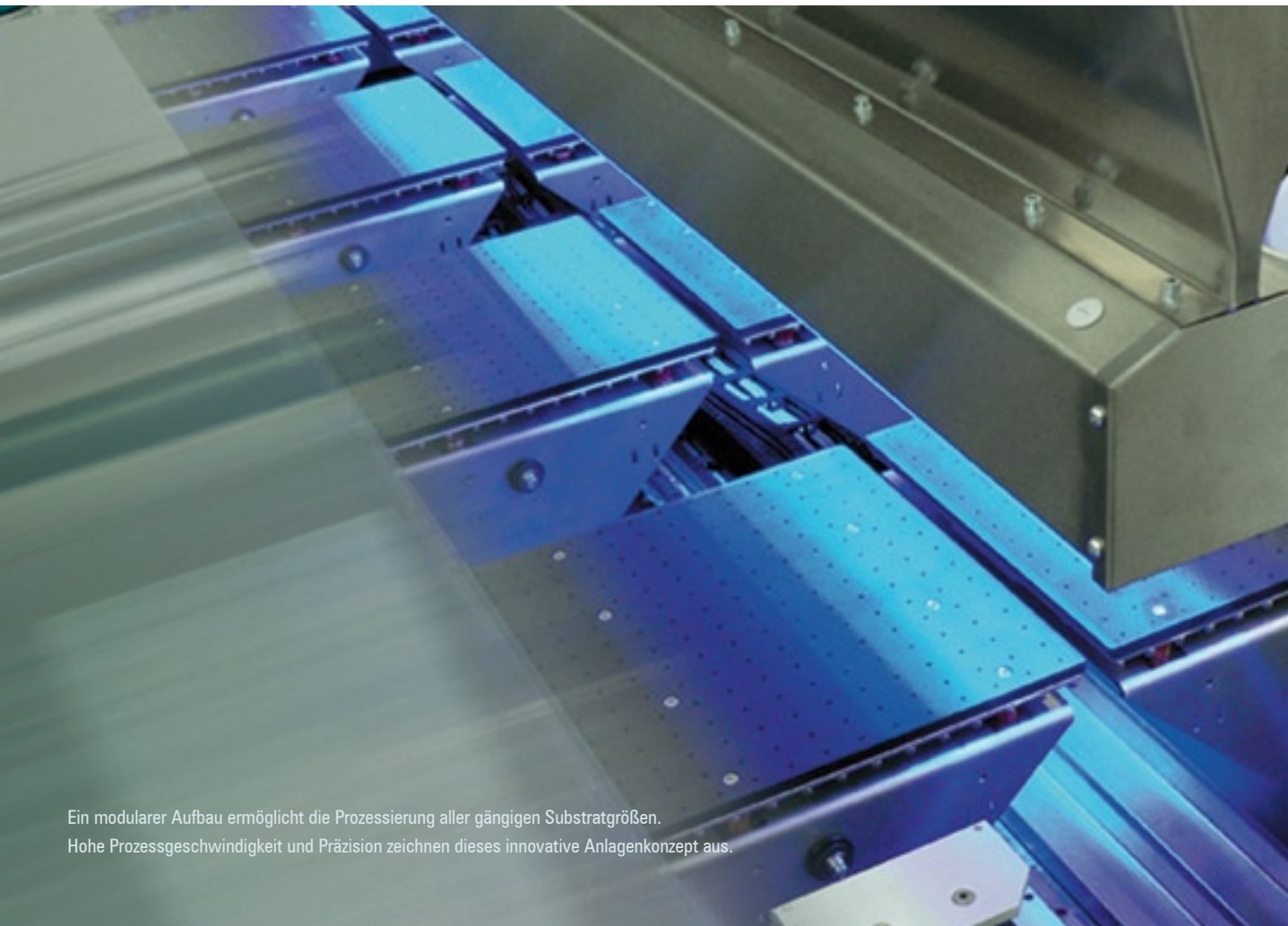


Insgesamt kann die Manz Automation AG derzeit einen Anteil von ca. 20 % am Gesamtvolumen einer vollautomatisierten Produktionslinie für Dünnschicht-Solarmodule bereitstellen. Zwar ist der prozentuale Wertschöpfungsanteil für Manz im Vergleich zum Produktionsprozess kristalliner Solarzellen niedriger, jedoch ist mit der Installation solcher Verfahren ein ungleich höheres Investitionsvolumen für die Her-

steller verbunden: Derzeit kostet eine komplette Produktionslinie für Dünnschicht-Solarmodule bei einer jährlichen Produktionsleistung von 40 MW zwischen 50 und 80 Mio. EUR. Der absolute Anteil bezogen auf die installierte Leistung ist für Manz daher im Dünnschicht-Bereich bereits heute höher als im kristallinen Bereich und wird durch die neu entwickelten Produkte im Bereich der Nasschemie noch weiter ansteigen.



Innovative Möglichkeiten der Laserprozesstechnik finden vor allem in der Laserstrukturierung von amorphen Silizium-Dünnschicht-Substraten ihre Anwendung.



Ein modularer Aufbau ermöglicht die Prozessierung aller gängigen Substratgrößen. Hohe Prozessgeschwindigkeit und Präzision zeichnen dieses innovative Anlagenkonzept aus.

>> PRODUKTE IM GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS.LCD

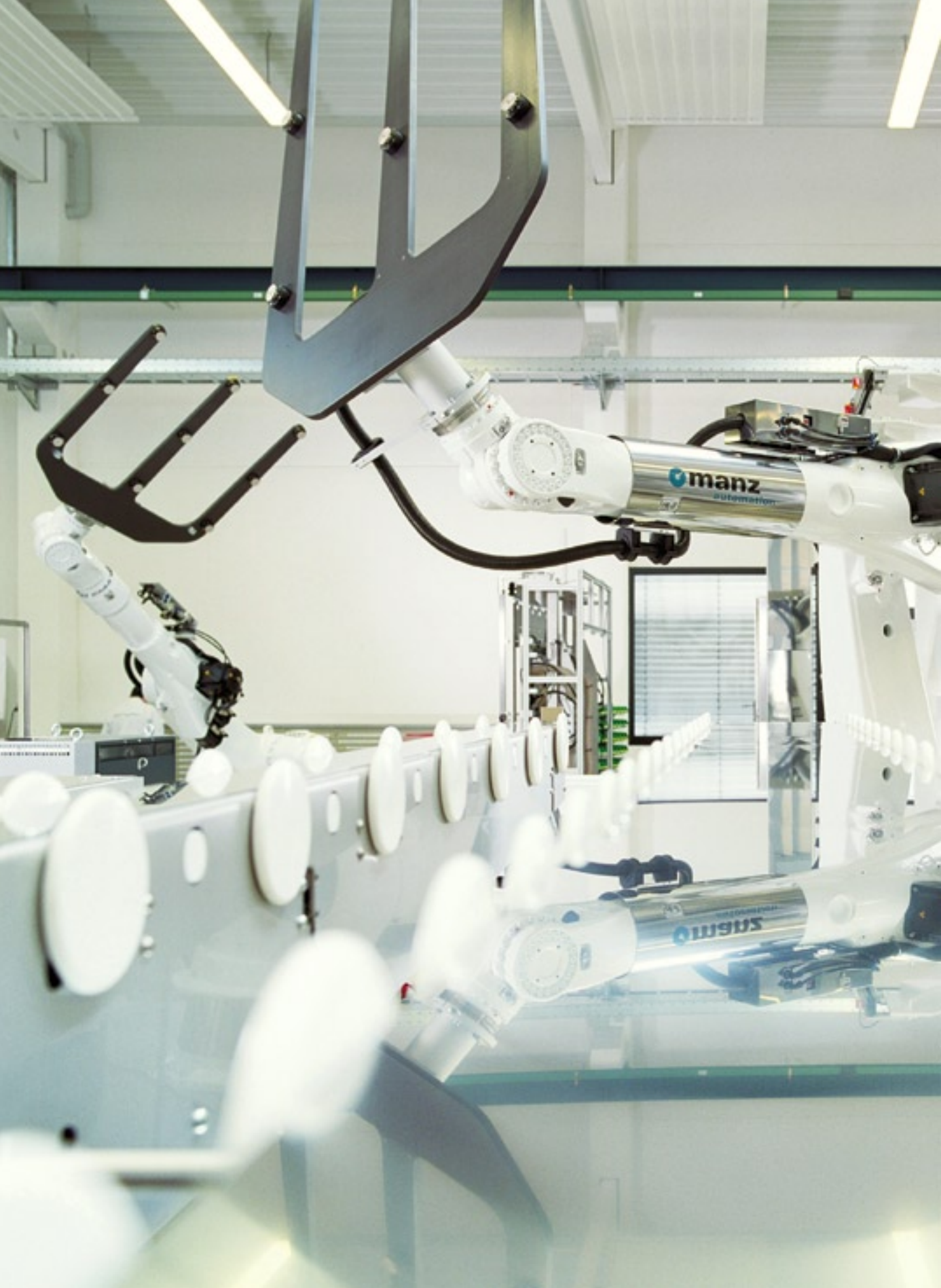
Die Manz Automation liefert bereits seit mehr als 15 Jahren innovative Automatisierungssysteme für die Handhabung von Glassubstraten. Diese Produkte werden für die Herstellung von LCD-Flachbildschirmen benötigt. Dabei erfolgt die Fertigung von LCD-Flachbildschirmen unter extremen Reinraumbedingungen, die auch für die bereitgestellten Automatisierungssysteme gelten. Die Mehrheit der installierten Manz-Systeme dient dem Be- und Entladen von In-Line-Sputteranlagen [Vakuumbeschichtungsanlagen für Glassubstrate]. Das automatische Handling ist in den vergangenen Jahren dringend erforderlich geworden, da sich die Größe der Glassubstrate auf mittlerweile 6 m² erhöht hat [2.200 mm x 2.600 mm] bei einer Dicke von nur noch 0,7 mm. Ein manuelles Handling ist daher nicht mehr möglich. Dabei werden höchste Anforderungen an die Bruchsicherheit beim Handling gestellt, da zerstörte Glassubstrate den Reinraum, aufgrund der damit entstehenden Schwebeteilchen, für längere Zeit verunreinigen würden und zwangsläufig zu Produktionsstillständen führen. Neben niedrigen Bruchraten ist auch eine hohe Durchsatzgeschwindigkeit für die LCD-Hersteller entscheidend, um die Produktionskosten möglichst niedrig zu halten.

Für die Fertigung von LCD-Flachbildschirmen sind die beschriebenen sehr hohen Reinheitsbedingungen notwendig. Die Reinraumtauglichkeit des Manz-Robotersystems für das Handling von Glassubstraten

wurde vom Fraunhofer IPA-Institut zertifiziert. Ein weiterer Schlüssel für das schonende und sichere Handling ist die innovative „AirCushion“-Technologie. Damit ist ein nahezu berührungsfreier Transport der Substrate möglich, wodurch Verunreinigungen und Beschädigungen vermieden werden können.

Neben Automatisierungssystemen für das Substrathandling gehören auch Automatisierungssysteme für Laserschneidanlagen und Systeme zum Transport und Handling bei In-Line-Inspektionssystemen zum Produktportfolio.

Durch die Manz Intech Machines Co. Ltd. in Taiwan hat die Manz-Gruppe das Produktportfolio unter anderem um nasschemische Prozessanlagen für die LCD-Industrie erweitert. Hierbei geht es um Prozesse wie Etching, Stripping und Cleaning für die Herstellung von Displays. Aber auch das Rework-Processing, d.h. das Recycling fehlerhafter Glassubstrate, gehört ebenfalls zum vorhandenen Know-how. Zudem stellt Intech an einem weiteren Produktionsstandort in China Systeme für die PCB-Industrie [Printed Circuit Board – Leiterplattenindustrie] her. Neben den bereits aufgeführten Prozessen werden Produkte für Deburring und Electro-less Deposition angeboten. Diese Maschinen dienen zur Produktion von Leiterplatten für elektronische Geräte.



SOZIALES ENGAGEMENT

ZUKUNFT SCHENKEN

Metallwerkstatt Äthiopien –
Ein Projekt von Manz Automation und dem Evangelischen Jugendwerk

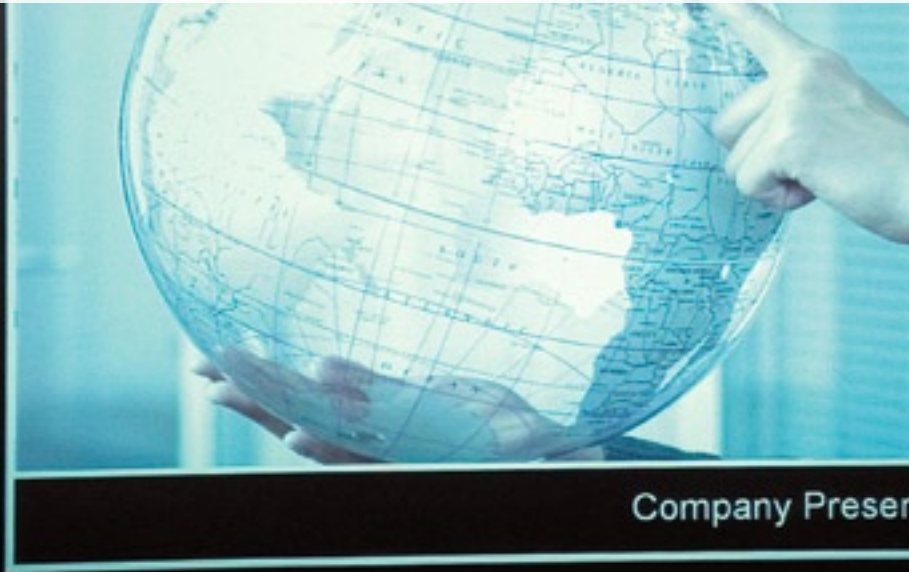
Unter dem Motto „Zukunft schenken“ engagiert sich die Manz Automation AG zusammen mit dem Evangelischen Jugendwerk beim Projekt „Metallwerkstatt“ in Äthiopien. Dabei wird 15 engagierten und motivierten Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren aus benachteiligten ethnischen Gruppen eine Grundausbildung zum „General Metal Worker“ ermöglicht. Für März 2009 ist die Aufnahme des Betriebs in der Lehrwerkstatt geplant.

Ziel ist es, in einem der ärmsten Länder der Welt Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Die ersten Schritte für dieses Vorhaben fanden bereits vor über einem Jahr statt und wurden insbesondere von den beiden Vorständen Dieter Manz und Otto Angerhofer, der sich die letzten Monate intensiv bei der Konzipierung eingebracht hat, begleitet. Nachdem alle Genehmigungen

vorlagen, wurde bereits ein Container mit Equipment für die Werkstatt verschifft. Neben der finanziellen Hilfestellung unterstützen Spezialisten die äthiopischen Ausbilder vor Ort mit praktischer Hilfe. In Zukunft sollen die Auszubildenden durch die Metallwerkstatt in die Lage versetzt werden, ihr Leben aufgrund der Ausbildung selbstständig zu finanzieren und auch anderen Mitmenschen zu helfen.

Darüber hinaus beteiligt sich die Manz Automation an vielfältigen Sponsoringaktivitäten in kleinerem Umfang. Finanziell unterstützt wurden regionale Vereine, die Universität Tübingen und öffentliche Einrichtungen der Gemeinde Kirchentellinsfurt. Im Rahmen eines Hauptsponsorings arbeitet die Manz Automation zudem mit dem Evangelischen Jugendwerk im CVJM Stuttgart zusammen.

Wir sind dort zu Hause, wo auch unsere Kunden zu Hause sind. Und das bedeutet nicht, dass sie uns nur noch auf den Flughäfen dieser Welt treffen können, sondern dass wir immer dort unsere Mitarbeiter haben, wo auch unsere Maschinen stehen. Denn Service macht nicht an der Grenze halt, sondern zahlt sich vor



Company Presen

internatio
made by

allein dann aus, wenn es an die tagtäglichen Herausforderungen vor Ort geht. Deshalb haben wir in allen wichtigen Märkten unsere Mitarbeiter vor Ort: Menschen, die die lokalen Märkte kennen, die die Sprache vor Ort sprechen und unser Know-how an unsere Kunden weitergeben – eben international.



ality
manz

WIRTSCHAFTSBERICHT

UNTERNEHMENS- SITUATION UND RAHMEN- BEDINGUNGEN

>> KONZERNSTRUKTUR UND BETEILIGUNGEN

Die Manz Automation AG mit Sitz in Reutlingen ist einer der weltweit führenden Technologieanbieter von Systemen und Komponenten in den Bereichen Automatisierung, Qualitätssicherung und Laserprozess-technik für die Photovoltaikindustrie. Daneben werden Systemlösungen in den Bereichen Automatisierung und Nasschemie für die LCD- und Leiterplattenindustrie angeboten. Die technologische Marktführerschaft wird durch kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie durch die Bündelung des Know-hows der Manz-Gruppe gesichert und ausgebaut.

Untergliedert ist das Unternehmen in die Geschäftsbereiche Photovoltaik [systems.solar], LCD [systems.lcd], Komponenten und OEM-Systeme [systems.aico] für die Automation in diversen industriellen Branchen sowie in den Geschäftsbereich Sonstige, entstanden im Zuge der getätigten Übernahmen.

Dabei konzentriert sich die Reutlinger Muttergesellschaft Manz Automation AG insbesondere auf die Endmontage von Systemen, deren technologische Weiterentwicklung sowie die administrative Steuerung der gesamten Gruppe. Besonders hervorzuheben ist die Stärke der Manz-Gruppe im Bereich Forschung und Entwicklung. In den vergangenen Jahren gelang es mit technologischen Entwicklungen, Meilensteine für die Gesellschaft zu setzen. Den Erfolg belegen beispielsweise die Laserstrukturierungsanlagen für die Produktion von Dünnschicht-Solarmodulen.



Am Heimatstandort Reutlingen ist das Zentrum der Produktentwicklung angesiedelt, da dieser Bereich eine wesentliche Rolle für die Geschäftsentwicklung spielt. Als Muttergesellschaft des Konzerns hielt die Manz Automation AG am Stichtag jeweils 100%-Beteiligungen an sechs ausländischen und zwei inländischen Tochtergesellschaften in Tübingen sowie drei Enkelgesellschaften in Taiwan, China und Ungarn. Zwei Töchter haben ihren Sitz in Ungarn und jeweils eine Gesellschaft besteht in den USA, in Spanien, Indien und Hongkong. Sämtliche Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der Manz Automation AG einbezogen und entsprechend voll konsolidiert. Darüber hinaus hält die Gesellschaft 90 % an einer slowakischen Tochtergesellschaft mit Sitz in Nove Mesto nad Vahom. Um die Internationalisierung des Geschäfts weiter voranzutreiben, wurde im Oktober 2008 eine Niederlassung in Spanien eröffnet.

Bei der neuen Gesellschaft Manz India handelt es sich um ein vielversprechendes Projekt aufgrund der in Indien vorherrschenden Energieversorgung und der

günstigen geografischen Lage. In einem Land mit vielen Sonnenstunden, enormem Energiebedarf sowie einer dezentralen Energieversorgung kann die Photovoltaik künftig eine tragende Säule darstellen. Bis zu 3.200 Stunden Sonne im Jahr bieten die adäquate Voraussetzung für eine effektive Nutzung der Solarenergie. Auch deshalb war die Resonanz bei der offiziellen Eröffnungsfeier am 3. November 2008 bei Wirtschaft, Politik und zukünftigen Kunden beeindruckend. Neben Indiens größtem Solarhersteller Moser Baer begleitete der indische Minister für erneuerbare Energien Shri Vilas Baburao Muttemwar die Feierlichkeiten. Der Partner vor Ort ist die AKC Group, der u.a. die größte private Hochschule mit zwölf Standorten und über 60.000 Studenten in Indien gehört.

Die zum 1. Januar 2008 übernommene Christian Majer GmbH & Co. KG in Tübingen firmiert seit dem 18. Juli 2008 als Manz Automation Tübingen GmbH. Aufgrund der räumlichen Nähe zu Reutlingen und der seit längerem bestandenen Lohnfertigung gelang die Integration in die Manz-Gruppe kurzfristig und unkompliziert.

Seit April 2008 ist dort der Geschäftsbereich systems.aico angesiedelt. Am 7. Oktober 2008 erweiterte die Tochtergesellschaft ihre Kompetenzen im Bereich der Laborautomation mit dem Erwerb der Vermögenswerte der CLS Laborautomationssysteme GmbH, einer ehemaligen Tochtergesellschaft der CyBio AG. Im Zuge dessen akquirierte die Gesellschaft eine Softwareplattform, die sowohl im Bereich Laborsysteme als auch künftig in den Geschäftsbereichen Solar und LCD Einsatz finden soll. Zudem wurden von der Gesellschaft elf Mitarbeiter, überwiegend Entwicklungsingenieure, übernommen.

Ebenfalls erfolgreich verlief die Einbindung der Manz Automation Slovakia, s.r.o. in die Manz-Gruppe. Mit der Umstellung des Produktionsprogramms auf die Produkte der Manz Automation wird nun das komplette Backend für die Produktion kristalliner Solarzellen in der Slowakei gefertigt. Dies beinhaltet die Fertigung und Abwicklung von kompletten Anlagenserien inklusive Beschaffung der Komponenten und Inbetriebnahme der Anlagen. Zukünftig wird die

Auftragsfertigung sukzessive zurückgefahren, um verstärkt Erzeugnisse aus dem Geschäftsbereich systems.solar zu fertigen. Infolgedessen werden Ressourcen am Standort Reutlingen frei, die verstärkt für das technologisch anspruchsvolle Engineering genutzt werden können. Mit der ausgeweiteten Produktion in der Slowakei kann die Manz Automation zugleich Kostenvorteile realisieren und die Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen.

Am 30. September 2008 wurde bei der 71 % igen Tochtergesellschaft Intech Machines Co. Ltd. eine Kapitalerhöhung durchgeführt und der Anteil der Manz-Gruppe über die Manz Automation Asia Ltd. auf 75,6 % aufgestockt. Das Kerngeschäft der Intech Machines Co. Ltd. ist der Bau nasschemischer Prozessanlagen für die LCD- und die Leiterplattenindustrie. Manz Automation hat diese Technologie und vorhandene Kapazitäten zur Herstellung von nasschemischen Reinigungsanlagen in den Konzern integriert und bereits erste Umsätze damit generiert. Dieses Know-how soll zukünftig eine Schlüsselrolle im Produktionsprozess von sowohl



Dünnschicht-Solarmodulen als auch bei der Herstellung von kristallinen Solarzellen spielen. So wurden bereits die ersten nasschemischen Prozessanlagen an asiatische Kunden ausgeliefert. Dadurch steigert die Manz Automation ihren Lieferanteil, gemessen an der Gesamtinvestition einer Produktionslinie, auf rund 20 % bei Anlagen für Dünnschicht-Solarmodule und zukünftig auf ca. 70 % bei Produktionslinien für kristalline Solarzellen. Das neue Management der Intech Machines Co. Ltd. konnte sich bereits mit einer zügig

voranschreitenden Integration in der Manz-Gruppe etablieren. Zudem erfolgte die Verlagerung des Geschäftsbereichs systems.lcd von Reutlingen nach Taiwan planmäßig, um von der Nähe zu den LCD-Herstellern zu profitieren. Dadurch werden sich künftig Lieferzeiten und -kosten verringern und der direkte Zugang zum Kunden wird weiter verbessert.

MANZ AUTOMATION AG



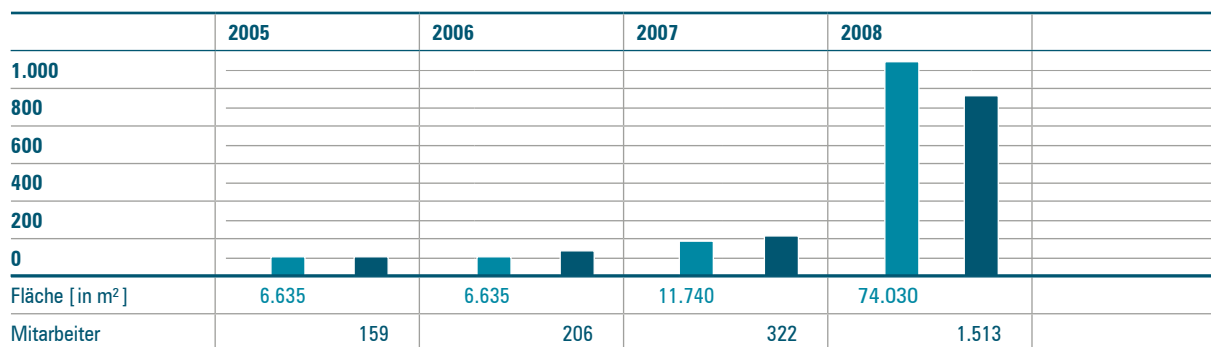
>> MITARBEITER

Das starke Wachstum der Manz Automation AG zeigt sich auch in der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2008 waren insgesamt 1.513 Mitarbeiter für das Unternehmen im In- und Ausland tätig, davon 351 am Unternehmenssitz in Reutlingen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von insgesamt 1.191 Beschäftigten, davon 105 zusätzliche Mitarbeiter am Stammsitz. Der Großteil des Mitarbeiterzuwachses resultiert dabei aus den getätigten Übernahmen, insbesondere durch Intech in

Taiwan und China. Zudem trägt die Manz Automation Verantwortung als Ausbildungsbetrieb mit insgesamt 18 Auszubildenden u. a. in den Berufen Mechatroniker, Industriemechaniker und Elektroniker.

Gemessen an der Zahl der Mitarbeiter ist die größte Konzerngesellschaft die Intech Machines Co. Ltd. in Taiwan mit 662 Beschäftigten. Neben der Manz Automation Slovakia s.r.o. mit 252 Werkträgern sind bei der Manz Tübingen GmbH 121 Arbeitnehmer tätig.

KAPAZITÄTserweiterung 2005–2008 in %



>> FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Bereich Forschung und Entwicklung konnte die Manz Automation AG erneut wichtige Fortschritte erzielen. So profitierte der Geschäftsbereich systemsolar von den Kooperationen mit Optomec, der Basler AG sowie Rofin-Sinar Laser und Masdar PV. Dadurch

können innovative Technologien der Partner in bestehende Anlagen integriert bzw. gemeinsam entwickelt und damit auch Verbesserungen beim Wirkungsgrad von Solarzellen erzielt werden.

>>> OPTOMECC

Optomec hat ein technologisch führendes, berührungsloses Metallisierungsverfahren für kristalline Solarzellen entwickelt. Durch die Integration in die Backend-Produktionslinien konnte die Leistungsfähigkeit und Attraktivität dieser Systeme stark erhöht werden. Dabei ermöglicht Optomecs M³D-Aerosol-Sprühverfahren das kontaktfreie Auftragen metallischer Frontkontakte auf kristallinen Solarzellen. Mit dem neuartigen System können deutlich dünnere Linien auf die Solarzellen aufgetragen werden als im Vergleich zu dem traditionellen Siebdruckverfahren. Die dünneren Frontkontakte haben eine höhere Leitfä-

higkeit und einen geringeren Abschattungseffekt, wodurch sich der Wirkungsgrad der Solarzellen erhöht. Da es sich um einen berührungslosen Prozess handelt, kann der M³D-Prozess dünnere Wafer bearbeiten bei gleichzeitig niedrigeren Bruchraten im Vergleich zum herkömmlichen Siebdruckverfahren. In Verbindung mit einem anschließenden Galvanisierungsprozess kann der Wirkungsgrad der Solarzellen durch das Optomec-Verfahren um absolut 0,5–1,0% erhöht werden – eine eindeutig positive Auswirkung auf die Effizienz kristalliner Solarzellen.

>>> BASLER

Durch die Kooperation mit der Basler AG, einem Spezialisten auf dem Gebiet der optischen Qualitätssicherung, findet das neu entwickelte Elektrolumineszenz-Messverfahren exklusiven Einsatz in den Zelltestern der Manz Automation.

Basler konnte dieses Verfahren so optimieren, dass es für die Inline-Produktion von kristallinen Silizium-Solarzellen einsetzbar ist. Dabei wird eine elektrische Spannung an der Solarzelle angelegt. Infolge des dadurch erzeugten Stromflusses gibt die Solarzelle eine schwache Strahlung ab. Dieses „Leuchten“ kann mit hochempfindlichen optischen Messsystemen erfasst und ausgewertet werden. Dadurch können Defekte an Solarzellen, wie beispielsweise Mikrorisse oder nicht kontaktierte Leitungen, erstmalig in einem Zelltester erkannt werden.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Basler ist es bei der Integration der Inspektionstechnik gelungen, trotz

des sehr aufwändigen Messverfahrens den Durchsatz der Anlage von mehr als 2.400 Solarzellen pro Stunde zu erhalten. Durch die erstmals im Bereich der Photovoltaik in einer Produktionsmaschine angewandte Technologie kann die Bruchrate bei der Modulproduktion damit weiter reduziert werden. Mit der Integration dieser Lösung ist es möglich, Mikrorisse auf Solarzellen sicher zu detektieren und damit Bruchraten zu reduzieren. Bisherige Experimente haben gezeigt, dass neben den bruchrelevanten Mikrorissen auch andere Defekte auf den Solarzellen sehr gut erkennbar sind.

Damit wird die Leistungsfähigkeit der Manz Backend-Linien erneut verbessert und ein weiterer Schritt in Richtung Grid-Parity eingeschlagen. Die Gesellschaft ermöglicht es damit den Solarzellen-Herstellern, sowohl die Kosten zu reduzieren als auch den Wirkungsgrad der Solarmodule zu steigern – eine wesentliche Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit des Solarstroms.

>>> ROFIN-SINAR LASER UND MASDAR PV

Ein wesentlicher Baustein für die künftig führende Marktstellung der Manz Automation im Bereich der Dünnschicht-Technologie ist die Entwicklungskooperation mit den Partnern Rofin-Sinar Laser und Masdar PV. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Entwicklung einer neuartigen Anlage zur Produktion von Dünnschicht-Solarmodulen. Dabei sollen die Prozesse der Laser-Randentschichtung und das in der Photovoltaik neuartige Glasschneiden mittels Laser durch eine innovative Systemlösung in einer einzigen Anlage vereint werden. Bei der Kombination der bislang aufeinander folgenden Produktionsschritte versprechen sich die Kooperationspartner hohe Kosteneinsparungen bei der Produktion sowie weitreichende Verbesserungen in der Qualität der Solarmodule.

Daneben steht auch die Weiterentwicklung der bestehenden Maschinen im Fokus der Forschung und Entwicklung. Demnach ist im Bereich Laserstrukturierung die Verkürzung der Taktzeiten geplant, um gegen Ende dieses Jahres eine völlig neue Generation dieser Ma-

schinen präsentieren zu können. Auch die Backend-Linien werden für eine bessere Integration in Turnkey-Anlagen weiter angepasst. Gleichzeitig forciert die Gesellschaft den Ausbau des Know-hows im Segment der nasschemischen Prozesse, um bei den im letzten Jahr präsentierten Produkten weitere Fortschritte zu erzielen. Für diesen Zweck investiert die Gesellschaft gezielt in die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Researchinstituten, um die marktführende Stellung in den kommenden Jahren auszubauen.

Die Manz Automation wird ihrem Anspruch als innovativer Maschinenbauer auch durch die Erschließung neuer, hochattraktiver Märkte gerecht. Ein solcher Schritt ist die Erweiterung des Produktsortiments mit Maschinen für die industrielle Fertigung von Lithium-Ionen-Batterien, die vor allem für den Einsatz in Elektro- und Hybridfahrzeugen konzipiert sind. Aufgrund erhöhter Energiepreise und politisch geforderter Klimaziele werden den alternativen Fahrzeugantrieben in den kommenden Jahren deutlich steigende

Wachstumsraten vorhergesagt. Große Automobilzulieferer haben bereits mit der Serienfertigung dieser neuen, leistungsstarken Antriebstechnik begonnen. Daher wird die Gesellschaft das bestehende Know-how auf diesem Gebiet durch verstärkte F&E-Aktivitäten erweitern, um eine nachhaltige Expertise im Segment Clean Tech aufzubauen.

Aufgrund der gedämpften konjunkturellen Erwartungen steht das Geschäftsjahr 2009 vor allem im Fokus der Forschung und Entwicklung. Mit einem nachhaltigen Ausbau der Forschungsaktivitäten durch umfangreiche Investitionen wird die Manz Automation konsequent an neuen Lösungen arbeiten. Dabei sollen leistungsfähigere Produkte für die Segmente Solar und LCD zur weiteren Stärkung der Marktposition entwickelt werden. Auch die Erhöhung der Geschwindigkeit der Maschinen, deren Sicherheit sowie geringe Bruchraten von kristallinen Solarzellen sind wichtige Attribute, die in der Weiterentwicklung der Anlagen Berücksichtigung finden. Künftig steht vor

allem die Steigerung des Wirkungsgrades von Solarzellen im Mittelpunkt aller Bestrebungen. Aktuell bewegt sich die Leistung einer kristallinen Solarzelle zwischen 15 und 17%, d.h., nur dieser Anteil des einfallenden Lichts kann in elektrischen Strom umgewandelt werden. Zudem soll die Prozesstechnik weiter optimiert und die Entwicklung leistungsstarker, integrierter Turnkey-Produktionsanlagen zusammen mit den Kooperationspartnern vorangetrieben werden. Für die Kunden der Gesellschaft wird so ein Angebot geschaffen, um dem aufkommenden Margendruck der Solarzellen-Hersteller effektiv zu begegnen.

Insgesamt weist die Manz-Gruppe im Geschäftsjahr 2008 eine Forschungskostenquote von 4,4% auf [Vorjahr: 5,1%]. Betrachtet man nur die aktivierten Entwicklungskosten, so beläuft sich die Forschungskostenquote auf 1,6%.

>> KUNDEN IM GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS.SOLAR

Im Geschäftsbereich systems.solar werden Produkte an Hersteller von kristallinen Silizium-Solarzellen [systems.solar/cSi] und von Dünnschicht-Solarmodulen [systems.solar/tfs] geliefert. Außerhalb Japans zählen weltweit fast alle großen Hersteller von Silizium-Solarzellen zu den Kunden der Manz Automation AG. Im kristallinen Bereich zählen neben dem Kooperationspartner Roth & Rau Unternehmen wie Q-Cells, Schott Solar und Suntech zu den Großkunden. Die Top-Kunden des Geschäftsbereichs systems.solar/tfs sind unter anderem Applied Materials, Q-Cells, Würth Solar und Moser Baer. Damit hat sich die Gesellschaft mit ihren High-Techmaschinen als bevorzugter Equipmentlieferant weltweit führender Anbieter im Photovoltaikmarkt etabliert.

Erfolgreich verlief zudem die 23rd European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition in Valencia, bei der zahlreiche Neuaufträge und Absichtserklärungen mit einem Gesamtvolumen

von 20 Mio. EUR akquiriert wurden. Durch diese Auftragseingänge von Neu- und Bestandskunden konnte die Gesellschaft ihre Kundenbasis weiter diversifizieren und zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten erschließen. Bei der Neukundenakquise wurde der Fokus speziell auf Großkunden gelegt, die vollautomatisierte Fabriken für die Herstellung von Solarmodulen errichten.

>> KUNDEN IM GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS.LCD

Durch die weltweit herausragende Marktstellung der LCD-Hersteller aus Fernost liefert die Manz Automation AG sämtliche Produkte aus dem Geschäftsbereich systems.lcd in ostasiatische Länder. Hauptabsatzmärkte sind dort insbesondere Taiwan und Südkorea. Aktuell zählen vier der weltweit fünf größten Hersteller von LCD-Flachbildschirmen zu den

Kunden der Manz Automation AG, darunter Chi Mei Optoelectronics und AU Optronics. Aufträge werden zum Teil gemeinsam mit dem Kooperationspartner Applied Materials akquiriert. Jedoch pflegt die Gesellschaft immer den direkten Kontakt mit dem Kunden, um Servicedienstleistungen zu erbringen und neue Produkte vertreiben zu können.

>> KUNDEN IM GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS.AICO

Im Geschäftsjahr 2008 agierte die Gesellschaft im Geschäftsbereich systems.aico wieder erfolgreich. Dieses dritte Segment dient der diversifizierten Aufstellung der Manz-Gruppe und der Nutzung von Synergien. Zu den Bestandskunden gehören vor allem

Hersteller von Pulverpressen und Schleifmaschinen für die Produktion von Hartmetallwerkzeugen und Sinterwerkstoffen. So zählen nahezu alle führenden Anbieter von Hartmetallwerkzeugen zum Kundenstamm.

>> MARKETING & VERTRIEB

Durch Marketing- und Vertriebsmaßnahmen soll die Bekanntheit der Manz-Produkte erhöht und den Kunden die hohe Qualität und Leistungsfähigkeit demonstriert werden. Neben umfangreichen Marketingmaßnahmen, der Teilnahme an Fachmessen sowie einer regelmäßig erscheinenden Kundenzeitschrift wurden kontinuierlich Anzeigen in Online- und Printmedien geschaltet. Durch Messteilnahmen im In- und Ausland, wie z.B. der Photovoltaic Technology Show 2008 Europe in München, der 23rd European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition [EUPVSEC] in Valencia, der Solar Power International in San Diego sowie der Photovoltaic Technology Show 2008 Asia in Shenzhen stand Manz in engem Austausch mit bestehenden und potenziellen Kunden. Im Ergebnis wurden Neuaufträge im zweistelligen Millionenvolumen akquiriert.

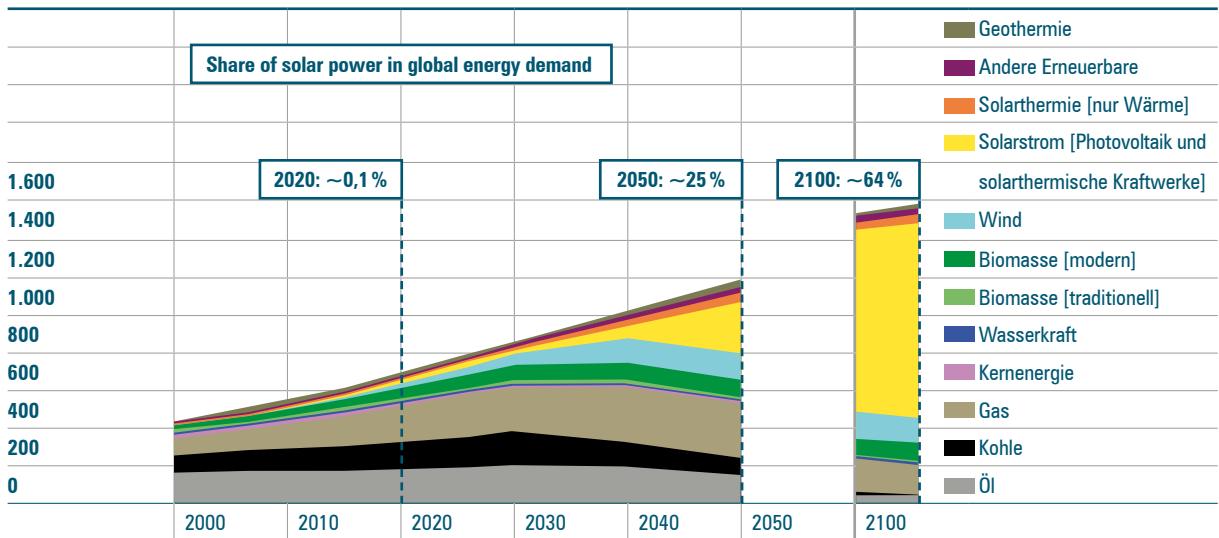
Zur Sicherung und künftigen Ausweitung des Absatzes wurde der Bereich durch zwei erfahrene Mitarbeiter weiter verstärkt. Diese begleiten zur Verstärkung und Unterstützung des Vorstands die Kunden des Dünnschicht-Bereichs. Insgesamt verfügt die Gesellschaft nun über ein Vertriebsteam von fünf hochqualifizierten und engagierten Spezialisten, deren Fokus insbesondere auf dem Vertrieb der Produkte des Geschäftsbereichs systems.solar liegt. Zudem wurde im Mai 2008 das neue Technologie- und Trainingszentrum in Betrieb

genommen. Dadurch können wesentliche Produktvorteile den Kunden direkt vorgeführt werden. Diese Investition dient ebenfalls der Kundenbindung und Erhöhung des Vertrauens in die Qualität der Manz-Produkte. Darüber hinaus wurde das Marketing im abgelaufenen Geschäftsjahr optimiert und eine eigenständige Abteilung zur weiteren professionellen Unterstützung des Vertriebs geschaffen.

Von besonderer Bedeutung für den Vertrieb sind die Nähe zum Kunden, die umfangreichen Serviceleistungen und die schnellen Reaktionszeiten. Deshalb erfolgt die Auslieferung von Anlagen außerhalb Europas nur in Märkte, in denen auch Service-Stützpunkte bestehen. Zu den Dienstleistungen vor Ort zählen unter anderem die Wartung der Maschinen, die Versorgung mit Ersatzteilen und insbesondere die kurzen Reaktionszeiten von maximal zwei Stunden im Falle von Störungen. Die Serviceleistungen sind ein Grundpfeiler des Vertriebs, die den fortwährenden Kundenkontakt sicherstellen und damit Wettbewerbsvorteile für die Gesellschaft ermöglichen. Daneben erfolgt der Vertrieb auch indirekt über die langjährigen Partnerschaften mit Applied Materials und Roth & Rau. Diese trugen auch in diesem Jahr erheblich zum Wachstum bei und sollen künftig weiter gepflegt und intensiviert werden.

>> MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD

WACHSTUM IM SOLARMARKT 2000–2100



[Quelle: Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen [WBGU], 2003]

>>> KONJUNKTURELLES UMFELD

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr war nach Angaben des Internationalen Währungsfonds [IWF] trotz der aktuellen Krise an den internationalen Finanzmärkten durch hohe Wachstumsraten gekennzeichnet. Demnach gibt der IWF für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4 % an, rechnet allerdings für 2009 nur noch mit einer Wachstumsrate von 0,5 %. Mit dem Kollaps der Subprime-Blase begann der weltweite Wirtschaftsabschwung. Infolgedessen befindet sich die US-Wirtschaft bereits seit Beginn des Jahres 2008 in der Rezession. Durch den Zusammenbruch der amerikanischen Investmentbanken wurden die Situation und die Beziehungen auf dem Interbankenmarkt weiter verschlechtert. Zunächst müssen daher der ins Stocken geratene Kapitalfluss und das verlorene Vertrauen wiedergewonnen werden.

Nachdem sich in der Bundesrepublik Deutschland der Wirtschaftsaufschwung im ersten Quartal 2008 noch

fortgesetzt hatte, zeichnete sich bald darauf eine Eintrübung der Dynamik ab. Insgesamt belief sich das Wirtschaftswachstum gemessen am Bruttosozialprodukt [BIP] 2008 auf real 1,3 %, basierend auf vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts. Kalenderbereinigt ergab sich für 2008 sogar nur ein BIP-Wachstum von 1,0 % nach 2,6 % [2007] und 3,2 % [2006].

Durch die Finanzmarktkrise und ihre Auswirkungen auf die Realwirtschaft sind die Erwartungen für das Jahr 2009 mehr als gedämpft. Während die Prognose der Bundesregierung einen Rückgang des BIP von nur 2,25 % erwartet, rechnen Experten der Deutschen Bank mit einem BIP-Rückgang in Deutschland um mehr als 5 %. Genaue Prognosen für das Gesamtjahr 2009 liegen demnach selbst bei Fachleuten weit auseinander. Denn Effekte aus den verschiedenen Konjunkturpaketen, der Geld- und Fiskalpolitik sowie gefallener Rohstoffpreise werden erst mit deutlicher Verzögerung eintreten und sind daher schwer vorhersehbar.

Nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau [VDMA] wuchs die deutsche Maschinenproduktion 2008 um real 5,4% auf 194 Mrd. EUR. Dabei spielt für den Maschinenbau besonders der Export eine entscheidende Rolle und erreichte mit 147 Mrd. EUR einen Rekordwert. Vergleichsweise verhalten sind allerdings die Erwartungen an das Jahr 2009. Denn bereits im Dezember 2008 lag der Auftragseingang 40% unter dem Vorjahreswert und dieser Trend setzte sich im Januar mit einem Minus von 42% fort. Deshalb rechnet der Verband mit einem Produktionsrückgang im laufenden Jahr von durchschnittlich 7%, wobei es innerhalb der Branchen zu einer starken Streuung kommen kann. So haben viele in- und ausländische Kunden sehr verunsichert auf die wirtschaftliche Entwicklung reagiert und halten Investitionen zunächst zurück.

>>> GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS.SOLAR

Für das Jahr 2009 sehen Branchenexperten ein deutlich verlangsamtes Wachstum der Photovoltaik-Industrie im Vergleich zu 2008. Zudem rechnen Branchenvertreter mit einem intensivierten Wettbewerb und einem wachsenden Kostendruck bei Solarzellen-Herstellern. Um dieser Entwicklung zu begegnen, sind die Solarunternehmen gefordert, verschiedene Maßnahmen zur Kostensenkung zu ergreifen. So müssen Personal-, Material- und Uptime-Zeiten reduziert und gleichzeitig Modul-Wirkungsgrade erhöht werden. Dies ist vor allem durch effizientere, vollautomatisierte Anlagen und den gleichzeitigen Aufbau von Produktionskapazitäten zur Realisierung von Skaleneffekten möglich. Von diesem Investitionsbedarf kann Manz als Anbieter hochinnovativer Lösungen mittelfristig profitieren. [2

Germany Trade & Invest – Photovoltaik-Weltmarkt erwartet 2009 spürbare Wachstumsabschwächung, 2008]

Nach Angaben der Solarmarktspezialisten des Schweizer Bankhauses Sarasin wird die weltweit neu installierte PV-Leistung 2009 nur noch um 17% zunehmen, nach einem 73%igen Zuwachs im Jahr 2008. Für Europa wird sogar ein geringer Rückgang erwartet, da insbesondere die Aussichten in Spanien als zweitgrößtem europäischen Markt nach Deutschland deutlich eingetrübt sind. Mit dem Dekret vom September 2008 wurde sowohl die Einspeisevergütung reduziert als auch das Fördervolumen auf eine Gesamtleistung

von 500 MW begrenzt. Aber auch in der Bundesrepublik werden die Netzeinspeisetarife mit der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes [EEG] zum 1. Januar 2009 mit einer Abnahme zwischen 8% und 10% weiter verringert. Dieser Effekt wird allerdings durch die unter Preisdruck geratene PV-Systeme zum Teil kompensiert, so dass Investitionen weiterhin interessant bleiben. [3 Bank Sarasin & Cie AG – Studie: „Solarindustrie erwartet stürmische Zeiten“, 2008]

Auch wenn für 2009 die Aussichten etwas gedämpft sind, wird für die Jahre danach wieder mit einem beschleunigten Wachstum gerechnet. Entscheidend wird das Erreichen der „Grid-Parity“ sein. Damit werden die erneuerbaren Energien attraktiver als fossile Energieträger, zumal die Notwendigkeit staatlicher Subventionen mittelfristig entfällt. Gerade dabei ist die Entwicklung der Dünnschicht-Solarmodule hervorzuheben, denn diese Technologie gewinnt zusehends Marktanteile. Sie zeichnet sich durch den sparsamen Umgang mit dem Rohstoff Silizium aus und den dadurch niedrigeren Anschaffungskosten. Experten sehen einen Anstieg des Marktanteils der Dünnschicht-Technologie von aktuell 12% auf 23% bis zum Jahr 2012. Für den globalen Gesamtmarkt rechnet die Bank Sarasin mit einem Zuwachs von 48% bis 2020, damit gehen 125 GW neu installierte Leistung einher. [Siehe 3]

Mit großen Erwartungen wird die Entwicklung in den USA gesehen, da der Kongress im Zuge des Nothilfepaketes für die Finanzwirtschaft im Oktober 2008 auch die Steuergutschrift für die Anschaffung von Solarstromanlagen um acht Jahre verlängert hat. Zugleich sind die Anforderungen an die Förderungen stark reduziert worden, wodurch ein Engagement in Solaranlagen für gewerbliche und private Investoren attraktiver wird. Diese Maßnahme wird in der Branche als bedeutendste bundespolitische Maßnahme der USA für die Solarindustrie gewertet. Dadurch wird es auch für Energieversorger selbst rentabel, Solarkraftwerke in Eigenregie zu betreiben. Zudem forciert der neue US-Präsident Barack Obama, den Anteil an erneuerbaren Energien von 9 % auf 25 % zu erhöhen. Im Zuge dessen sollen in den kommenden zehn Jahren 150 Mrd. USD für neue Energietechnologien eingesetzt werden, um die Energieeffizienz zu steigern. So sind in den USA vor allem die Sanierung und der Ausbau des Stromnetzes notwendig. Von den geplanten Investitionen in die Infrastruktur kann auch die Solarwirtschaft profitieren. [4 Thüringer Allgemeine – Solarmarkt USA, 2009; Die Welt – Obama-Effekt in Norddeutschlands Ökobranchen, 2009]

Die Manz Automation hat sich am Markt als Anbieter technologisch führender Lösungen auf höchstem Qualitätsniveau etabliert. Durch die erfolgreiche Verbindung von langjähriger Erfahrung bei System-

lösungen in der Nasschemie, im Bereich der LCD-Produktion sowie bei Anwendungen in der Produktion von Dünnschicht-Solarmodulen wird die Manz-Gruppe zukünftig weitere Marktanteile hinzugewinnen und ihre führende Position als weltweit anerkannter Equipmentlieferant ausbauen können. Mit einem Marktanteil von 60% ist die Manz-Gruppe schon heute der weltweite Marktführer im Bereich der Laserstrukturierungsanlagen. Außerhalb Asiens ist die Gesellschaft der einzige Anbieter mit langjähriger Erfahrung in der sicheren Handhabung von großen Glassubstraten unter Reinraumbedingungen.

Mit Qualitätssicherungs- und Automationssystemen der Manz-Gruppe, die zur deutlichen Verbesserung der Produktionsqualität und -effizienz führen, wird auch der Kundennutzen signifikant erhöht. Gerade in diesem Segment ist es Manz gelungen, international richtungweisende Standards zu setzen. Damit bietet die Gesellschaft Solarzellenherstellern weltweit eine Möglichkeit, dem Preisdruck zu begegnen, und kann von der global wachsenden Nachfrage nach Photovoltaikanlagen profitieren. Manz gelang es, wegweisende Kooperationen mit Optomec, Basler, Rofin-Sinar, Masdar und Roth & Rau zu schließen, die zukünftig Effizienzsteigerungen der bestehenden Anlagen und Kosteneinsparungspotenzial eröffnen werden.

>>> GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS.LCD

Die Entwicklung auf dem LCD-Markt wird vor allem durch den Absatz an modernen LCD-Flachbildschirmen bestimmt. Sinkende Preise fördern dabei den Verkauf der Produkte. Aufgrund der Finanzkrise werden in Fachkreisen insbesondere für 2009 jedoch sehr vorsichtige Prognosen diskutiert. So rechnen die Marktforscher von iSuppli mit einem rückläufigen Wachstum und prognostizieren für 2009 nur noch einen Absatz von 112,6 Mio. Einheiten nach zuvor 124 Mio. Einheiten. [5 Elektroniknet.de – Trotz Krise Wachstum für LCD-TV-Markt erwartet]

Wesentliche Markttreiber sind die fortschreitende Entwicklung der LCD-Fernsehgeräte, die Verbreitung des HDTV [high definition television] sowie fallende Preise für großflächige Geräte. So sehen Fachleute eindeutig den Trend zu immer größeren Geräten. [6 inside-digital.de – Marktforschung: LCD-TV-Verkaufszahlen verdoppeln sich bis 2012]

Deshalb müssen Hersteller in Produktionsanlagen der neuesten Generation investieren. Dennoch rechnen Marktforscher von DisplaySearch aufgrund der Finanzkrise für das Jahr 2009 mit einem Rückgang der Umsätze um bis zu 16% auf 64 Mrd. USD, aber auch mit einer rückläufigen Nachfrage. [7 PRAD – LCD-TV-Markt droht Kollaps]

Die Manz Automation kann als weltweit führender Anbieter für das Handling von Glassubstraten und nass-chemischen Reinigungsanlagen mittelfristig von der Entwicklung im LCD-Markt profitieren. Aktuell handelt es sich allerdings um einen schwierigen Markt, auf dem es gilt, sich für den nächsten Investitionszyklus vorzubereiten. Deshalb wird die Gesellschaft auch im Bereich LCD konsequent in Forschung und Entwicklung investieren, um mit Beendigung der Marktkonsolidierung gut positioniert zu sein.

>>> GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS.AICO

Der Geschäftsbereich systems.aico zeichnet sich durch die Ausnutzung von Synergien und Skaleneffekten aus. Geschäftszweck ist der Vertrieb von Komponenten und Systemen, die für die Geschäftsbereiche LCD und Solar entwickelt wurden bzw. auch als Komponenten zugekauft werden. Mittels höherer Beschaffungsvolumina erzielt die Gesellschaft Einkaufsvorteile bei gleichzeitiger Erhöhung der Rendite bei Eigenentwicklungen. Dabei werden verschiedene Teilmärkte bedient wie die Verpackungsindustrie oder die Werkzeugherstellung. Zudem werden im untergeordneten Teilbereich systems.lab innovative Lösungen für die Laborautomation angeboten, die den Anforderungen des Life-Science-Bereichs gerecht werden.

Besonders die seit Jahren gewachsenen Kundenbeziehungen, zum Beispiel mit dem Hersteller Agathon [Schweiz], tragen innerhalb der Manz-Gruppe stabile

und kontinuierliche Umsätze bei. Insgesamt wird das Wachstum dieser Teilmärkte von der konjunkturellen Entwicklung und den unterschiedlichen Investitionszyklen der Branchen beeinflusst. Somit bringt systems.aico einen stabilisierenden Effekt im Vergleich zu den Geschäftsbereichen systems.solar und systems.lcd, die von hoher Dynamik gekennzeichnet sind. Künftig sind weiterhin wachsende Umsatz- und Ergebnisbeiträge zu erwarten, die somit das Geschäftsmodell abrunden.

>> UNTERNEHMENSZIELE UND STRATEGIE

Die Manz Automation AG verfolgt das strategische Ziel, ihre weltweit führende Stellung in den Bereichen der Automatisierung, Nasschemie, Qualitätssicherung und Laserprozesstechnik auszubauen. Damit will sich die Gesellschaft als unverzichtbarer Partner bei der Herstellung von Solarzellen und -modulen etablieren. Mit der Fokussierung auf Zukunftsbranchen kann die Manz Automation AG am dynamischen internationalen

Wachstum der Kunden und des Marktes partizipieren. Infolgedessen ergeben sich erhebliche Umsatz- und Ertragspotenziale für die Gesellschaft. Über alle Branchen hinweg ist es die Zielsetzung der Manz Automation AG, die Vertriebs- und Serviceleistungen kontinuierlich zu optimieren, um Marktanteile zu sichern bzw. zu erhöhen.

>>> AUTOMATION WEITERGEDACHT

> Durch eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie gemeinsam mit Kooperationspartnern sollen innovative Technologien konsequent vorangetrieben werden. Entsprechend den Anforderungen des Marktes sollen zudem neue Lösungen mit verbesserten Wirkungsgraden und damit geringeren Produktionskosten angeboten werden.

> Ziel ist eine starke Position als „Preferred Supplier“ im Photovoltaikmarkt. Dabei spielen vor allem Produktinnovationen und die stetige Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios eine große Rolle.

>>> INVESTITIONEN IN TECHNOLOGIEN

- > Neben der Akquisition neuer Technologien zur Erweiterung des Produktportfolios soll die Entwicklung von neuen High-Tech-Produkten in allen Geschäftsbereichen zur Erhöhung der Wertschöpfungsanteile bei Produktionslinien führen. Damit will die Gesellschaft ihre weltweit marktführende Stellung ausbauen.
- > Zur Absicherung und Erweiterung der bisherigen Wettbewerbsvorteile und damit der Marktführerschaft soll der technologische Vorsprung weiter ausgebaut werden. Mit dem Zukauf von Technologien und gezielten Akquisitionen wird insbesondere Fach-Know-how erworben. Damit kann die Gesellschaft auf ein noch breiteres Fundament gestellt und die Wettbewerbsposition gefestigt werden.
- > Zur Steigerung der Profitabilität soll der Lieferanteil hochpreisiger, technologisch anspruchsvoller Systeme weiter erhöht werden. Dagegen werden einfache Komponenten und die Fertigung von Baugruppen zunehmend an Drittfirmen vergeben, um sich im Bereich Forschung und Entwicklung vollständig auf das Engineering zu konzentrieren.

ERLÄUTERUNGEN DES GESCHÄFTS- ERGEBNISSES UND ANALYSE DER ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND LIQUIDITÄTSLAGE

>> ERTRAGSLAGE

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Manz Automation gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren. Beim Vergleich mit den unten angegebenen Vorjahreswerten ist zu berücksichtigen, dass im Geschäftsjahr 2008 drei Akquisitionen getätigt wurden, die in den konsolidierten Konzernabschluss gemäß den Übernahmzeitpunkten einbezogen wurden. Ein rein operativer Vergleich zum Vorjahr ist daher nur eingeschränkt möglich.

Im Geschäftsjahr 2008 erzielte die Manz Automation neue Rekordwerte bei Umsatz und Ertrag. So steigerte die Manz-Gruppe die Umsatzerlöse von 71,2 Mio. EUR im Vorjahr um rund 232% auf 236,5 Mio. EUR. Alleine das vierte Quartal 2008 steuerte 77,2 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen bei [Vorjahr: 24,5 Mio. EUR]. Grundlage dieser positiven Entwicklung war sowohl ein starkes operatives Wachstum im Solarbereich, als auch die erfolgreiche Integration der drei im Geschäftsjahr 2008 akquirierten Unternehmen.

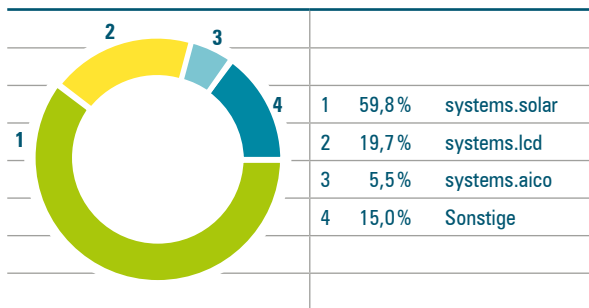
Wachstumstreiber war im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere der Geschäftsbereich systems.solar, in dem die Umsätze von 51,1 Mio. EUR auf 141,5 Mio. EUR zulegten. Somit resultierten 59,8% der Konzernumsätze aus diesem Bereich. Das Segment systems.lcd lieferte mit 46,5 Mio. EUR bzw. 19,7% der Konzernumsätze

ebenfalls einen deutlichen Beitrag zur Umsatzsteigerung [Vorjahr: 8,7 Mio. EUR], insbesondere aufgrund der seit April 2008 konsolidierten Manz Intech Machines Co. Ltd. Auf den Geschäftsbereich systems.aico entfielen Umsätze in Höhe von 12,9 Mio. EUR nach 11,5 Mio. EUR im Vorjahr. Der durch die Übernahmen neu entstandene Bereich „Sonstige“ trug rund 35,5 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Darin enthalten sind unter anderem nasschemische Anlagen für die Leiterplatten- und Halbleiterindustrie sowie Maschinen für die Verpackungsindustrie, wengleich diese Erlöse mit der Umstellung des Produktionssortiments auf die ertragsstärkeren Solaranlagen künftig voraussichtlich rückläufig sein werden.

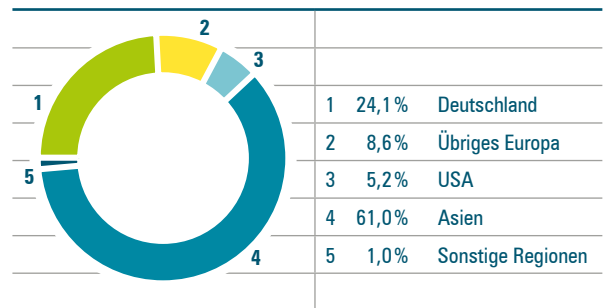
Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen in Höhe von -5,6 Mio. EUR und der aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 3,9 Mio. EUR erzielte Manz nahezu eine Verdreifachung der Gesamtleistung von 81,4 Mio. EUR auf 234,8 Mio. EUR. Die Reduzierung der Bestände ist im Wesentlichen auf die hohen Auslieferungen im vierten Quartal 2008 zurückzuführen. Die aktivierten Eigenleistungen enthalten reine Entwicklungskosten, die nur in eingeschränktem Umfang aktiviert und in den Folgejahren entsprechend abgeschrieben werden.



UMSATZSTRUKTUR NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2008



UMSATZSTRUKTUR NACH REGIONEN 2008



In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 4,8 Mio. EUR sind primär Währungsgewinne aus der operativen Tätigkeit enthalten. Zudem profitierte Manz durch die Einführung des Euro in der Slowakei, wodurch Buchgewinne bei Darlehen der slowakischen Tochtergesellschaften entstanden.

In Einklang mit den deutlichen Umsatzzuwächsen erhöhten sich die Materialaufwendungen von 46,6 Mio. EUR auf 130,4 Mio. EUR. Damit war die Materialaufwandsquote mit 55% deutlich niedriger als im Vorjahr mit 65%. Dies ist vor allem auf den hohen Umsatzanteil des Solarbereichs und der höheren Wertschöpfungstiefe der beiden Tochterunternehmen in Taiwan und der Slowakei zurückzuführen. Somit resultierte auf Konzernebene ein Rohergebnis von 109,2 Mio. EUR [Vorjahr: 35,7 Mio. EUR].

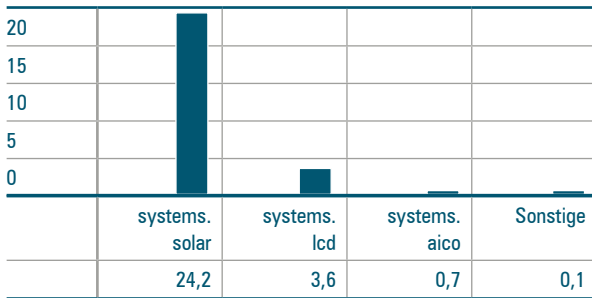
Trotz der Übernahmen und der deutlich erhöhten Mitarbeiterzahl war die Personalaufwandsquote von 17,7% gegenüber dem Vorjahr von 23,2% rückläufig. Dies ist vor allem auf das geringere Lohnniveau in Taiwan und der Slowakei zurückzuführen, so dass die Manz Automation ihre Kostenstruktur insgesamt weiter verbessern konnte. Die Abschreibungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2008 auf 5,5 Mio. EUR [Vorjahr 1,6 Mio. EUR] und wurden in erster Linie für Entwicklungsaktivitäten sowie auf Sachanlagen inkl. Maschinen

vorgenommen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auch durch die Übernahmen von 7,5 Mio. EUR auf 33,4 Mio. EUR. Darin enthalten sind neben Mieten und Leasing insbesondere Fracht- und Verpackungskosten, Reisekosten, Kursverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen.

Somit verzeichnete die Gesellschaft beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern [EBIT] einen deutlichen Anstieg von 10,1 Mio. EUR auf rund 28,6 Mio. EUR und erreichte damit nahezu eine Verdreifachung. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen entspricht dies einer EBIT-Marge von 12,1%. Die Verwässerung gegenüber dem Vorjahr [14,1%] begründet sich durch die getätigten Übernahmen der drei Gesellschaften, deren Produktportfolien im Geschäftsjahr 2008 niedrigere Margen aufwiesen.

Bei Betrachtung der einzelnen Segmente erzielte der Geschäftsbereich systems.solar eine Verdreifachung des EBIT von 7,9 Mio. EUR auf 24,2 Mio. EUR. Gleichzeitig verbesserte sich die EBIT-Marge in diesem umsatzstärksten Bereich von 15,4% auf 17,1%. Dies resultiert sowohl durch zunehmende Skaleneffekte, etwa bei der Produktion von Laserstrukturierungsanlagen, als auch der weiteren Standardisierung einzelner Produktlösungen. Im Geschäftsbereich systems.lcd verbesserte sich das EBIT auf 3,6 Mio. EUR nach

EBIT-BEITRÄGE DER GESCHÄFTSBEREICHE 2008 in Mio. Euro



1,1 Mio. EUR im Vorjahr. Aufgrund der Konsolidierung der Intech Machines Co. Ltd. in Taiwan weist dieser Geschäftsbereich eine vergleichsweise niedrigere EBIT-Marge mit 7,7% auf [Vorjahr: 13,1%], da das bisherige Kerngeschäft mit nasschemischen Lösungen für die LCD- und Leiterplattenindustrie weniger ertragsstark war. Das operative Ergebnis im Segment systems.aico belief sich auf 0,7 Mio. EUR nach 1,05 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Auch hier geht die Verwässerung der EBIT-Marge auf 5,2% nach 9,1% auf die Übernahme der Christian Majer GmbH & Co. KG in Tübingen zurück. Im neuen Bereich Sonstige, entstanden durch die Produktportfolien der drei akquirierten Unternehmen, lag die EBIT-Marge mit 0,4% auf niedrigem Niveau. Zukünftig plant die Manz Automation durch Umstellung dieser Produktportfolien auf margenstärkere Solarprodukte den Ausbau der Ergebnisspanne.

Das Finanzergebnis war mit -112 TEUR leicht negativ. Darin enthalten waren Beteiligungserträge einer israelischen Gesellschaft, an der die Manz Automation eine Minderheitsbeteiligung hält. Zudem flossen der Gesellschaft aufgrund des hohen Bestands an liquiden Mitteln Zinserträge in Höhe von rund 2,0 Mio. EUR zu. Demgegenüber standen Zinsaufwendungen von 2,1 Mio. EUR. Diese entstanden durch kurzfristige, bereits wieder zurückgeführte Kredite zur Finanzierung der Übernahmen sowie durch bestehende Kredite der

neu konsolidierten Tochtergesellschaften. Damit kletterte das Ergebnis vor Steuern [EBT] von 10,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 28,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2008. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 7,3 Mio. EUR, die vor allem latente Steuern resultierend aus den Unterschieden zwischen Steuerbilanzwerten und IFRS-Werten enthalten, verbuchte die Manz-Gruppe ein Konzernergebnis von 21,2 Mio. EUR. Dies entspricht einem Gewinn je Aktie von 5,04 EUR, wodurch sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr von 2,40 EUR ebenfalls mehr als verdoppelte. Das für die Gewinnverwendung relevante handelsrechtliche Ergebnis der Manz Automation AG belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 5,9 Mio. EUR [Vorjahr: 0,6 Mio. EUR].

GEZEICHNETES KAPITAL 2008 in Euro

| Datum | Grundkapital vor Kapitalerhöhung | Ausgabebetrag | Grundkapital nach Kapitalerhöhung |
|------------|----------------------------------|---------------|-----------------------------------|
| 27.06.2008 | 3.584.043,00 | 125,00 | 4.480.054,00 |

>> VERMÖGENSLAGE

Zum Ende des Berichtszeitraums erhöhte sich die Bilanzsumme ebenfalls signifikant von 82,4 Mio. EUR auf 266,5 Mio. EUR. Vor allem die im Geschäftsjahr 2008 durchgeführte Kapitalerhöhung und die sehr positive Ertragslage führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals auf 191,2 Mio. EUR [Vorjahr: 52,6 Mio. EUR]. Daraus resultiert eine verbesserte Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 71,7 %. Damit verfügt die Manz Automation über eine sehr solide Finanzierungssituation, die der Gesellschaft auch in den derzeit schwierigen Marktbedingungen langfristige Stabilität und zusätzlichen Handlungsspielraum für weitere Investitionen verleiht.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich von 6,3 Mio. EUR auf 18,3 Mio. EUR. Die Steigerung ist vor allem ein Resultat der neu konsolidierten Tochtergesellschaften. Nur ein geringer Teil in Höhe von 4,8 Mio. EUR, wovon 1,5 Mio. EUR auf die Manz Automation AG in Reutlingen entfallen, ist davon zinstragend. Eine wesentliche Position in den langfristigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Pensionsrückstellungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR, die auf die Manz Tübingen [vormals Christian Majer GmbH & Co. KG] entfallen. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen umfassen mehrheitlich Gewährleistungsrückstellungen. Weitere 7,5 Mio. EUR werden als latente Steuern ausgewiesen.

Deutlich zugenommen haben auch die kurzfristigen Schulden, die sich zum Bilanzstichtag von 23,5 Mio. EUR auf 57,0 Mio. EUR summierten. Darin enthalten sind zinstragende, kurzfristige Finanzschulden in Höhe von 13,0 Mio. EUR. Diese bestehen allesamt in den Tochterunternehmen und dienen primär der Vorfinanzierung des operativen Geschäfts. Durch das kräftige Umsatzwachstum stiegen auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 24,0 Mio. EUR an [Vorjahresstichtag: 5,4 Mio. EUR], die stets fristgemäß unter Ausnutzung eines Skontos beglichen werden. Die erhaltenen Anzahlungen beliefen sich zum Jahresende auf 3,3 Mio. EUR. Die deutliche Reduzierung gegenüber dem Vorjahr [14,3 Mio. EUR] begründet sich durch die hohe Anzahl an Auslieferungen im vierten Quartal 2008. Zudem werden aufgrund der POC-Methode für die Verbuchung der Umsätze die Anzahlungen verrechnet, so dass der Wert zum Bilanzstichtag entsprechend niedriger ausfällt. Schließlich führten im Jahresverlauf geänderte, für die Manz Automation positive Zahlungsmodalitäten mit dem Großkunden Applied Materials zu einer Reduktion dieser Kennzahl. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich auf 6,4 Mio. EUR und beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaub und Überstunden, die im Jahr 2009 voraussichtlich wieder abgebaut werden können sowie Rückstellungen

für Nacharbeiten und ausstehende Rechnungen. Die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,5 Mio. EUR enthalten Steuern [Lohn- und Kirchensteuer sowie Umsatzsteuer] und Sozialversicherungsbeiträge.

Auf der Aktivseite versechsfachte sich das Anlagevermögen auf 60,6 Mio. EUR von zuvor 9,1 Mio. EUR. Geprägt durch die drei Übernahmen im Geschäftsjahr 2008 stiegen die immateriellen Vermögensgegenstände auf 42,9 Mio. EUR [Vorjahr: 5,8 Mio. EUR]. Im Rahmen des zum Jahresende durchgeführten Impairment-Tests haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände als werthaltig erwiesen, so dass keine Abschreibungen durchgeführt wurden. Ebenfalls bedingt durch die Übernahmen, erhöhte sich auch das Sachanlagevermögen auf 16,1 Mio. EUR [Vorjahr; 3,0 Mio. EUR], in dem Maschinen sowie im Falle der Manz Taiwan [vormals Intech] auch Immobilienvermögen enthalten sind.

Auch das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr kräftig von 73,2 Mio. EUR auf 205,9 Mio. EUR. So stiegen im Zuge des deutlichen Wachstums im operativen Geschäft die Vorräte von 14,7 Mio. auf 33,0 Mio. EUR. Stichtagsbezogen erhöhten sich auch die Forderungen deutlich auf 101,4 Mio. EUR [Vorjahr: 23,0 Mio. EUR]. Der

Anstieg war insbesondere auf die hohen Umsatzerlöse im vierten Quartal 2008 zurückzuführen, so dass sich der Forderungsbestand zu Jahresbeginn 2009 bereits wieder reduzierte. Daneben sind in den Forderungen auch anteilig die gemäß POC-Methode ausgewiesenen Umsatzerlöse enthalten, die jedoch noch nicht in Rechnung gestellt sind. Die im Umlaufvermögen enthaltenen derivativen Finanzinstrumente stiegen auf 2,7 Mio. EUR, diese umfassen Kurssicherungsgeschäfte. Ein wesentlicher Teil des Umlaufvermögens besteht zudem aus Wertpapieren [darunter im Wesentlichen sichere Investitionen in geldmarktnahen Fonds und Schuldverschreibungen] sowie aus liquiden Mitteln. Diese Positionen summieren sich auf 65,9 Mio. EUR und resultieren vor allem durch die im Sommer 2008 durchgeführte Kapitalerhöhung.

>> LIQUIDITÄTSLAGE

Der Jahresüberschuss, bereinigt um die nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen, sowie die Veränderungen der langfristigen Rückstellungen führten zu einem Cashflow im engeren Sinne von 28,3 Mio. EUR, wodurch sich auch dieser Wert gegenüber dem Vorjahr [9,9 Mio. EUR] verdreifachte. Durch das signifikante Wachstum und den damit verbundenen Working-Capital-Bedarf, insbesondere im vierten Quartal 2008, belief sich der operative Cashflow auf –16,8 Mio. EUR [Vorjahr: 4,2 Mio. EUR]. Aufgrund der voraussichtlich gedämpften operativen Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2009 sollte sich dieser Effekt umkehren, so dass sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deutlich positiver gestalten wird.

Bedingt durch die vollzogenen Übernahmen betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –73,7 Mio. EUR [Vorjahr: –19,9 Mio. EUR]. Darauf entfielen Auszahlungen in Höhe von 43,4 Mio. EUR. Weitere 12,1 Mio. EUR investierte die Manz-Gruppe in immaterielle Vermögensgegenstände, darunter z. B. Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Lizenzen, und in Sachanlagen. Der Kauf von Wertpapieren, vor allem Anteile an Geldmarktfonds und Schuldverschreibungen, führte zu einem Abfluss von 69,1 Mio. EUR. Dem standen Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren von 50,3 Mio. EUR gegenüber.

Deutlich positiv gestaltete sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit, der sich auf 105,4 Mio. EUR nach 22,0 Mio. EUR im Vorjahr belief. Abzüglich der Kosten für die Kapitalbeschaffung in Höhe von 4,1 Mio. EUR flossen der Gesellschaft durch die Kapitalerhöhung liquide Mittel von 108,3 Mio. EUR zu, die unter anderem für die Übernahmen und für weitere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten reinvestiert wurden. Weitere 2,3 Mio. EUR wurden von den Tochtergesellschaften für die Tilgung langfristiger Kredite eingesetzt. Unter Berücksichtigung von wechselkursbedingten Wertveränderungen erhöhte sich somit der Bestand an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2008 von zuvor 18,9 Mio. EUR auf 33,9 Mio. EUR. Insgesamt verfügt die Manz Automation über eine freie Liquidität [Net Cash] von rund 48 Mio. EUR, sofern man die liquiden Mittel einschließlich kurzfristiger Wertpapiere den lang- und kurzfristigen Finanzschulden gegenüberstellt. Damit befindet sich die Manz Automation in einer sehr guten Position, um Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unabhängig von externer Finanzierung intensiv voranzutreiben und daneben auch die sich bietenden Chancen im Rahmen möglicher Akquisitionen wahrnehmen zu können.

>> VERGÜTUNGSBERICHT

>>> VERGÜTUNGSSTRUKTUR VORSTAND

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Konzernanhang des Konzernabschlusses entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, individualisiert ausgewiesen.

Das Vergütungssystem für den Vorstand hat zum Ziel, die Vorstandsmitglieder entsprechend ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs angemessen zu vergüten und dabei nicht nur die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds, sondern auch den Unternehmenserfolg zu berücksichtigen.

Die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Die fixen Bestandteile bestehen aus einem monatlichen Fixgehalt und Sachbezügen. Die variablen, erfolgsabhängigen Bestandteile enthalten jährliche wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Das Fixgehalt wird in zwölf monatlich gleichbleibenden Teilbeträgen entrichtet. Die Sachbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen im Wesentlichen aus der Nutzung von Dienstwagen.

Der variable Bestandteil wird in Abhängigkeit von der Entwicklung des Konzernergebnisses vor Steuern [EBT] gewährt. Bei den Vorstandsmitgliedern Dieter Manz und Otto Angerhofer beträgt der variable, erfolgsabhängige Tantieme 2,5% des Konzern-EBT, höchstens jedoch 25% der sich nach der Berechnung der Tantieme ergebenden jährlichen Gesamtvergütung. Im Falle von Herrn Martin Hipp und Herrn Volker Renz beträgt die Tantieme 1,5% des Konzern-EBT, höchstens jedoch 15% zuzüglich eines variablen Anteils von maximal 5% der sich nach Berechnung der Tantieme ergebenden jährlichen Gesamtvergütung. Dieser variable Anteil steht im Ermessen des Aufsichtsrats.

Außerdem hat die Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder auf Kosten der Gesellschaft eine sogenannte D&O-Versicherung abgeschlossen.

Für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied besteht für die Herren Dieter Manz und Otto Angerhofer eine Pensionszusage für ein lebenslanges Ruhegeld nach dem vollendeten 65. Lebensjahrs oder infolge Berufsunfähigkeit. Für die beiden Pensionszusagen sind jeweils Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.



Gegenüber den Vorstandsmitgliedern Martin Hipp und Volker Renz hat sich die Gesellschaft zum Abschluss einer Altersvorsorge in Form einer Unterstützungskasse nach zwei Jahren ihres jeweiligen Dienstverhältnisses und zur Zahlung jährlicher Beträge in Höhe von 6,5 TEUR verpflichtet.

Die Manz Automation AG hat im Berichtsjahr für Mitglieder des Vorstands und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter den Manz-Performance-Share-Plan 2008 eingeführt. Hierbei werden Aktienzusagen mit einer Wartezeit von drei Jahren und einer maximalen Gesamtlaufzeit von 6 Jahren gewährt. Nach Ablauf der Wartezeit erhält der Empfänger eine Manz-Aktie zum Preis von 1,00 EUR. Die Aktienzusagen verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis gekündigt oder ein Aufhebungsvertrag geschlossen wird. Die Anzahl der insgesamt auszugebenden Aktien richtet sich nach der Anzahl der Bezugsberechtigten je Tranche, nach dem Grad der Erreichung der Erfolgsziele

[Erfolgsfaktor] und nach der Haltedauer der Bezugsrechte [Treuefaktor]. Der Erfolgsfaktor bezieht sich für die einzelnen Tranchen auf die jeweilige EBIT-Marge des Konzernabschlusses. Der Treuefaktor wird bestimmt durch die Haltedauer der Bezugsrechte und kann sich bis zu einem Maximal-Faktor von 2,00 erhöhen, wenn die Bezugsrechte erst innerhalb des sechsten Kalenderjahres nach Ausgabe der Bezugsrechte ausgeübt werden. Die Gesamtzahl der Bezugsrechte beläuft sich auf 24.000 Stück.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der durch die Hauptversammlung der Manz Automation AG vom 10. Juni 2008 erteilten Ermächtigung am 16. September 2008 beschlossen, den Mitgliedern des Vorstands 1.092 Bezugsrechte zu gewähren. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen zum Zeitpunkt der Zusage beträgt 221 TEUR.

>>> VERGÜTUNGSSTRUKTUR AUFSICHTSRAT

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung festgelegt. Die Vergütung trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung, die sich an der Entwicklung des Konzernergebnisses je Aktie orientiert. Der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat werden bei der Aufsichtsratsvergütung berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2008 erhielt jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 8.000,00 EUR und eine nach Billigung des IFRS-Konzernabschlusses der Gesellschaft zahlbare Tantieme in Höhe von 25,00 EUR je 0,01 EUR Konzernergebnis je Aktie [unverwässert], das über ein Konzernergebnis je Aktie [unverwässert] von 0,04 EUR hinausreicht, höchstens jedoch in Höhe von 8.000,00 EUR.

Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Doppelte, für den stellvertretenden Vorsitzenden das 1,5fache. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außerdem Ersatz für die ihnen bei Wahrnehmung ihres Amtes erwachsenen Auslagen. Im Geschäftsjahr 2008 betrug die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats 72 TEUR [Vorjahr 28 TEUR].

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Anhang des Konzernabschlusses entsprechend den gesetzlichen Vorgaben aufgeteilt nach Bestandteilen individualisiert ausgewiesen.

Außerdem hat die Gesellschaft für die Aufsichtsratsmitglieder auf Kosten der Gesellschaft eine sogenannte D&O-Versicherung abgeschlossen.

>>> ANGABEN GEMÄSS § 315 ABSATZ 4 HGB UND ERLÄUTERUNGEN

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals: Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2008 4.480.054,00 EUR. Es ist eingeteilt in 4.480.054 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Hiervon ausgenommen sind die von der Manz Automation AG gehaltenen eigenen Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2008 2.500 eigene Aktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen: Soweit die Manz Automation AG im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung anstelle der Auszahlung der freiwilligen jährlichen Gewinnbeteiligung Manz-Aktien an ihre Mitarbeiter oder Mitarbeiter von Konzernunternehmen aus gibt, sind diese verpflichtet, die erhaltenen Aktien für einen Zeitraum von sechs Monaten nicht zu veräußern. Im Geschäftsjahr 2008 waren hiervon insgesamt 1.143 Aktien erfasst. Zum 31. Dezember 2008 bestanden keine derartigen Veräußerungsverbote.

Vereinbarungen über Beschränkungen, die die Ausübung von Stimmrechten oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Manz Automation AG im Übrigen nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten: Am Kapital der Gesellschaft bestehen nach Maßgabe der der Gesellschaft bis zum Abschluss der Erstellung des Lageberichts zugegangenen Mitteilungen gemäß § 21 WpHG sowie gemäß § 15a WpHG folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten: siehe Tabelle oben.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen: Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben: Soweit die Manz Automation AG im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung anstelle der Auszahlung der freiwilligen jährlichen Gewinnbeteiligung Manz-Aktien an ihre Mitarbeiter oder Mitarbeiter von Konzernunternehmen aus gibt, können die Mitarbeiter die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

Soweit die Manz Automation AG im Rahmen des von der Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 beschlossenen Manz-Performance-Share-Plan 2008 Aktien an

| | Anzahl Stimmrechte | Anteil der Stimmrechte |
|-------------|-----------------------|---------------------------|
| Dieter Manz | 1.922.088 | 42,90% |

Mitglieder der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen sowie an Führungskräfte der Gesellschaft unterhalb des Vorstands und Führungskräfte verbundener Unternehmen ausgeben wird, werden die Aktien den bezugsberechtigten Personen unmittelbar übertragen. Diese können die ihnen aus den übertragenen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung: Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind gesetzlich in §§ 84, 85 AktG geregelt. Nach § 5 der Satzung der Gesellschaft kann der Vorstand aus einer oder mehreren Personen bestehen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und bestimmt ihre Zahl.

Die Satzung der Gesellschaft kann gemäß § 119 AktG grundsätzlich nur durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Weitere gesetzliche Regelungen über

die Änderung der Satzung, insbesondere zu den erforderlichen Mehrheiten, sind in §§ 133, 179 AktG enthalten. Gemäß § 16 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft werden die Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Soweit das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenden Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere Aktien auszugeben oder zurückzukaufen: Der Vorstand hat nach § 76 Abs. 1 AktG unter eigener Verantwortung die Gesellschaft zu leiten. Er leitet die Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung und des Aufsichtsrats. Der Vorstand kann neue Aktien nur auf Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung über eine Erhöhung des Grundkapitals oder über genehmigte und bedingte Kapitalien ausgeben. Der Erwerb eigener Aktien ist in §§ 71 ff. AktG geregelt und ist in bestimmten Fällen kraft Gesetzes oder aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung zulässig.



Genehmigtes Kapital: Der Vorstand der Gesellschaft ist gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 10. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 405.821,00 EUR durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen [genehmigtes Kapital]. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Bedingtes Kapital I: Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Juni 2013 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen [bzw. Kombinationen dieser Instrumente] [zusammen „Schuldverschreibungen“] mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 300 Mio. EUR zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 1.433.160,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldver-

schreibungen zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Das Grundkapital ist gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 1.433.160,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.433.160 neuen Aktien bedingt erhöht [bedingtes Kapital I]. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht bestimmen.

Bedingtes Kapital II: Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Mai 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals Bezugsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 50.400 Aktien der Gesellschaft an die Mitglieder der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie an Führungskräfte der Gesellschaft unterhalb des Vorstands und Führungskräfte verbundener Unternehmen, jeweils im In- und Ausland, zu gewähren. Der Aufsichtsrat

wurde ermächtigt, bis zum 31. Mai 2013 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 21.600 Aktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu gewähren. Insgesamt dürfen bis zu 24.000 Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Gewährung, Ausgestaltung und Ausübung der Bezugsrechte erfolgt nach Maßgabe der in dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 festgelegten Bestimmungen. Das Grundkapital ist gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 72.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 72.000 neuen Aktien bedingt erhöht [bedingtes Kapital II]. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Absicherung der Rechte der Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung gewährt wurden.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien: Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in dem Zeitraum bis zum 9. Dezember 2009 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am derzeitigen Grundkapital von bis zu 10% zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Ver-

äußerung erworbener eigener Aktien in bestimmten Fällen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen: Es bestehen keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind: Es bestehen keine Vereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Stichtag 31. Dezember 2008 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gehabt hätten.

RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

RISIKEN DES UNTERNEHMENS

>> RISIKOMANAGEMENT

Die Manz Automation AG geht bewusst unternehmerische Risiken ein, um von den Marktchancen entsprechend profitieren zu können. Durch Etablierung eines umfassenden Risikosystems kann die Gesellschaft Risiken frühzeitig erkennen, steuern und minimieren. Dies ist in einem Risikomanagement-Handbuch ausführlich dokumentiert und wird fortlaufend optimiert. Darin wird jedes Risiko einer verantwortlichen Person zugeordnet, die das Risiko mindestens

einmal jährlich bewertet, überwacht und potenzielle Gegenmaßnahmen zur Risikominimierung benennt. Diese Maßnahmen werden mindestens einmal jährlich auf ihre Umsetzung hin überprüft und gemeinsam beschlossen. In dieser Risikobewertung werden zusätzlich neue potenzielle Risiken analysiert und in den Risikokatalog zur weiteren Steuerung und Überwachung aufgenommen.

>> INTEGRATIONS RISIKEN DURCH AKQUISITIONEN

Im Zuge der Wachstumsstrategie wurden Unternehmen zur Erweiterung der Kapazitäten und für den Zugriff auf neue Technologien akquiriert. Zunächst gilt es, diese Unternehmen schnell und mit geringen Reibungsverlusten in die Manz-Gruppe zu integrieren. Dafür müssen die neuen Mitarbeiter angelernt und ausgebildet werden. Es erfolgt eine Reorganisation der Produktionsstandorte in den einzelnen Geschäftsbereichen sowie der Organisationsstruktur. Aufgrund

der Integration sind Engpässe durch die Produktionsumstellung oder Probleme bei der Termineinhaltung nicht vollständig auszuschließen. Zudem können durch die Übernahme Haftungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der akquirierten Gesellschaft entstehen. Sollte es zum Eintritt eines solchen Ereignisses kommen, kann dies negativ auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft wirken.

>> RISIKEN DURCH ZUNEHMENDEN WETTBEWERB

Ungeachtet der unsicheren Wachstumsprognosen für den Photovoltaikmarkt und den Markt für LCD-Flachbildschirme kann sich in Zukunft der Wettbewerb für Systeme zur Automatisierung und Qualitätssicherung intensivieren. Zudem könnten bestehende Wettbewerber ihre Produktionskapazitäten ausbauen oder eine aggressive Preispolitik betreiben und dadurch Kunden günstigere Bedingungen bieten als die Gesellschaft.

Ein Risiko besteht insbesondere durch die Herstellung von Plagiaten im asiatischen Raum. Dies könnte einen direkten Einfluss auf die Margen der Manz Automation und auch auf die Marktanteile der Gesellschaft haben. Um diese Risiken zu minimieren, investiert die Manz Automation fortlaufend in Forschungs- und Entwicklungsprojekte, um die technologisch führende Marktstellung zu behaupten und auszubauen.

>> RISIKEN AUFGRUND EINER KONSOLIDIERUNG IN DER SOLARBRANCHE

Mit einer Konsolidierung der Solarbranche können wichtige Kunden wegfallen. Aber auch der zunehmende Kostendruck und die damit einhergehenden Margenbelastungen könnten Auswirkungen auf die Ertragsituation der Manz Automation AG haben.

Weiterhin würden sich eine mögliche Verschiebung von Ersatzinvestitionen sowie eine längere Konsolidierungsphase negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

>> RISIKEN AUFGRUND DER ABHÄNGIGKEIT VON KOOPERATIONSPARTNERN

Sowohl im Geschäftsbereich Photovoltaik als auch LCD arbeitet die Manz Automation AG eng mit Kooperationspartnern zusammen. Obwohl mit den betreffenden Geschäftspartnern langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen und die von der Gesellschaft hergestellten OEM-Systeme nicht ohne hohen Aufwand von Wettbewerbern substituiert werden können, ist ein dauerhafter Fortbestand der Geschäftsbeziehungen nicht gewährleistet. Die Beendigung einer oder mehrerer Geschäftsbeziehungen, gleich

aus welchem Grund, könnte daher negative Auswirkungen auf die Umsatz- oder Ertragslage der Manz Automation haben. Jedoch setzt die Gesellschaft in allen Geschäftsbereichen auch auf eigene Vertriebsaktivitäten und steht in engem Kontakt mit weltweit führenden Solarzellenherstellern sowie bedeutenden Herstellern von LCD-Flachbildschirmen. Dies sollte es der Gesellschaft mittelfristig ermöglichen, potenzielle Umsatzausfälle zu kompensieren.

>> RISIKEN DURCH RASCHEN TECHNOLOGISCHEN WANDEL UND BEI DER MARKTEINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE

Für das Produktportfolio der Gesellschaft ist die weitere Forschung und Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Grund dafür ist ein kontinuierlich stattfindender technologischer Wandel, insbesondere in den beiden Branchen Photovoltaik und LCD. In diesem Prozess ist nicht gesichert, dass die Gesellschaft stets die Technologien anbieten kann, die vom Markt langfristig gefordert werden. Zudem besteht das Risiko, dass Neuentwicklungen mit höheren Kosten verbunden sind als ursprünglich budgetiert, so dass durch einzelne Entwick-

lungsprojekte Verluste entstehen können. Auch ist der spätere Markterfolg für die Einführung neuer Produkte nicht garantiert, wodurch weitere Risiken für die Umsatz- und Ertragslage resultieren können. Um diese Risiken zu kontrollieren, pflegt die Manz Automation enge Kontakte mit ihren Kunden, und kann so neue Trends frühzeitig erkennen. Zudem prüft die Gesellschaft im Vorfeld sorgfältig die möglichen Marktpotenziale, um die Renditen von Entwicklungsprojekten abschätzen und damit die Ressourcen optimal einsetzen zu können.

>> WÄHRUNGSRISEN

Die Währungsrisiken der Manz-Gruppe ergeben sich aus operativen Tätigkeiten und Investitionen. Soweit sie die Cashflows des Konzerns beeinflussen, werden Risiken aus Fremdwährung gesichert. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen bleiben dagegen grundsätzlich ungesichert. Dies sind die Risiken, die daraus resultieren, dass eine Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen in die Konzern-Berichterstattungswährung erfolgt und die Umrechnungsverhältnisse Schwankungen unterliegen.

Die einzelnen Konzernunternehmen wickeln ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der Tochtergesellschaften aus der laufenden operativen Tätigkeit grundsätzlich als gering eingestuft. Dennoch ist die Manz-Gruppe Fremdwährungsrisiken im

Zusammenhang aus bereits fixierten und geplanten Transaktionen in Fremdwährung ausgesetzt. Diese betreffen ausschließlich Transaktionen in US-Dollar im Zusammenhang mit dem Verkauf von Produkten. Die Risiken hieraus werden mit Hilfe von derivativen Finanzinstrumenten [im wesentlichen Devisentermingeschäfte und in geringerem Umfang Devisenoptions- und Devisenswapgeschäfte] abgesichert. Für die geplanten Transaktionen liegen die Voraussetzungen für ein Hedge-Accounting [Cashflow Hedge] vor. Das Risiko besteht allerdings, dass sich die Liefertermine verschieben, wodurch Verluste aus der Verlängerung der derivativen Finanzinstrumente entstehen können.

Im Investitionsbereich der Manz-Gruppe gab es zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen.

>> ABHÄNGIGKEIT VON QUALIFIZIERTEM PERSONAL IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Der Erfolg der Gesellschaft hängt von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern ab, insbesondere den Mitgliedern des Vorstands und der zweiten Führungsebene. Der Verlust von Führungskräften oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen könnte sich negativ auf die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft auswirken und dadurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen. Gleichzeitig ist nicht gesichert, dass neue geeignete Führungskräfte oder

zusätzliche Mitarbeiter in ausreichender Anzahl gewonnen werden können. Jedoch steht die Manz Automation als börsennotiertes Unternehmen nun stärker im Blickfeld von Arbeitnehmern und kann dadurch die Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Zudem bestehen durch die Börsennotierung mittelfristig auch Möglichkeiten, die Mitarbeiter durch die Ausgabe von Aktien und eine entsprechende Erfolgsbeteiligung enger an das Unternehmen zu binden.

>> RISIKEN AUS VERTRAGSSTRAFEN

Risiken können bei der Manz Automation auch durch Vertragsstrafen, sogenannte Pönale, resultieren. So wird bei Auftragsvergabe ein festes Lieferdatum vereinbart, das beide Parteien als verbindlich erachten. Sollte Manz z.B. aufgrund von Lieferengpässen oder knappen Ressourcen nicht in der Lage sein, die vereinbarte Menge fristgerecht auszuliefern, so kann

dies die Projekterträge mindern. Dies hätte eine direkte Auswirkung auf die Ertragslage des Konzerns. Zur Steuerung des Risikos werden jedoch frühzeitig vorhandene Ressourcen überwacht und ggf. an das jeweilige Auftragsvolumen angepasst. Damit ist die Gesellschaft in der Lage, das Ertragsrisiko auf max. 1% des Umsatzvolumens zu begrenzen.

>> RISIKEN DURCH PRODUKTINNOVATIONEN

Mit der Einführung zahlreicher neuer Produkte mit innovativen Eigenschaften können Risiken entstehen. Aufgrund von technischen Schwierigkeiten kann es zu längeren Entwicklungszeiten und verzö-

gerten Auslieferungen kommen. Zudem sind spätere Komplikationen oder Kompatibilitätsprobleme nicht auszuschließen.

>> RISIKEN AUFGRUND DER FINANZMARKTKRISE

Durch die Finanzmarktkrise ergeben sich negative Folgen auf die Realwirtschaft und damit auch auf die Solarbranche. So könnten Investitionen aufgrund von Finanzierungsengpässen in die Solartechnologie verschoben und damit weniger Solarmodule verkauft werden. Zudem könnte sich künftig für börsennotierte Unternehmen die Refinanzierung über den Ka-

pitalmarkt deutlich schwieriger gestalten. Vor allem besteht für Solarunternehmen das Risiko, dass notwendiges Kapital für Investitionen in neue Anlagen nicht zur Verfügung steht. Dies würde die Entwicklung des Solarmarktes spürbar bremsen. In einem solchen Fall wäre die Gesellschaft möglicherweise nicht in der Lage, ihre Wachstumsziele wie geplant zu realisieren.

>> RISIKEN AUFGRUND DER ENTWICKLUNG AUF DEM LCD-MARKT

Marktforscher rechnen mit einem rückläufigen Wachstum auf dem LCD-Markt. Damit könnten Verschiebungen von Ersatzinvestitionen bei den Herstellern einhergehen. Zudem können sinkende Preise der LCD-Geräte zu Margenbelastungen bei den Herstel-

lern führen, die auch an die Zulieferer weitergegeben werden könnten. Diese Entwicklungen haben unter Umständen negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage, insbesondere bei der Manz Intech Machines Co. Ltd.

CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

>> SIGNIFIKANTES MARKTWACHSTUM DER PHOTOVOLTAIK-BRANCHE

Die Photovoltaik-Branche hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt. Für den spanischen Solarmarkt rechnen Experten mit einem Rückgang. Deutschland wird seine Stellung als Europas größter Nachfragemarkt behalten und weiter ausbauen. In den USA wird die Entwicklung des Marktes stark vom kürzlich verabschiedeten Konjunkturpaket abhängig sein. Zusätzlich rücken nun andere Märkte außerhalb Europas wie die arabischen Länder stärker ins Blickfeld. Analysten des Marktforschungsunternehmens Lux Research sehen in der anstehenden Marktberingung die Grundlage für weiteres Wachstum und eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Solartechnik.

Bei den beiden Technologien kristalline Solarzellen und Dünnschicht-Solarmodule wird vor allem für den Dünnschicht-Bereich in den kommenden Jahren ein steigender Marktanteil von aktuell 12% auf 23% bis 2012 prognostiziert. [8 Bank Sarasin & Cie AG – Studie: „Solarindustrie erwartet stürmische Zeiten“, 2008] Aufgrund des geringen Materialverbrauchs, der damit niedrigeren Kosten und

eines gestiegenen Wirkungsgrades haben sich Dünnschicht-Solarmodule zu einer ernstzunehmenden Alternative entwickelt. Lux Research erwartet gerade für die Dünnschicht-Technologien ein zukünftig starkes Wachstum. Für die Produktion dieser Module werden Laserstrukturierungsanlagen eingesetzt, bei denen die Manz Automation mit einem weltweiten Marktanteil von 60% führender Anbieter ist.

Marktforscher von Lux Research prognostizieren bereits für 2013 ein Gesamtmarktvolumen von rund 55 Mrd. EUR bzw. 18,5 GW an produzierten Solarzellen und -modulen. Im Vergleich zum Jahr 2009 mit ca. 28 Mrd. EUR bzw. 5,5 GW bedeutet dies eine Verdopplung des Marktvolumens und eine Verdreifachung der produzierten Menge. Gleichzeitig sehen Experten der Bank Sarasin auch mittelfristig ein dynamisches Wachstum der Branche. Demnach wird für den globalen Gesamtmarkt eine Zuwachsrate von 48% bis zum Jahr 2020 erwartet, damit gehen 125 GW neu installierte Leistung von Photovoltaikanlagen einher. [siehe 8]

>> SYNERGIEEFFEKTE IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN SYSTEMS.SOLAR UND SYSTEMS.LCD ERÖFFNEN WETTBEWERBSVORTEILE

Besondere Synergieeffekte bestehen zwischen den Geschäftsbereichen systems.solar und systems.lcd, die verstärkt zum Wachstum der Gesellschaft und gleichzeitig zur Steigerung der Profitabilität beitragen. Synergien entstehen insbesondere durch die technologisch vergleichbaren Anforderungen bei der Automatisierung von LCD-Produktionsanlagen sowie für Produktionslinien für Dünnschicht-Solarmodule. Dies betrifft insbesondere das Handling großflächiger Glassubstrate, in der die Manz Automation seit Jahren hohe Kompetenzen aufgebaut hat und damit im Wachstumsmarkt Dünnschicht-Technologie über klare Wettbewerbsvorteile verfügt. Dadurch ist es möglich, Technologien in neuen Wachstumsbranchen [Dünnschicht-Solarmodule] einzusetzen, die bereits

vollständig entwickelt wurden. So beträgt die Taktung von LCD-Maschinen im bereits etablierten Einsatzgebiet nur 35 Sekunden, die Automation von Dünnschicht-Solarmodulen hingegen rund drei Minuten. Dies ist ein Beispiel für die noch realisierbaren Synergieeffekte. Durch die Übernahme der Intech erhält die Manz Automation Zugriff auf die Technologie für die nasschemische Reinigung von Glassubstraten. Diese Technologie stellt sowohl bei der Herstellung von LCD-Displays als auch von Dünnschicht-Solarmodulen einen wichtigen Produktionsschritt dar. Dadurch kann die Gesellschaft ihre Wettbewerbsposition in beiden Geschäftsbereichen festigen und zusätzliches Umsatz- und Ertragspotenzial erschließen.

>> INNOVATIVE PRODUKTE DURCH VEREINBARTE KOOPERATIONEN

Durch die zahlreichen Kooperationen ist es der Gesellschaft gelungen, eine Vielzahl neuer Produkte einzuführen und das bestehende Produktportfolio weiter zu entwickeln. Zukünftig besteht die Chance, aufgrund von exklusiven Partnerschaften, den technologischen Vorsprung noch weiter auszubauen. Zudem konnte

damit der Grundstein gelegt werden, die in der Branche notwendigen Effizienzsprünge zeitnah zu realisieren. Die Manz Automation AG befindet sich dadurch in einer guten Ausgangsposition, um aus der Krise als Gewinner hervorzugehen.

>> AUSBAU DER WERTSCHÖPFUNGSTIEFE DURCH FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS- PROJEKTE

Zum aktuellen Zeitpunkt kann die Manz Automation AG bei der Installation von Produktionslinien zur Herstellung kristalliner Solarzellen rund 60% des Auftragsvolumens bereitstellen [dieser Anteil soll mittelfristig auf bis zu 70% ausgeweitet werden]. Bei Produktionslinien für Dünnschicht-Solarmodule beträgt der Anteil rund 20%. Um die Wertschöpfungstiefe weiter zu optimieren, arbeitet die Gesellschaft an verschiedenen F&E-Projekten, um zukünftig Maschinen für weitere, erforderliche Produktionsschritte anbieten zu können. Aber auch die Geschwindigkeit der Maschinen, deren

Sicherheit sowie geringe Bruchraten sind wichtige Attribute, die in der Weiterentwicklung der Anlagen Berücksichtigung finden. Künftig steht vor allem die Erhöhung des Wirkungsgrades von Solarzellen im Mittelpunkt der Forschung. Durch den Ausbau der Wertschöpfungstiefe kann die Gesellschaft ihre Marktposition weiter verbessern und auch die Position in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern stärken. Beides kann sich positiv auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

>> SIGNIFIKANTE WACHSTUMSCHANCEN DURCH AUSBAU DER INTERNATIONALISIERUNG

Gerade im Geschäftsbereich systems.solar besteht mittelfristig die Möglichkeit zur Expansion in Wachstumsmärkte. Dabei sind neben dem asiatischen Markt vor allem die USA zu nennen, als einer der wahrscheinlich größten zukünftigen Wachstumsmärkte. Die US-Regierung forciert den Anteil an erneuerbaren Energien von 9% auf 25% zu erhöhen. Im Zuge dessen sollen 150 Mrd. USD in den kommenden zehn Jahren für neue Energietechnologien eingesetzt werden, um die Energieeffizienz zu steigern. Sollten die Kosten der

Anlagen weiter sinken, könnte in den USA ein überproportionales Wachstum und damit der Durchbruch für die Solartechnologie gelingen. Daneben befindet sich auch der Mittlere Osten in einer Umorientierung, um den steigenden Energiebedarf auch nach dem Ende der Ära fossiler Brennstoffe decken zu können. Die erfolgreiche Erschließung dieser Märkte kann sich daher positiv auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

>> MARKTCHANCEN DURCH ÜBERNAHMEN

Durch gezielte Übernahmen kann die Gesellschaft zusätzliche Wettbewerbsvorteile erlangen und sich bietende Marktchancen noch konsequenter nutzen. Insbesondere wird der Zugriff auf neue Technologien, Know-how sowie qualifiziertes Personal [und damit auf sowohl knappe als auch im Wettbewerb ausschlaggebende Faktoren] ermöglicht. Ferner plant die Gesell-

schaft, durch attraktive Zukäufe neue Kunden- und Produktgruppen zu erschließen und die Produktpalette weiter zu diversifizieren. Das Unternehmen wird somit auf eine breitere Basis gestellt, mit stabilisierenden Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage.

>> MARKTCHANCEN DURCH ERREICHEN DER GRID-PARITY

Experten der Solarbranche sehen die Netzparität des Solarstroms schneller näher kommen als bisher prognostiziert. Grid-Parity könnte in sehr sonnenreichen Ländern mit hohen Strompreisen sowie erheblichem Strombedarf [u.a. durch Klimaanlage], wie dies z. B. in den USA der Fall ist, bereits 2010 erreicht werden. Durch neue Technologien können fortlaufende Effizienzsprünge erzielt werden, die insbesondere bei den günstigeren Dünnschicht-Solarmodulen zum Tragen kommen. Daraus resultiert ein Innovationsdruck, dem

die Solarunternehmen nur durch Investitionen in neue Anlagen gerecht werden können. Manz Automation als Anbieter von hocheffizienten Systemlösungen für die Solarindustrie kann von diesem Investitionsverhalten profitieren.

>> MARKTCHANCEN DURCH ERSCHLIESSUNG NEUER MÄRKTE

Durch den Eintritt in einen weiteren hochattraktiven „Clean Tech“-Markt erschließt sich die Manz Automation weiteres Wachstumspotenzial. Derzeit wird das Produktportfolio um Maschinen für die industrielle Fertigung von Lithium-Ionen-Batterien erweitert. Haupteinsatzgebiet für diese Batterien sind vor allem Elektro- und Hybridfahrzeuge, denen in den kommen-

den Jahren aufgrund erhöhter Energiepreise und politisch geforderter Klimaziele deutlich steigende Wachstumsraten vorhergesagt werden. Potenzielle Kunden sind große Automobilzulieferer, die bereits mit der Serienfertigung dieser neuen, leistungsstarken Antriebstechnik begonnen haben.

AUSBLICK

Die Finanzmarktkrise hat auch in der Solarindustrie bereits deutliche Spuren hinterlassen. Insbesondere die stark eingeschränkten Finanzierungsmöglichkeiten auf Seiten unserer Kunden führen dazu, dass Projekte nur verzögert oder vorerst nicht umgesetzt werden. Jedoch ändert die Finanzmarktkrise nach unserer Einschätzung nichts an den langfristigen Perspektiven der Solarindustrie. Auch wenn die Klimadebatte in den Hintergrund getreten ist, so bleiben die Probleme der Energieknappheit, des erhöhten CO₂-Ausstoßes und der Klimaerwärmung bestehen. Der weltweite politische Wille wird mittel- bis langfristig dazu führen, dass die Solarindustrie wieder an die rasanten Wachstumsraten der Vergangenheit anknüpfen wird. Dies stützt sich unter anderem auf den Wandel in den USA, wodurch dort die Bedeutung der Photovoltaik erheblich zunehmen wird. Gerade in Ländern wie Kalifornien, in dem hohe Stromkosten – insbesondere bei Spitzenlasten in der Mittagszeit – und viele Sonnentage zusammentreffen, wird die Photovoltaik voraussichtlich schon im kommenden Jahr die Netzparität [„Grid Parity“] erreichen. Damit wird Solarstrom im Vergleich zu herkömmlich produziertem Strom konkurrenzfähig. Dies wird nach Einschätzung von Industrieexperten

zu einem erneuten Wachstumsschub führen, wovon wir als ein weltweit führender Ausrüster für Solarzellenhersteller profitieren. Daneben wird die Photovoltaik auch in den sog. Emerging Markets eine immer wichtigere Rolle spielen. Viele dieser Länder, wie z. B. Indien, China, der mittlere Osten oder das südliche Afrika, verfügen über kein geschlossenes Stromnetz, wie dies in europäischen Ländern zumeist der Fall ist. Stattdessen werden lokale Kraftwerke wie Solaranlagen dort künftig die Stromversorgung sicherstellen. Auch dies bietet der Manz Automation erhebliche Chancen für das weitere internationale Wachstum.

Schneller als ursprünglich antizipiert kommen durch die Finanzmarktkrise die Margen innerhalb der Solarindustrie unter Druck. Durch den immer intensiveren Wettbewerb um den Endkunden, unter anderem auch durch chinesische Hersteller, fallen Modulpreise derzeit rasant. Kurz- und mittelfristig bedeutet dies, dass die Solarzellenhersteller ihre Produktionskosten und damit die Kosten pro Watt deutlich reduzieren müssen. Möglich ist dies nur durch Investitionen in neue Anlagen. Durch die rasche Weiterentwicklung von Prozessgeschwindigkeiten und Wirkungsgraden



der Module werden Investitionszyklen von ein bis zwei Jahren auch in Zukunft Gültigkeit haben. An dieser Dynamik wollen wir als Equipmentlieferant partizipieren.

Die günstigeren Preise pro Watt werden mit einer Stabilisierung der weltweiten Konjunktur wieder zu einer erheblich steigenden Nachfrage führen. Da in vielen Ländern die Einspeisevergütungen für einen langen Zeitraum garantiert sind und gleichzeitig die Investitionskosten sinken, steigen die Renditen für die Betreiber von Solaranlagen. Dieser Umstand in Verbindung mit der hohen Sicherheit der Erträge macht die Solarenergie zu einer hochattraktiven Branche, zumal der Einfluss von Subventionen durch das Erreichen der Netzparität in den Hintergrund tritt.

Insgesamt wird die Finanzmarktkrise jedoch unweigerlich zu einer Marktberreinigung führen. Mittel- bis langfristig werden sich nur finanzstarke und technologisch führende Marktteilnehmer durchsetzen können, die die derzeitige Wachstumsdelle überstehen können. Die Manz Automation befindet sich ganz eindeutig in einer solchen Position! Zudem werden wir auch in diesem

Jahr Chancen wahrnehmen, um unser Produkt- und Technologieportfolio durch selektive Übernahmen zu optimieren. Gerade vor dem Hintergrund von deutlich gefallen Unternehmenswerten bieten sich hier attraktive Investitionsmöglichkeiten. Wir sind daher optimistisch, die aktuellen Herausforderungen meistern zu können und gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen.

Dabei stützen wir uns auf einen nach wie vor soliden Auftragsbestand von 107 Mio. EUR zum 31. Dezember 2008. Zwar waren die Auftragseingänge im vierten Quartal 2008 und auch im ersten Quartal 2009 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau, so dass wir für das Geschäftsjahr 2009 nicht mit einem Wachstum bezüglich Umsatz und Ergebnis rechnen. Wir gehen weiterhin davon aus, dass sich der Markt bis 2010 in der Form erholt, so dass wir wieder mit einem Wachstum für die Manz Automation AG rechnen können. Unsere strategischen Kooperationen, allen voran die kürzlich vereinbarte enge Zusammenarbeit mit Roth & Rau, machen uns zuversichtlich, künftig weitere Marktanteile gewinnen zu können. Zudem haben wir durch die Übernahmen in der Vergangenheit erhebliche

Kapazitäten gewonnen, die unsere Marktposition stärken. Diese wollen wir insbesondere in diesem Jahr nutzen, um unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten deutlich voranzutreiben und damit auch künftig technologisch führende Produkte anbieten zu können. Fokus der Arbeit wird sein, die Geschwindigkeit der Anlagen weiter zu erhöhen, verschiedene Prozesse in einer Anlage zu integrieren und durch unsere Technologie einen Beitrag zur Erhöhung der Wirkungsgrade zu leisten. Dies sind entscheidende Faktoren, um sich bei einer Markterholung im Wettbewerb durchzusetzen. Daneben bieten uns die bestehenden Kapazitäten die Möglichkeit, die interne Wertschöpfung wieder zu steigern und damit die Kostenstrukturen stabil zu halten. Da eine Marktbelebung voraussichtlich mit hohem Tempo voranschreiten wird, sind freie Kapazitäten entscheidend, um davon profitieren zu können.

Ungewiss ist derzeit jedoch der Zeitpunkt, wann wieder mit einer Markterholung gerechnet werden kann. Anzeichen hierfür sind bislang nicht erkennbar und die Unwägbarkeiten sind nach wie vor sehr hoch. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand entschieden, vorerst

keine Prognosen für das laufende Jahr zu veröffentlichen. Dies wird erst mit einer wieder zunehmenden Visibilität möglich sein, da die kommunizierten Ziele nach unserer Einschätzung auch für Investoren verlässlich sein sollen. Aufgrund der beschriebenen mittel- bis langfristigen hervorragenden Perspektiven und unserer starken Marktposition sind wir jedoch zuversichtlich, wieder an die Wachstumsraten der Vergangenheit anknüpfen zu können.

Unsere Ingenieure denken nicht nur in Millimetern, sondern auch in μ . Das heißt, dass die Genauigkeit made by Manz ein echter Wettbewerbsvorteil ist. Vor allem bei der Laserstrukturierung in der Produktion von Dünnschicht-Solarmodulen ist unsere Präzision Trumpf. Denn je genauer unsere Prozesse funktionieren,



precision
made by

umso höher ist schlussendlich die Effizienz des Moduls. Und weil wir es in allen unseren Prozessen „ganz genau nehmen“, profitieren unsere Kunden. Ob in der Produktion kristalliner Solarzellen oder eben in der Herstellung von Dünnschicht-Solarmodulen: Eine Haaresbreite ist uns schon viel zu viel.



manz

KONZERNABSCHLUSS & ANHANG

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG in TEUR

| | Anhang | 2008 | 2007 |
|---|--------|----------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 01 | 236.513 | 71.249 |
| Bestandsveränderungen Erzeugnisse | | -5.559 | 7.774 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 02 | 3.872 | 2.425 |
| Gesamtleistung | | 234.826 | 81.448 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 03 | 4.755 | 915 |
| Materialaufwand | 04 | -130.387 | -46.645 |
| Rohergebnis | | 109.194 | 35.718 |
| Personalaufwand | 05 | -41.731 | -16.594 |
| Abschreibungen | | -5.493 | -1.596 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 06 | -33.369 | -7.483 |
| Operatives Ergebnis [EBIT] | | 28.601 | 10.045 |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen | 14 | 24 | 29 |
| Finanzerträge | 07 | 1.957 | 829 |
| Finanzaufwendungen | 08 | -2.093 | -349 |
| Ergebnis vor Steuern [EBT] | | 28.489 | 10.554 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 10 | -7.315 | -2.309 |
| Konzernergebnis | | 21.174 | 8.245 |
| Davon Ergebnisanteil Minderheitsanteile | 11 | 794 | 0 |
| Davon Ergebnisanteil Aktionäre | | | |
| Manz Automation AG | | 20.380 | 8.245 |
| Ergebnis je Aktie | | | |
| Ergebnis je Aktie [unverwässert] in EUR je Aktie | 12 | 5,04 | 2,40 |
| Ergebnis je Aktie [verwässert] in EUR je Aktie | 12 | 5,04 | 2,40 |

KONZERNBILANZ IFRS in TEUR

| | Anhang | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|--|--------|----------------|---------------|
| AKTIVA | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | 60.562 | 9.140 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | [14] | 42.858 | 5.830 |
| Sachanlagen | [15] | 16.147 | 2.987 |
| Finanzanlagen, at equity bilanziert | [16] | 313 | 289 |
| Latente Steuern | [10] | 1.055 | 34 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | | 189 | 0 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 205.941 | 73.236 |
| Vorräte | [17] | 33.034 | 14.712 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | [18] | 101.352 | 23.020 |
| Ertragsteuerforderungen | | 53 | 262 |
| Derivative Finanzinstrumente | [19] | 2.685 | 445 |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | [20] | 2.934 | 1.354 |
| Wertpapiere | [21] | 31.945 | 14.554 |
| Flüssige Mittel | [22] | 33.938 | 18.889 |
| SUMME AKTIVA | | 266.503 | 82.376 |
| PASSIVA | | | |
| Eigenkapital | [23] | 191.228 | 52.647 |
| Gezeichnetes Kapital | | 4.480 | 3.583 |
| Kapitalrücklagen | | 144.122 | 35.555 |
| Eigene Aktien | | -203 | 0 |
| Gewinnrücklagen | | 32.634 | 13.497 |
| Währungsumrechnung | | 614 | 12 |
| Anteilseigner der Manz Automation AG | | 181.647 | 52.647 |
| Minderheitsanteile | | 9.581 | 0 |
| Langfristige Schulden | | 18.261 | 6.278 |
| Langfristige Finanzschulden | [24] | 4.820 | 1.500 |
| Langfristig abgegrenzte Investitionszuwendungen | [25] | 68 | 91 |
| Finanzverbindlichkeiten aus Leasing | [26] | 29 | 19 |
| Pensionsrückstellungen | [27] | 3.720 | 59 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | [28] | 2.105 | 321 |
| Latente Steuern | [10] | 7.519 | 4.288 |
| Kurzfristige Schulden | | 57.014 | 23.451 |
| Kurzfristige Finanzschulden | [29] | 13.002 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | [30] | 24.038 | 5.425 |
| Erhaltene Anzahlungen | | 3.320 | 14.282 |
| Ertragsteuerschulden | | 3.529 | 65 |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | [31] | 6.379 | 3.359 |
| Derivative Finanzinstrumente | [19] | 188 | 0 |
| Übrige Verbindlichkeiten | [32] | 6.512 | 315 |
| Finanzverbindlichkeiten aus Leasing | [26] | 46 | 5 |
| SUMME PASSIVA | | 266.503 | 82.376 |

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG in TEUR

| | 2008 | 2007 |
|--|----------------|----------------|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Jahresergebnis | 21.174 | 8.245 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 5.493 | 1.596 |
| Gewinn aus at equity Beteiligung | -24 | -29 |
| Zunahme [+]/Abnahme [-] von Pensionsrückstellungen und sonstigen langfristigen Rückstellungen | 1.580 | 110 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Erträge [-] und Aufwendungen [+] | 63 | 0 |
| Cashflow | 28.286 | 9.922 |
| Gewinn [-]/Verlust [+] aus Anlageabgängen | -78 | -5 |
| Zunahme [-]/Abnahme [+] der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | -41.660 | -22.691 |
| Zunahme [+]/Abnahme [-] der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | -3.303 | 16.995 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -16.755 | 4.221 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen | 579 | 85 |
| Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | -12.131 | -4.903 |
| Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen, abzüglich der zugeflossenen liquiden Mittel | -43.357 | -478 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren | 50.336 | 6.956 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren | -69.092 | -21.510 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -73.665 | -19.850 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen | 112.322 | 22.796 |
| Erwerb eigener Aktien | -203 | 0 |
| Kosten der Kapitalbeschaffung [vor Steuern] | -4.061 | -702 |
| Auszahlungen für die Tilgung von Finance-Lease-Verträgen | -20 | -86 |
| Auszahlung für die Tilgung langfristiger Kredite | -2.266 | 0 |
| Veränderung der Kontokorrentkredite | -337 | 0 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 105.435 | 22.008 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | | |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [Zwischensumme 1 – 3] | 15.015 | 6.379 |
| Wechselkursbedingte Wertänderung des Finanzmittelbestandes | 35 | -32 |
| Finanzmittelbestand am 1.1. | 18.888 | 12.541 |
| Finanzmittelbestand am 31.12. | 33.938 | 18.888 |
| Zusammensetzung des Finanzmittelbestands | | |
| Flüssige Mittel | 33.938 | 18.888 |
| Finanzmittelbestand am 31.12. | 33.938 | 18.888 |

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008 in TEUR

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklagen | Eigene Aktien | Gewinnrücklagen | | | Währungs-umrechnung | Anteilseigner der Manz Automation AG | Minderheitsanteile | Gesamtes Eigenkapital |
|--|----------------------|------------------|---------------|----------------------|----------------------------|-----------------|---------------------|--------------------------------------|--------------------|-----------------------|
| | | | | Angesammelte Gewinne | Marktbewertung Wertpapiere | Cashflow Hedges | | | | |
| Stand 1. Januar 2008 | 3.583 | 35.555 | 0 | 13.103 | 70 | 323 | 13 | 52.647 | 0 | 52.647 |
| Nettogewinne aus Cashflow Hedges | | | | | | 1.478 | | 1.478 | | 1.478 |
| Marktbewertung Wertpapiere | | | | | -2.720 | | | -2.720 | | -2.720 |
| Währungsdifferenzen | | | | | | | 601 | 601 | 50 | 651 |
| Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse | 0 | 0 | 0 | 0 | -2.720 | 1.478 | 601 | -641 | 50 | -591 |
| Periodenergebnis | | | | 20.380 | | | | 20.380 | 794 | 21.174 |
| Gesamtperiodenergebnis | 0 | 0 | 0 | 20.380 | -2.720 | 1.478 | 601 | 19.739 | 844 | 20.583 |
| Ausgabe von gezeichnetem Kapital | 897 | 111.425 | | | | | | 112.322 | | 112.322 |
| Kosten der Kapitalbeschaffung [nach Steuern] | | -2.921 | | | | | | -2.921 | | -2.921 |
| Erwerb eigener Aktien | | | -203 | | | | | -203 | | -203 |
| Aktienbasierte Vergütungen | | 63 | | | | | | 63 | | 63 |
| Minderheitsanteile aus Unternehmenszusammenschlüssen | | | | | | | | 0 | 8.737 | 8.737 |
| Stand 31. Dezember 2008 | 4.480 | 144.122 | -203 | 33.483 | -2.650 | 1.801 | 614 | 181.647 | 9.581 | 191.228 |
| Stand 1. Januar 2007 | 3.257 | 13.529 | 0 | 4.858 | -6 | 0 | 27 | 21.665 | 0 | 21.665 |
| Nettogewinne aus Cashflow Hedges | | | | | | 323 | | 323 | | 323 |
| Marktbewertung Wertpapiere | | | | | 76 | | | 76 | | 76 |
| Währungsdifferenzen | | | | | | | -14 | -14 | | -14 |
| Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse | 0 | 0 | 0 | 0 | 76 | 323 | -14 | 385 | 0 | 385 |
| Periodenergebnis | | | | 8.245 | | | | 8.245 | 0 | 8.245 |
| Gesamtperiodenergebnis | 0 | 0 | 0 | 8.245 | 76 | 323 | -14 | 8.630 | 0 | 8.630 |
| Ausgabe von gezeichnetem Kapital | 326 | 22.470 | | | | | | 22.796 | | 22.796 |
| Kosten der Kapitalbeschaffung [nach Steuern] | | -444 | | | | | | -444 | | -444 |
| Stand 31. Dezember 2007 | 3.583 | 35.555 | 0 | 13.103 | 70 | 323 | 13 | 52.647 | 0 | 52.647 |

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSBEREICHE [PRIMÄRES BERICHTSFORMAT] ZUM 31. DEZEMBER 2008 in TEUR

| | systems.solar | | systems.lcd | | systems.aico | | Sonstige | | Zentralfunktionen/ Übriges | | Konsolidierung | | Konzern | |
|---|---------------|--------|-------------|-------|--------------|--------|----------|------|-------------------------------|---------|----------------|------|---------|--------|
| | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 |
| Umsätze mit Dritten | 141.526 | 51.052 | 46.545 | 8.736 | 12.904 | 11.461 | 35.538 | | 0 | 0 | | | 236.513 | 71.249 |
| Umsätze mit anderen Segmenten | | | | | | | 15.756 | | | | -15.756 | | | |
| EBIT | 63.140 | 20.499 | 10.826 | 2.822 | 1.252 | 1.577 | 2.264 | | -48.881 | -14.852 | | | 28.601 | 10.046 |
| EBIT [nach Umlage Zentralfunktionen/ Übriges] | 24.173 | 7.860 | 3.602 | 1.141 | 669 | 1.045 | 157 | | | | | | 28.601 | 10.046 |
| Segmentvermögen | 108.371 | 33.508 | 45.133 | 4.846 | 9.570 | 8.000 | 24.323 | | 79.106 | 36.022 | | | 266.503 | 82.376 |
| Segmentsschulden | 11.411 | 15.490 | 4.660 | 2.414 | 1.592 | 919 | 4.896 | | 52.716 | 10.906 | | | 75.275 | 29.729 |
| Nettovermögen | 96.960 | 18.018 | 40.473 | 2.432 | 7.978 | 7.081 | 19.427 | | 26.390 | 25.116 | | | 191.228 | 52.647 |
| Anlagenzugänge | 21.902 | 3.277 | 13.448 | 297 | 3.992 | 1.293 | 4.280 | | 1.672 | 325 | | | 45.294 | 5.192 |
| Abschreibungen | 2.196 | 523 | 835 | 276 | 1.398 | 616 | 552 | | 512 | 181 | | | 5.493 | 1.596 |
| Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen | 197 | 0 | 2.863 | 0 | 3 | 0 | 431 | | 0 | 0 | | | 3.494 | 0 |
| Mitarbeiter [Jahresdurchschnitt] | 213 | 122 | 317 | 23 | 76 | 68 | 458 | | 322 | 37 | | | 1.386 | 250 |

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG REGIONEN [SEKUNDÄRES BERICHTSFORMAT] ZUM 31. DEZEMBER 2008 in TEUR

| | Deutschland | | Übriges Europa | | Asien | | Amerika | | Sonstige Regionen | | Konzern | |
|--|-------------|--------|----------------|--------|---------|--------|---------|-------|-------------------|------|---------|--------|
| | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 |
| Außenumsatz nach Standort des Kunden | 57.093 | 30.295 | 20.434 | 13.726 | 144.329 | 24.432 | 12.348 | 2.340 | 2.309 | 456 | 236.513 | 71.249 |
| Buchwert des Segmentvermögens nach Standort der Vermögenswerte | 166.154 | 78.579 | 18.426 | 1.947 | 81.143 | 915 | 467 | 646 | 313 | 289 | 266.503 | 82.376 |
| Investitionen in das Anlagevermögen nach Standort der Vermögenswerte | 12.419 | 4.428 | 5.814 | 389 | 26.976 | 39 | 85 | 47 | 0 | 289 | 45.294 | 5.192 |

KONZERNANHANG

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN >>

Die Manz Automation AG („Manz AG“) hat ihren Firmensitz in der Steigäckerstraße 5 in 72768 Reutlingen, Deutschland. Die Geschäftsaktivitäten der Manz Automation AG und ihrer Tochtergesellschaften („Manz-Gruppe“ oder „Manz“) bestehen in der Entwicklung und Herstellung von Systemen und Komponenten für die Automatisierung und Qualitätssicherung. Die Systeme werden vor allem bei der Herstellung von Solarzellen und LCD-Flachbildschirmen eingesetzt. Die Aktien der Manz Automation AG werden im regulierten Markt [Prime Standard] der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Der Konzernabschluss der Manz Automation AG zum 31. Dezember 2008 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards [IFRS], wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS werden nicht angewendet. Der Konzernabschluss wurde am 23. März 2009 durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Das Geschäftsjahr der Manz-Gruppe umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Tausend Euro [TEUR]. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG >>

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der Manz AG sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Manz AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen („Control“-Verhältnis).

Neben der Manz Automation AG gehören zum Kreis der konsolidierten Unternehmen folgende in- und ausländische Tochterunternehmen:

| VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN | | Anteil in % |
|---|---------------------------------|-------------|
| Manz Automation Tübingen GmbH | Tübingen/Deutschland | 100,0 |
| Helmut Majer Verwaltungsgesellschaft mbH | Tübingen/Deutschland | 100,0 |
| Manz Automation Inc. | North Kingstown/USA | 100,0 |
| Manz Automation Hungary Kft. | Debrecen/Ungarn | 100,0 |
| Manz Immo Hungary Kft. ¹⁾ | Debrecen/Ungarn | 100,0 |
| MVG Hungary Kft. | Debrecen/Ungarn | 100,0 |
| Manz Automation Slovakia s.r.o. | Nove Mesto nad Vahom/Slowakei | 90,0 |
| Manz Automation Spain S.L. | Madrid/Spanien | 100,0 |
| Manz Automation Asia Ltd. | Hongkong | 100,0 |
| Manz Automation Taiwan Ltd. ²⁾ | Hsinchu/Taiwan | 100,0 |
| Manz Automation [Shanghai] Co. Ltd. ²⁾ | Shanghai/China | 100,0 |
| Manz Automation India Private Limited ²⁾ | New Delhi, Indien | 75,0 |
| Manz Intech Machines Co. Ltd. ²⁾ | Chungli/Taiwan | 75,6 |
| Intech Enterprises [B.V.I.] Co. Ltd. ³⁾ | Road Town/British Virgin Island | 75,6 |
| Intech Machines [B.V.I.] Co. Ltd. ³⁾ | Road Town/British Virgin Island | 75,6 |
| Intech Machines [Suzhou] Co. Ltd. ⁴⁾ | Suzhou/China | 75,6 |
| Qinhuangdao Intech Machines Ltd. ⁴⁾ | Qinhuangdao/China | 75,6 |
| Intech Technical [Shenzhen] Co. Ltd. ⁴⁾ | Shenzhen/China | 75,6 |
| KONSOLIDIERUNG AT EQUITY | | |
| Axsystems Ltd. | Petach-Tikva/Israel | 24,0 |

¹⁾ über Manz Automation Hungary Kft.

²⁾ über Manz Automation Asia Ltd.

³⁾ über Manz Intech Machines Co. Ltd.

⁴⁾ über Intech Machines [B.V.I.] Co. Ltd.

UNTERNEHMENSERWERBE IM GESCHÄFTSJAHR 2008

Erwerb Christian Majer GmbH & Co. KG, Tübingen/Deutschland [jetzt: Manz Automation Tübingen GmbH]

Zum 1. Januar 2008 wurden 100 % der Anteile an der Christian Majer GmbH & Co. KG in Tübingen, Deutschland, erworben. Die Gesellschaft fokussierte sich auf den Maschinenbau für die Verarbeitung von Papier, Folien und Verpackungen.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden der Manz Automation Tübingen GmbH stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

| | Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt TEUR | Buchwert TEUR |
|--|--|------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 12 | 12 |
| Sachanlagen | 473 | 473 |
| Aktive latente Steuern | 191 | 191 |
| Vorräte | 2.282 | 2.282 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.324 | 1.324 |
| Übrige kurzfristige Vermögenswerte | 617 | 617 |
| Wertpapiere | 1.425 | 1.425 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 931 | 931 |
| | 7.255 | 7.255 |
| Pensionsverpflichtungen | -3.641 | -3.641 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -376 | -376 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | -2.529 | -2.529 |
| | -6.546 | -6.546 |
| Erworbenes Nettovermögen | 709 | 709 |
| Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb | 2.728 | |
| Zahlungswirksame Anschaffungskosten | 3.437 | |
| Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich wie folgt: | | |
| Kaufpreis | | 1.700 |
| Anschaffungsnebenkosten | | 25 |
| Ablösung von Darlehensverbindlichkeiten | | 1.712 |
| | | 3.437 |
| Erworbenes Nettovermögen | | -709 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | | 2.728 |

Der Geschäfts- oder Firmenwert umfasst den beizulegenden Zeitwert von erwarteten Synergien aus dem Unternehmenserwerb, den Wert des Mitarbeiterstammes sowie Know-how. Synergien werden vor allem in den Bereichen Einkauf und Verwaltung erwartet. Aufgrund fehlender Separierbarkeit erfolgt kein gesonderter Ansatz nach IAS 38.

ZAHLUNGSMITTELABFLUSS AUFGRUND DES UNTERNEHMENSERWERBS

TEUR

| | |
|---|---------------|
| Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel | 931 |
| Abfluss von Zahlungsmitteln | -1.725 |
| Ablösung von Darlehensverbindlichkeiten | -1.712 |
| Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss | -2.506 |

Die Manz Automation Tübingen hat seit dem Erwerbszeitpunkt, dem 1. Januar 2008, bis zum 31. Dezember 2008 TEUR 691 zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb Böhm Electronic Systems Slowakei s.r.o., nove Mesto nad Vahom/Slowakei
[jetzt: Manz Automation Slovakia s.r.o.]

Mit Wirkung zum 1. Februar 2008 wurden 90% der Anteile an der Böhm Electronic Systems Slowakei s.r.o. erworben. Das ehemalige Produktionswerk der Steag Hamatech AG verfügt über Montage- und Lagerflächen von 11.400 m², davon rund 1.300 m² für Reinraummontage.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden der Manz Automation Slovakia stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

| | Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt TEUR | Buchwert TEUR |
|--|--|------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 225 | 225 |
| Sachanlagen | 1.100 | 1.100 |
| Vorräte | 8.824 | 8.824 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 4.085 | 4.085 |
| Übrige kurzfristige Vermögenswerte | 635 | 635 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 331 | 331 |
| | 15.200 | 15.200 |
| Langfristige Schulden | -392 | -392 |
| Latente Steuern | -37 | -37 |
| Kurzfristige Finanzschulden | -7.716 | -7.716 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -4.805 | -4.805 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | -564 | -564 |
| | -13.514 | -13.514 |
| Nettovermögen | 1.686 | 1.686 |
| Minderheitsanteile [10%] | -169 | |
| Summe erworbenes Nettovermögen | 1.517 | |
| Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb | 3.695 | |
| Zahlungswirksame Anschaffungskosten | 5.212 | |
| Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich wie folgt: | | |
| Kaufpreis | | 4.300 |
| Anschaffungsnebenkosten | | 42 |
| Ablösung von Darlehensverbindlichkeiten | | 870 |
| | | 5.212 |
| Erworbenes Nettovermögen | | -1.517 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | | 3.695 |

Der Geschäfts- oder Firmenwert umfasst den beizulegenden Zeitwert von erwarteten Synergien aus dem Unternehmenserwerb, den Wert des Mitarbeiterstammes sowie Know-how. Synergien werden vor allem im Bereich Einkauf erwartet. Aufgrund fehlender Separierbarkeit erfolgt kein gesonderter Ansatz nach IAS 38.

ZAHLUNGSMITTELABFLUSS AUFGRUND DES UNTERNEHMENSERWERBS
TEUR

| | TEUR |
|---|---------------|
| Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel | 331 |
| Abfluss von Zahlungsmitteln | -4.342 |
| Ablösung von Darlehensverbindlichkeiten | -870 |
| Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss | -4.881 |

Die Manz Automation Slovakia hat seit dem Erwerbszeitpunkt, dem 1. Februar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 –381 TEUR zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb Intech Machines Co. Ltd., Chungli/Taiwan [jetzt: Manz Intech Machines Co. Ltd.]

Am 28. Januar 2008 unterbreitete die Tochtergesellschaft Manz Automation Asia Ltd. ein Übernahmeangebot für die in Taiwan börsennotierte Intech Machines Co. Ltd. Am 6. April 2008 konnte das Übernahmeangebot mit dem Erwerb von 70,92 % der Anteile erfolgreich abgeschlossen werden. Kerngeschäft der Intech Machines ist der Bau nasschemischer Prozessanlagen für die LCD- und die Leiterplattenindustrie. Mit der Übernahme der Intech Machines wurde der Zugriff auf die Technologie und Kapazitäten zur Herstellung von nasschemischen Prozessanlagen gesichert, die sowohl in der LCD-Industrie als auch im Bereich der Herstellung von Dünnschicht Solar einen wesentlichen Produktionsschritt abdecken.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden der Manz Intech Machines stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

| | Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt TEUR | Buchwert TEUR |
|--|--|------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | | |
| Nassprozesstechnologie | 5.931 | 0 |
| Marke | 3.293 | 0 |
| Kundenstamm | 2.049 | 0 |
| Sonstige | 64 | 64 |
| Sachanlagen | 8.598 | 9.280 |
| Latente Steuern | 512 | 860 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 768 | 768 |
| Vorräte | 5.385 | 5.385 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 32.066 | 32.066 |
| Übrige kurzfristige Vermögenswerte | 1.063 | 1.063 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 4.216 | 4.216 |
| | 63.945 | 53.702 |
| Pensionsverpflichtungen | -454 | -454 |
| Langfristige Finanzschulden | -8.554 | -8.554 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | -220 | -220 |
| Latente Steuern | -491 | -491 |
| Kurzfristige Finanzschulden | -5.623 | -5.623 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -16.861 | -16.861 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | -2.978 | -2.827 |
| | -35.181 | -35.030 |
| Nettovermögen | 28.764 | 18.672 |
| Minderheitsanteile [29,08 %] | -8.365 | |
| Summe erworbenes Nettovermögen | 20.399 | |
| Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb | 14.596 | |
| Zahlungswirksame Anschaffungskosten | 34.995 | |
| Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich wie folgt: | | |
| Kaufpreis | | 33.959 |
| Anschaffungsnebenkosten | | 1.036 |
| | | 34.995 |
| Erworbenes Nettovermögen | | -20.399 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | | 14.596 |

Der Geschäfts- oder Firmenwert umfasst den beizulegenden Zeitwert von erwarteten Synergien aus dem Unternehmenserwerb, den Wert des Mitarbeiterstammes sowie Know-how. Synergien werden vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung sowie im Einkauf erwartet. Aufgrund fehlender Separierbarkeit erfolgt kein gesonderter Ansatz nach IAS 38.

| ZAHLUNGSMITTELABFLUSS AUFGRUND DES UNTERNEHMENSERWERBS | TEUR |
|--|----------------|
| Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel | 4.216 |
| Abfluss von Zahlungsmitteln | -34.995 |
| Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss | -30.779 |

Die erwarteten Nutzungsdauern und die Restbuchwerte zum 31. Dezember 2008 der erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte aus dem Erwerb Manz Intech Machines stellen sich wie folgt dar:

| | Beizulegender Zeitwert TEUR | Nutzungsdauer JAHRE |
|------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Nassprozesstechnologie | 5.376 | 8 Jahre |
| Kundenstamm | 1.857 | 8 Jahre |
| Marke | 3.293 | unbegrenzt |

Die Manz Intech Machines hat seit dem Erwerbszeitpunkt, dem 6. April 2008, bis zum 31. Dezember 2008 TEUR 1.561 zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen.

PROFORMA-ANGABEN

Wären die beiden Unternehmenszusammenschlüsse [Manz Automation Slovakia und Manz Intech Machines] zu Beginn des Berichtsjahres erfolgt, wäre ein Konzernumsatz in Höhe von EUR 255,7 Mio. und ein Konzernergebnis von EUR 20,9 Mio. entstanden.

NEUGRÜNDUNGEN

Die nachfolgenden Gesellschaftsgründungen stellen keinen Unternehmenserwerb im Sinne von IFRS 3 dar, da keine Geschäftsbetriebe erworben wurden.

Im Oktober 2008 hat die Tochtergesellschaft Manz Automation Asia Ltd. die Manz Automation India Private Limited gegründet und hält seitdem 75 % der Anteile. Das Stammkapital beträgt Indische Rupie 5.250.000 und wurde durch Bareinlage erbracht. Die Gesellschaft hat unter anderem den Zweck, den indischen Markt zu erschließen.

Im Oktober 2008 hat die Manz Automation AG die 100 % ige Tochtergesellschaft Manz Automation Spain in Madrid gegründet. Das Stammkapital beträgt EUR 3.100,00 und wurde durch Bareinlage erbracht. Die Gesellschaft dient der weiteren Erschließung des spanischen Marktes und der Serviceunterstützung.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden auf den Stichtag des Konzernabschlusses, der dem Stichtag der Manz AG entspricht, aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der einbezogenen Gesellschaften entspricht fast immer der jeweiligen Landeswährung, da diese Tochterunternehmen ihre Geschäftsaktivitäten in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig führen. Für ein Tochterunternehmen ist die funktionale Währung abweichend zur Landeswährung Euro. Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zum Jahresdurchschnittskurs. Aus der Umrechnung des Abschlusses resultierende Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst.

In den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden Fremdwährungsposten bei ihrem Zugang mit dem Anschaffungskurs bewertet. Monetäre Posten werden zum Stichtag mit dem Mittelkurs bewertet. Kursgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

WECHSELKURSE DER WICHTIGSTEN WÄHRUNGEN IN EUR

| | | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|----------|-----|---------------|------------|-------------------|----------|
| | | 31.12.2008 | 31.12.2007 | 2008 | 2007 |
| USA | USA | 1,4097 | 1,4729 | 1,4713 | 1,3707 |
| Taiwan | TWD | 46,2668 | 47,8971 | 46,3252 | 45,0619 |
| Hongkong | HKD | 10,9458 | 11,4878 | 11,4624 | 11,6949 |
| Slowakei | SKK | 30,1260 | 33,6650 | 31,0740 | 33,8505 |
| China | CNY | 9,6626 | 10,7726 | 10,2480 | 10,4347 |
| Ungarn | HUF | 267,5910 | 255,4580 | 252,4326 | 252,0525 |

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der Manz AG und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen werden einheitlich nach den in der Manz-Gruppe geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 31. Dezember 2008 angesetzt und bewertet.

Die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2007 basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch für das Geschäftsjahr 2008 angewendet werden.

ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten nicht aktiviert und erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode oder der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit [ZGE] ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahin gehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Die **Entwicklungskosten** für Anlagen und Anlagenkomponenten werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen der IAS 38 erfüllt sind. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab Produktionsstart planmäßig linear über den erwarteten Produktlebenszyklus von in der Regel drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden bei Entstehung als Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 und IFRS 3 im Rahmen jährlicher Impairmenttests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Im Geschäftsjahr 2008 ergaben sich keine Wertminderungen.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer sowie um außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden als laufender Aufwand erfasst. Die linearen Abschreibungen werden entsprechend dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

| | JAHRE |
|--|-----------|
| Gebäude | 25 bis 50 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 6 bis 10 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4 bis 13 |

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Im Rahmen von **Finanzierungsleasingverträgen** wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt [IAS 17]. Sofern das wirtschaftliche Eigentum der Manz-Gruppe zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode auf der Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. der kürzeren Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten aus Leasing passiviert.

Die nach der **Equity-Methode** bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgejahren unter Fortschreibung der anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen sowie der beim Erwerb aufgedeckten stillen Reserven und Lasten bilanziert. Ein bilanzierter Goodwill wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen, auf ihn werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Sofern sich Indikatoren für eine Wertminderung der Beteiligung ergeben, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Notwendige Abwertungen werden zunächst auf den bilanzierten Goodwill vorgenommen.

WERTHALTIGKEITSTEST

Ein Werthaltigkeitstest wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich, bei aktivierten Entwicklungskosten und anderen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen und Finanzanlagen nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte durchgeführt.

Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln geschätzt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten, die eine Zahlungsmittel generierende Einheit [ZGE] darstellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens oder Ertragswertverfahrens ermittelt. Als Diskontierungssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden Zahlungsmittel generierenden Einheit herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung. Die detaillierte Planungsperiode erstreckt sich über einen Zeitraum von drei Jahren.

Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt.

Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden – mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten – Zuschreibungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der Betrag darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in der Vergangenheit kein Impairment für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

VORRÄTE

Vorräte werden gemäß IAS 2 [Vorräte] zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und anteilige Verwaltungsgemeinkosten, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Sofern erforderlich, wird als Bewertungsverfahren die Durchschnittsmethode angewandt.

FERTIGUNGSaufTRÄGE

Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode [PoC-Methode] gemäß IAS 11 bilanziert. Der für die Höhe einer Teilgewinnrealisierung maßgebliche Fertigstellungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der am Abschlussstichtag aufgelaufenen Auftragskosten zu den kalkulierten Gesamtkosten [Cost-to-Cost-Methode] bestimmt.

Soweit die Summe aus angefallenen Auftragskosten und ausgewiesenen Gewinnen die Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den künftigen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen als Bestandteil der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ein negativer Saldo wird unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Im Berichtsjahr und im Vorjahr sind keine negativen Salden auszuweisen. Die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung werden beachtet.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind nach IAS 39 Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Sofern bei finanziellen Vermögenswerten Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen können, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich. Die erstmalige Bewertung eines Finanzinstruments erfolgt zu Anschaffungskosten. Transaktionskosten werden einbezogen. Im Rahmen der Folgebewertung werden Finanzinstrumente entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Für die Bewertung unterscheidet IAS 39 finanzielle Vermögenswerte in den Kategorien:

- > erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- > bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- > zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und ausgereichte Kredite und Forderungen

Finanzielle Verbindlichkeiten sind folgenden beiden Kategorien zuzuordnen:

- > erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten
- > zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Je nach Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt die Bewertung entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Markt- oder Börsenpreis, sofern die zu bewertenden Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sofern kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, wird der beizulegende Zeitwert mittels geeigneter finanzmathematischer Methoden, wie zum Beispiel anerkannten Optionspreismodellen oder der Diskontierung zukünftiger Zahlungszufüsse mit dem Marktzinssatz ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, Wertminderungen und der Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag, die entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt wird. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald Manx Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Eine Ausbuchung erfolgt grundsätzlich dann, wenn das vertragliche Recht auf Cashflows ausläuft oder dieses Recht auf einen Dritten übertragen wird.

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Zu den originären Finanzinstrumenten gehören insbesondere Forderungen gegen Kunden, Wertpapiere und flüssige Mittel sowie Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Bei erstmaliger Erfassung werden die originären Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei der Erstbewertung entspricht der beizulegende Zeitwert grundsätzlich dem Transaktionspreis, d. h. der hingegenen oder der empfangenen Gegenleistung.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die originären Finanzinstrumente je nach der Kategorie, zu der sie gehören, entweder mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich der Wertminderungen, bilanziert. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise für solche vorliegen. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen wie Änderung der Rückstände oder wirtschaftliche Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren. Diese Kategorie umfasst in der Manz-Gruppe vor allem Forderungen gegen Kunden und sonstige Forderungen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In diese Kategorie fallen in der Manz-Gruppe vor allem Wertpapiere. Der Unterschied zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert wird ergebnisneutral behandelt und unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital unter Gewinnrücklagen aus der Marktbewertung von Wertpapieren ausgewiesen. Liegt der beizulegende Zeitwert dauerhaft oder wesentlich unter dem Buchwert, so wird die Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Bei Wertpapieren ist der beizulegende Zeitwert in der Regel ein Börsenkurs.

Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Manz-Gruppe kommen diese originären Finanzinstrumente nicht vor.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung werden erfolgswirksam erfasst. Sie kommen in der Manz-Gruppe nicht vor.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Folgebewertung mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Manz AG setzt derivative Finanzinstrumente nur zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten resultierenden Währungsrisiken ein.

Die derivativen Finanzinstrumente werden nach IAS 39 bei ihrer erstmaligen Erfassung sowie in der Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte von gehandelten derivativen Finanzinstrumenten entsprechen den Marktpreisen. Nicht gehandelte derivative Finanzinstrumente werden unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Für die Erfassung der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte – erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital – ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist oder nicht. Liegt kein Hedge Accounting vor, werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam erfasst. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Bei Manz werden die Vorschriften des Hedge Accounting gemäß IAS 39 zur Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen [Cashflow Hedges] angewandt. Hierbei wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft dokumentiert, einschließlich der Risikomanagementziele. Des Weiteren wird bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderung der Cashflows der Grundgeschäfte im hohen Maße effektiv ist.

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines Derivates oder eines originären Finanzinstruments, das als Sicherungsinstrument designiert worden ist, wird nach Abzug latenter Steuern im Eigenkapital unter Gewinnrücklagen aus Cashflow Hedges erfasst. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam in den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ oder „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Im Eigenkapital erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, in der auch das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Falls der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, werden die bis dahin innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen kumulierten, nicht realisierten Gewinne und Verluste ebenfalls ergebniswirksam erfasst.

WERTPAPIERE

Unter den als kurzfristig ausgewiesenen Wertpapieren sind im Wesentlichen börsennotierte, überwiegend kurzfristig angelegte Investmentfondsanteile, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien, die bei Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten und weniger als einem Jahr aufweisen. Die Wertpapiere gehören ausnahmslos der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an und werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei der Erstbewertung werden Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind; die Erstbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern bei den Gewinnrücklagen erfasst. Bei Veräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam. Liegen wesentliche objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Form von Geldkonten und kurzfristigen Geldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Sie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter des Konzerns [einschließlich der Führungskräfte] eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten. Dieser sog. Performance-Share-Plan wurde im Geschäftsjahr 2008 erstmalig eingeführt [zu Einzelheiten siehe Angabe 9].

Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen [sog. Erdienungszeitraum]. Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der betroffene Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Vergütungsrechte, für deren Ausübbarkeit bestimmte Marktbedingungen erfüllt sein müssen. Diese werden unabhängig davon, ob die Marktbedingungen erfüllt sind, als ausübbar betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungsbedingungen erfüllt sind.

Werden die Bedingungen einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe erfasst, in der sie angefallen wären, wenn die Vertragsbedingungen nicht geändert worden wären. Die Gesellschaft erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen, die den gesamten beizulegenden Zeitwert der aktienbasierten Vergütungsvereinbarung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind, bewertet zum Zeitpunkt der Änderung.

Wird eine Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente annulliert, wird diese so behandelt, als ob sie am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird sofort erfasst. Dies findet auf alle Vergütungsvereinbarungen Anwendung, wenn Nichtausübungsbedingungen, auf die entweder das Unternehmen oder die Gegenpartei Einfluss haben, nicht erfüllt werden. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vergütungsvereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, werden die annullierte und die neue Vergütungsvereinbarung wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert [vgl. hierzu den obigen Abschnitt].

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienzusagen wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie [verwässert] als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt [zu Einzelheiten siehe Angabe 12].

EIGENE AKTIEN

Erwirbt der Konzern eigene Aktien, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Aktien wird nicht erfolgswirksam erfasst.

ABGEGRENZTE INVESTITIONSZUWENDUNGEN

Die vereinnahmten Investitionszuwendungen werden in Anwendung von IAS 20 [Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance] abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der betreffenden Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst. Somit wird dieser Posten über die Perioden der Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlagen verteilt, die die Ergebnisse zukünftiger Geschäftsjahre sukzessive erhöhen. Dieser Ergebniserhöhung stehen Abschreibungsaufwendungen in entsprechender Höhe gegenüber, die somit im Saldo neutralisiert werden.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, sofern damit gerechnet wird, dass diese genutzt werden können.

Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten oder erwartet werden. Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hätte und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren [„Projected Unit Credit Method“] gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Sofern Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen rückgedeckt wurden, werden diese saldiert ausgewiesen.

Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Die erfolgswirksame Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste erfolgt erst dann, wenn die zu Beginn des Geschäftsjahres nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zehn Prozent des höheren Wertes von Anwartschaftsbarwert und Planvermögen [Korridor-methode] übersteigen. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis. Der Zinssatz, der zur Abzinsung der Rückstellungen verwendet wird, wird ausgehend von der Rendite langfristiger erstrangiger Industrieanleihen am Bilanzstichtag bestimmt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und dieser verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen für Gewährleistungen werden unter Berücksichtigung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst zu dem Zeitpunkt, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Skonti, Kundenboni und Rabatte vermindern die Umsatzerlöse. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt erfasst.

Die produktionsbezogenen Aufwendungen werden mit der Lieferung bzw. der Inanspruchnahme der Leistung, alle sonstigen Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Dies gilt auch für nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten. Rückstellungen für Gewährleistung werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

AUFWENDUNGEN BEI KAPITALERHÖHUNGEN

Die Aufwendungen im Rahmen von Kapitalerhöhungen werden, gemindert um alle damit verbundenen Ertragsteuervorteile, nach IAS 32 erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

EVENTUALSCHULDEN

Die Eventualschulden stellen mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Manz-Gruppe stehen, erst noch bestätigt werden müssen. Des Weiteren entstehen Eventualschulden aus einer gegenwärtigen Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, die jedoch nicht bilanziert wird, weil der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist bzw. die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN DES MANAGEMENTS

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -schulden auswirken. Die wesentlichen Sachverhalte, die von solchen Ermessensentscheidungen und Schätzungen betroffen sind, beziehen sich auf die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und die erzielbaren Beträge des Anlagevermögens, die Realisierbarkeit von Forderungen, die Ermittlung des Fertigstellungsgrads bei langfristiger Auftragsfertigung, die Annahmen über zukünftige Cashflows von Zahlungsmittel generierenden Einheiten [ZGE] und Entwicklungsprojekten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Die tatsächlich eintretenden Werte können im Einzelfall von den Schätzungen abweichen. Die Buchwerte der durch Schätzungen betroffenen Vermögenswerte und Schulden können den Aufgliederungen der einzelnen Bilanzposten entnommen werden.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Aufgrund der aktuellen Krise auf den Finanz- und Absatzmärkten sind die Annahmen und Schätzungen derzeit hohen Unsicherheiten ausgesetzt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der jährlichen Überprüfung der aktivierten Entwicklungskosten Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.055 vorgenommen. Die Wertminderungen resultieren aus geänderten Abschreibungsdauern sowie geänderten Erwartungen über den Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts.

Den Schätzungen und Beurteilungen des Managements lagen Annahmen zugrunde, die im Prognosebericht erläutert sind.

ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

a) Erstmals angewandte Vorschriften

IFRIC 11 „IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“

Diese Interpretation befasst sich mit der Fragestellung, wie konzernweite aktienbasierte Vergütungen zu bilanzieren sind, welche Auswirkungen Mitarbeiterwechsel innerhalb des Konzerns auf IFRS 2 haben und wie aktienbasierte Vergütungen zu behandeln sind, bei denen das Unternehmen eigene Aktien ausgibt oder Aktien von einem Dritten erwerben muss. IFRIC 11 ist erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden. Die Änderung hat keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Manz-Gruppe.

b) Neu herausgegebene und von der EU übernommene Vorschriften, die nicht vorzeitig angewandt werden

Die nachfolgenden Rechnungslegungsverlautbarungen sind vom IASB veröffentlicht worden und für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Für den Konzernabschluss der Manz-Gruppe ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es werden jedoch zusätzliche Angabepflichten notwendig werden.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“

IFRS 8 regelt, welche Finanzinformationen ein Unternehmen über seine Geschäftssegmente in der Berichterstattung darzustellen hat. IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“ und folgt in der Segmentberichterstattung dem sogenannten Management Approach. Demzufolge werden Informationen zu den operativen Segmenten auf Basis der internen Berichterstattung veröffentlicht. IFRS 8 ist erstmalig in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Änderung von IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Die Änderung sieht die Aktivierungspflicht von Fremdkapitalkosten vor, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Das Wahlrecht zur sofortigen erfolgswirksamen Erfassung wurde dadurch abgeschafft. Die Änderung ist erstmalig in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Überarbeitung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

IAS 1 wurde im September 2007 in einer überarbeiteten Fassung veröffentlicht. Änderungen ergeben sich im Wesentlichen aus der getrennten Darstellung von Eigenkapitaländerungen, resultierend aus Transaktionen mit den Eignern und anderen Änderungen. Zudem wurden die Titel einiger Bestandteile von Abschlüssen geändert. Der geänderte Standard ist in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Änderung von IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“

Mit der Änderung wird klargestellt, dass Ausübungsbedingungen ausschließlich Dienstbestimmungen und Leistungsbestimmungen sind. Zudem sieht die Änderung vor, dass die Regelung zur vorzeitigen Beendigung unabhängig davon gelten soll, ob der anteilsbasierte Vergütungsplan vom Unternehmen oder einer anderen Partei beendet wird. Die Änderung ist erstmalig in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

IFRIC 13 „Kundenbonusprogramme“

Diese Interpretation befasst sich mit der Bilanzierung und Bewertung von Kundenbindungsprogrammen, bei denen der Kunde Punkte [Prämien] erhält, die es ihm erlauben, Güter oder Dienstleistungen kostenlos oder verbilligt vom Verkäufer oder einem Dritten zu beziehen. IFRIC 13 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen.

IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen“

Diese Interpretation definiert, wie Vermögenswerte leistungsorientierter Altersversorgungspläne zu bewerten sind, wenn Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen. Ein leistungsorientierter Vermögenswert liegt dabei immer dann vor, wenn der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung übersteigt. IFRIC 14 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Die übrigen verabschiedeten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows des Konzerns haben.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG >>

[1] UMSATZERLÖSE

Die sachliche und regionale Aufteilung der Umsatzerlöse ist in der Segmentberichterstattung wiedergegeben. Wir verweisen auch auf unsere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Abschnitt IV.

[2] AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten für den Metallisierungsprozess sowie Weiterentwicklungen im Bereich systems.solar beim Zelltester und der Laserkantenisolation und im Bereich systems.lcd beim LCD Handling.

[3] SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Kursgewinne | 3.443 | 647 |
| Sachbezüge | 291 | 150 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 371 | 0 |
| Erträge aus Anlageverkäufen | 78 | 0 |
| Fördergelder | 122 | 74 |
| Übrige | 450 | 44 |
| | 4.755 | 915 |

[4] MATERIALAUFWAND

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|---|----------------|---------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 84.380 | 29.016 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 46.007 | 17.629 |
| | 130.387 | 46.645 |

[5] PERSONALAUFWAND

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|---|----------------------|----------------------|
| Löhne und Gehälter | 35.350 | 14.401 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 6.381 | 2.193 |
| | 41.731 | 16.594 |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | | |
| Produktion | 782 | 105 |
| Kaufmännischer/technischer Bereich | 604 | 145 |
| Auszubildende | 18 | 4 |
| | 1.404 | 254 |

[6] SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|---|----------------------|----------------------|
| Ausgangsfrachten, Verpackung | 3.781 | 959 |
| Werbe- und Reisekosten | 3.563 | 1.924 |
| Provisionen | 911 | 56 |
| Mieten und Leasing | 3.341 | 1.094 |
| Rechts- und Beratungskosten | 1.158 | 790 |
| Versicherungen | 469 | 190 |
| Kursverluste | 8.134 | 294 |
| Zuführung zu sonstigen Rückstellungen [Nacharbeiten und Gewährleistungen] | 2.020 | 0 |
| Reparatur und Instandhaltung | 416 | 65 |
| Veränderung Wertberichtigungen auf Forderungen | 3.460 | 31 |
| Übrige | 6.116 | 2.080 |
| | 33.369 | 7.483 |

[7] FINANZERTRÄGE

Der Ausweis der Finanzerträge und Finanzaufwendungen erfolgt im Berichtsjahr getrennt für beide Posten. Im Vorjahr wurden die beiden Posten im Finanzergebnis zusammengefasst. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | |
| Bankzinsen [Termingelder u. Ä.] | 786 | 675 |
| Erträge aus Wertpapieren | 774 | 154 |
| Nettogewinn aus Verkauf von Wertpapieren | 397 | 0 |
| | 1.957 | 829 |

[8] FINANZAUFWENDUNGEN

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 294 | 286 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.299 | 54 |
| Zinsanteil Pensionsrückstellungen | 212 | 9 |
| Sonstige Zinsaufwendungen | 30 | 0 |
| Nettoverlust aus Verkauf von Wertpapieren | 258 | 0 |
| | 2.093 | 349 |

[9] AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Performance-Share-Plan

Der Konzern hat im Berichtsjahr für Mitglieder des Vorstands und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter einen Performance-Share-Plan eingeführt. Hierbei werden Aktienzusagen mit einer Wartezeit [Vesting Period] von drei Jahren und einer maximalen Gesamtlaufzeit bis August 2014 gewährt. Nach Ablauf der Wartezeit erhält der Empfänger eine Manz-Aktie zum Preis von 1,00 EUR. Die Aktienzusagen verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis gekündigt oder ein Aufhebungsvertrag geschlossen wird. Die Aktienzusagen sind während der Wartezeit nicht dividendenberechtigt. Die Manz AG kann die Aktienzusagen durch neue ausgegebene Aktien, durch eigene Aktien oder durch Geldzahlung abgelten. Die Art der Abgeltung legen Vorstand und Aufsichtsrat fest.

Die Aktienzusagen [Bezugsrechte] werden nach freiem Ermessen des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats – soweit es sich um Vorstandsmitglieder handelt, nach freiem Ermessen des Aufsichtsrats – in jährlichen Tranchen, binnen eines Zeitraums von drei Monaten nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, ausgegeben.

Die Anzahl der insgesamt auszugebenden Aktien richtet sich nach der Anzahl der Bezugsberechtigten je Tranche, nach dem Grad der Erreichung der Erfolgsziele [Erfolgsfaktor] und nach der Haltedauer der Bezugsrechte [Treuefaktor]. Der Erfolgsfaktor bezieht sich für die einzelnen Tranchen auf die jeweilige EBIT-Marge des Konzernabschlusses. Der Treuefaktor wird bestimmt durch die Haltedauer der Bezugsrechte und kann sich bis zu einem Maximalfaktor von 2,00 erhöhen, wenn die Bezugsrechte erst innerhalb des sechsten Kalenderjahres nach Ausgabe der Bezugsrechte ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2008 räumte die Gesellschaft 16 Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands 2.388 Aktienzusagen/Bezugsrechte ein. Hiervon entfallen 1.092 auf den Vorstand. Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Aktienzusagen eingeräumt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienzusagen/Bezugsrechte mit den entsprechenden gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerten je zugesagter Aktie zum Zeitpunkt ihrer Gewährung:

| | Aktienzusagen/ Bezugsrechte Stück | Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt EUR |
|--|---|--|
| Bestand am Jahresanfang [nicht erdient] | 0 | 0,0 |
| In der Berichtsperiode gewährt | 2.388 | 212,69 |
| Bestand am Jahresende [nicht erdient] | 2.388 | 212,69 |

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienzusagen wurde als Differenz zwischen dem Marktpreis der Manz-Aktie und dem Barwert der innerhalb der Wartezeit bzw. Treueperiode erwarteten Dividende ermittelt. Der Barwert der erwarteten Dividende wurde unter der Annahme einer Dividendenrendite von 1% und einem Zinssatz von 5% ab dem Geschäftsjahr 2010 ermittelt. Dabei beträgt der beizulegende Zeitwert der im Geschäftsjahr 2008 gewährten Aktienzusagen EUR 212,69 je zugesagter Aktie. Der beizulegende Zeitwert der im Berichtsjahr gewährten Aktienzusagen beläuft sich auf TEUR 508. Die Verteilung auf den Erdienungszeitraum führte zu einem Personalaufwand aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 63 für das Geschäftsjahr 2008.

[10] STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl tatsächliche als auch latente Ertragsteuern aus temporären Differenzen sowie aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Tatsächlicher Steueraufwand | | |
| Laufende Periode | 3.863 | 540 |
| Vorperioden | 169 | 1 |
| Latenter Steueraufwand aus temporären Differenzen | 3.275 | 1.769 |
| Latenter Steueraufwand/-ertrag [-] aus steuerlichen Verlustvorträgen | 8 | -1 |
| | 7.315 | 2.309 |

Im Jahr 2007 wurde in Deutschland das Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 verkündet. Beginnend mit dem 1. Januar 2008 reduzierte sich der Körperschaftsteuersatz von 25 % auf 15 %. Bei der Gewerbesteuer wurde die Messzahl von 5 % auf 3,5 % reduziert sowie die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe abgeschafft. Die Auswirkungen aus dieser Steuergesetzesänderung war im Jahr 2007 zu berücksichtigen.

Die Berechnung des laufenden Ertragsteueraufwands erfolgt unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde der inländische Steuersatz von 28,08 % berücksichtigt.

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 7.315 [Vorjahr: TEUR 2.309] leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|--|----------------|----------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 28.489 | 10.554 |
| Ertragsteuersatz der Manz Automation AG | 28,08% | 36,73% |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand | 8.000 | 3.876 |
| Steuersatzunterschiede Ausland | -518 | -154 |
| Abweichung steuerliche Bemessungsgrundlage | 36 | 5 |
| Steuern für Vorjahre | 169 | 1 |
| Steuerergutschriften | -310 | 0 |
| Effekte aus Steuersatzänderungen [Unternehmenssteuerreform 2008] | 0 | -1.321 |
| Sonstiges | -62 | -99 |
| Ausgewiesener Ertragsteueraufwand | 7.315 | 2.309 |
| Effektive Steuerbelastung | 25,68 % | 21,88 % |

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Bilanzposten werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

| | Aktive latente Steuern | | Passive latente Steuern | |
|--|------------------------|--------------|-------------------------|--------------|
| | 31.12.2008 | 31.12.2007 | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | 1.975 | 1.507 |
| Vorräte | 4.007 | 1.269 | | |
| Forderungen | 671 | | 8.541 | 3.889 |
| Derivative Finanzinstrumente | 53 | | 754 | 125 |
| Wertpapiere | 11 | | 52 | 29 |
| Pensionsrückstellungen | 183 | | | 7 |
| Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen | 201 | | 295 | |
| Steuerliche Verlustvorträge | 27 | 34 | | |
| Bruttowert | 5.153 | 1.303 | 11.617 | 5.557 |
| Saldierung | -4.098 | -1.269 | -4.098 | -1.269 |
| Bestand laut Konzernbilanz | 1.055 | 34 | 7.519 | 4.288 |

Die latenten Steuern aus derivativen Finanzinstrumenten [Cashflow Hedges] und der Marktbewertung von Wertpapieren in Höhe von insgesamt TEUR 742 [Vorjahr: TEUR 154] wurden im Eigenkapital mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wird von dem Vorstand als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufend aktualisierten Businessplänen und der zugrunde liegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Ergebnisse begründet. Wertberichtigungen der aktiven latenten Steuern wurden daher nicht vorgenommen. Die aktiven latenten Steuern betreffen die Manz Automation Hungary Kft. und MVG Hungary Kft., beide Ungarn. Die steuerlichen Verlustvorträge belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 167 und sind unbegrenzt vortragsfähig.

[11] ERGEBNISANTEIL MINDERHEITSANTEILE

Der Ergebnisanteil der Minderheitsaktionäre setzt sich zusammen aus den den Minderheiten zugewiesenen Ergebnissen in Höhe von TEUR 794 [Vj. TEUR 0].

[12] ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Manz Automation AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie resultiert aus sogenannten potenziellen Aktien. Hierzu zählen Options- und Bezugsrechte, wenn diese Rechte die Ausgabe von Aktien zu einem Wert unter dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie zur Folge haben. Es ergab sich ein Verwässerungseffekt aus den Aktienzusagen im Rahmen des Performance-Plans [siehe Angabe 9].

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 ermittelt.

| | | 2008 | 2007 |
|--|--------------|------------------|------------------|
| Den Anteilseignern der Manz AG zuzurechnendes Konzernergebnis | EUR | 20.380.974 | 8.244.712 |
| Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien | Stück | 4.041.079 | 3.430.025 |
| Effekt aus aktienbasierter Vergütung | Stück | 2.511 | 0 |
| Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien [verwässert] | Stück | 4.043.590 | 3.430.025 |
| Ergebnis je Aktie [unverwässert] | EUR | 5,04 | 2,40 |
| Ergebnis je Aktie [verwässert] | EUR | 5,04 | 2,40 |

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG >>

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten der Manz-Gruppe gemäß den Regeln von IAS 14 [Segmentberichterstattung] primär nach Geschäftsbereichen und sekundär nach Regionen abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsbereiche. Die primären Segmente von Manz sind die Bereiche systems, solar, systems.lcd, systems.aico und Sonstige.

Der Bereich „Sonstige“ wurde im Geschäftsjahr 2008 aufgrund der getätigten Akquisitionen eingeführt. Dieser umfasst vor allem das Geschäftsfeld der nasschemischen Prozessanlagen für die Leiterplattenindustrie der Manz Intech Machines Co. Ltd. sowie das Geschäftsfeld der Herstellung von Maschinen für die Verarbeitung von Papier-, Folien und Verpackungen der erworbenen Christian Majer GmbH & Co. KG [jetzt: Manz Automation Tübingen GmbH]. Das Geschäftsfeld der Herstellung von nasschemischen Prozessanlagen für die LCD-Industrie der Manz Intech Machines Co. Ltd. ist dem Geschäftsbereich systems.lcd zugeordnet.

Die sekundären Segmente sind nach Regionen gegliedert.

Die Aktivitäten im Bereich [systems.solar](#) erstrecken sich auf Automatisierungslösungen für die Solarzellenfertigung sowie Systemlösungen zur Qualitätsprüfung und Sortierung von Solarzellen.

Im Segment [systems.lcd](#) werden Komplettanlagen für die Handhabung empfindlicher Produkte unter Reinraumbedingungen realisiert. Die Schwerpunkte liegen hierbei im Bereich des Substrat-Handlings bei der Herstellung von LCD-Flachbildschirmen.

Das Segment [systems.aico](#) befasst sich mit der Handhabung von kleinen Teilen bei der Herstellung von Hartmetallteilen und mit dem Vertrieb von Roboter- und Steuerungssystemen.

In der Segmentberichterstattung sind Erlöse, Ergebnisse sowie Vermögen und Schulden der einzelnen Segmente des Konzerns dargestellt. Mit Ausnahme des Bereichs der Zentralfunktionen/Übriges bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in geringem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb von Segmenten sind konsolidiert ausgewiesen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG >>

[13] ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Manz-Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 [Kapitalflussrechnung] werden Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises und der Wechselkurse sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die auf Änderungen der Wechselkurse beruhende Veränderung der flüssigen Mittel ist gesondert ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, die sich aus Kassenbeständen, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten und nur unwesentlichen Wertschwankungen zusammensetzen.

Die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Mittelzu- und Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts umfassen neben Zugängen im Sachanlagevermögen auch Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten sowie Veränderungen der Geldanlagen in Wertpapieren. Die Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen sind um die übernommenen flüssigen Mittel vermindert. In der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelzuflüssen aus Eigenkapitalerhöhungen und der Begebung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten auch Zahlungsmittelabflüsse aus der Tilgung von Krediten ausgewiesen.

Demgegenüber wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern der Mittelzufluss und -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Dazu wird das Ergebnis nach Steuern um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, das sind im Wesentlichen Abschreibungen und die Veränderungen der langfristigen Rückstellungen, korrigiert und um die Veränderung der betrieblichen Aktiva und Passiva ergänzt.

Im Mittelzufluss und -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind enthalten:

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|--------------------------|--------------|--------------|
| Gezahlte Zinsen | -1.609 | -128 |
| Erhaltene Zinsen | 1.458 | 794 |
| Gezahlte Ertragsteuern | -703 | -743 |
| Erstattete Ertragsteuern | 1.061 | 0 |

Investitions- und Finanzierungsvorgänge, die nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln geführt haben, sind nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ >>

[14] IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

| | Lizenzen, Software und ähnliche Rechte | Aktiviere Entwicklungs- kosten | Geschäfts- oder Firmen- wert | Geleistete Anzahlungen | Summe |
|----------------------------------|---|--------------------------------------|------------------------------------|---------------------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Anschaffungskosten | | | | | |
| Stand 1. Januar 2007 | 757 | 4.341 | 30 | 0 | 5.128 |
| Zugänge | 311 | 2.425 | 0 | 0 | 2.736 |
| Stand 31. Dezember 2007 | 1.068 | 6.766 | 30 | 0 | 7.864 |
| Abschreibungen | | | | | |
| Stand 1. Januar 2007 | 485 | 789 | 0 | 0 | 1.274 |
| Zugänge | 150 | 610 | 0 | 0 | 760 |
| Stand 31. Dezember 2007 | 635 | 1.399 | 0 | 0 | 2.034 |
| Anschaffungskosten | | | | | |
| Stand 1. Januar 2008 | 1.068 | 6.766 | 30 | 0 | 7.864 |
| Währungsanpassung | 39 | 0 | 0 | 0 | 39 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 11.548 | 64 | 21.883 | 0 | 33.495 |
| Zugänge | 628 | 3.872 | 0 | 2.841 | 7.341 |
| Stand 31. Dezember 2008 | 13.283 | 10.702 | 21.913 | 2.841 | 48.739 |
| Abschreibungen | | | | | |
| Stand 1. Januar 2008 | 635 | 1.399 | 0 | 0 | 2.034 |
| Währungsanpassung | 15 | 0 | 0 | 0 | 15 |
| Zugänge | 1.102 | 2.730 | 0 | 0 | 3.832 |
| Stand 31. Dezember 2008 | 1.752 | 4.129 | 0 | 0 | 5.881 |
| Restbuchwert 31.12. 2007 | | | | | |
| | 433 | 5.367 | 30 | 0 | 5.830 |
| Restbuchwert 31.12. 2008 | 11.531 | 6.573 | 21.913 | 2.841 | 42.858 |

Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte und Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die auch berichtete Segmente darstellen, zugeordnet:

| | systems.solar 2008 | systems.lcd 2008 | systems.aico 2008 | Sonstige 2008 | Summe 2008 |
|---|-----------------------|---------------------|----------------------|------------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts | 11.187 | 6.050 | 2.488 | 2.188 | 21.913 |
| Buchwert der Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer | 1.317 | 1.317 | | 659 | 3.293 |

Im Geschäftsjahr 2007 belief sich der Geschäfts- oder Firmenwert auf TEUR 30 und war dem Segment systems.aico zugeordnet.

Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens einmal jährlich getestet, indem die Buchwerte der dem jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwert zugrunde liegenden Einheiten mit dem Nutzungswert verglichen werden. Der Nutzungswert wird nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Ausgangspunkt ist die aktuelle Dreijahresplanung für den jeweiligen Geschäftsbereich.

Zu den wesentlichen Planungsprämissen gehören vor allem die erwartete Marktentwicklung in Relation zur Entwicklung der Manz-Gruppe, die Entwicklung wesentlicher Fertigungs- und sonstiger Kosten sowie der Abzinsungsfaktor. Bei der Festlegung der Annahmen werden sowohl allgemeine Marktprognosen, aktuelle Entwicklungen wie auch historische Erfahrungen berücksichtigt.

Die Cashflows werden für jeden Geschäftsbereich, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, individuell auf Basis der Umsatz- und Kostenplanung prognostiziert. Die Wachstumsraten wurden mit Werten von 1,0% bis 2,0% angesetzt. Die Abzinsung erfolgt zum WACC vor Steuern von 11,3%. Eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwerts liegt vor, wenn der Nutzungswert kleiner ist als der Buchwert des Geschäftsbereichs.

Für das Geschäftsjahr 2008 und 2007 wurde kein Wertberichtigungsbedarf der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der immateriellen Vermögenswerte ohne bestimmte Nutzungsdauer ermittelt.

Von den im Jahr 2008 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten erfüllen TEUR 3.871 [Vorjahr: TEUR 2.425] die Aktivierungskriterien nach IFRS.

Folgende Beträge wurden erfolgswirksam verrechnet:

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|---|---------------|--------------|
| Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten | -6.464 | -1.209 |
| Abschreibungen auf Entwicklungskosten | -2.730 | -610 |
| Aktivierte Entwicklungskosten | 3.871 | 2.425 |
| Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten | -5.323 | 606 |

[15] SACHANLAGEN

| | Grundstücke und Gebäude | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst. | Geleistete Anzahlungen | Summe |
|----------------------------------|----------------------------|--|--|---------------------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Anschaffungskosten | | | | | |
| Stand 1. Januar 2007 | 6.820 | 781 | 1.554 | 0 | 9.155 |
| Währungsanpassung | -3 | -4 | -6 | 0 | -13 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 424 | 0 | 0 | 0 | 424 |
| Zugänge | 66 | 865 | 946 | 290 | 2.167 |
| Abgänge | -6.596 | 0 | 0 | 0 | -6.596 |
| Stand 31. Dezember 2007 | 711 | 1.642 | 2.494 | 290 | 5.137 |
| Abschreibungen | | | | | |
| Stand 1. Januar 2007 | 360 | 374 | 1055 | | 1.789 |
| Währungsanpassung | -1 | -2 | -7 | | -10 |
| Zugänge | 149 | 197 | 490 | | 836 |
| Abgänge | -465 | 0 | 0 | | -465 |
| Stand 31. Dezember 2007 | 43 | 569 | 1.538 | 0 | 2.150 |
| Anschaffungskosten | | | | | |
| Stand 1. Januar 2008 | 711 | 1.642 | 2.494 | 290 | 5.137 |
| Währungsanpassung | -5 | 1 | 134 | -1 | 129 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 7.328 | 1.721 | 1.578 | 85 | 10.712 |
| Zugänge | 131 | 2.576 | 1.943 | 147 | 4.797 |
| Abgänge | -183 | -891 | -168 | -278 | -1.520 |
| Stand 31. Dezember 2008 | 7.982 | 5.049 | 5.981 | 243 | 19.255 |
| Abschreibungen | | | | | |
| Stand 1. Januar 2008 | 43 | 569 | 1.538 | 0 | 2.150 |
| Währungsanpassung | 4 | -7 | 61 | 0 | 58 |
| Zugänge | 177 | 615 | 870 | 0 | 1.662 |
| Abgänge | -27 | -627 | -108 | 0 | -762 |
| Stand 31. Dezember 2008 | 197 | 550 | 2.361 | 0 | 3.108 |
| Restbuchwert 31.12. 2007 | 668 | 1.073 | 956 | 290 | 2.987 |
| Restbuchwert 31.12. 2008 | 7.785 | 4.499 | 3.620 | 243 | 16.147 |

Grundstücke und Gebäude der Manz Intech Machines mit einem Buchwert von TEUR 7.023 dienen als Sicherheit für Bankdarlehen.

[16] FINANZANLAGEN, AT EQUITY BILANZIERT

Die Manz Automation AG hält 24,0% der Anteile an der Axystems Ltd., Israel. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Entwicklung und Herstellung von Steuerungssystemen. Die Axystems wurde gemäß IAS 28 im Konzernabschluss nach der Equity-Methode als assoziiertes Unternehmen bilanziert, da ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Der auf die Manz AG entfallende Gewinnanteil des Berichtsjahres betrug TEUR 24.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen zu den at equity bilanzierten Finanzanlagen:

| | 31.12.2008 TEUR | 31.12.2007 TEUR |
|---------------------------------|--------------------|--------------------|
| Anteiliges Vermögen | 249 | 220 |
| Anteilige Schulden | 94 | 128 |
| Anteilige Umsatzerlöse | 484 | 367 |
| Anteiliges Jahresergebnis | 24 | 29 |
| Buchwert der Beteiligung | 313 | 289 |

[17] VORRÄTE

| | 31.12.2008 TEUR | 31.12.2007 TEUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 13.602 | 1.794 |
| Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 12.165 | 10.579 |
| Fertige Erzeugnisse, Waren | 4.518 | 1.082 |
| Geleistete Anzahlungen | 2.749 | 1.257 |
| | 33.034 | 14.712 |

Bei den Vorräten wurden Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 1.678 [Vorjahr: TEUR 0] vorgenommen. Der Ausweis erfolgt im Materialaufwand.

[18] FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

| | 31.12.2008 TEUR | 31.12.2007 TEUR |
|--|--------------------|--------------------|
| Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen | 29.658 | 13.852 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 71.694 | 9.168 |
| | 101.352 | 23.020 |

Die nach dem Grad der Fertigstellung bilanzierten künftigen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

| | 31.12.2008 TEUR | 31.12.2007 TEUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis der Fertigungsaufträge | 50.462 | 32.808 |
| Abzüglich erhaltene Anzahlungen | -20.804 | -18.956 |
| | 29.658 | 13.852 |
| Einzelwertberichtigungen | 4.155 | 0 |
| Pauschalierte Einzelwertberichtigungen | 918 | 82 |
| | 5.073 | 82 |

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|----------------------------------|--------------|--------------|
| Stand 1.1. | 82 | 51 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 1.714 | 0 |
| Verbrauch | 181 | 0 |
| Auflösung | 2 | 0 |
| Zuführungen | 3.460 | 31 |
| Stand 31.12. | 5.073 | 82 |

Für die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind keine Wertberichtigungen erforderlich. Die Wertberichtigungen werden von den Forderungen direkt abgesetzt.

[19] DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Am Bilanzstichtag waren folgende Devisentermin-, Devisenoptions- und Devisenswapgeschäfte im Rahmen von Hedge Accounting zur Kurssicherung von während des folgenden Geschäftsjahres erwarteten USD-Einnahmen eingesetzt:

| Aktiva | 31.12.2008 | | 31.12.2007 | |
|------------------------|---------------|--------------|---------------|------------|
| | Nominalwerte | Marktwerte | Nominalwerte | Marktwerte |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Cashflow Hedges | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 33.231 | 1.927 | 15.928 | 405 |
| Devisenoptionen | 11.387 | 87 | 0 | 0 |
| Devisenswaps | 8.809 | 671 | 2.335 | 40 |
| | 53.427 | 2.685 | 18.263 | 445 |

| Passiva | 31.12.2008 | | 31.12.2007 | |
|------------------------|---------------|------------|--------------|------------|
| | Nominalwerte | Marktwerte | Nominalwerte | Marktwerte |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Cashflow Hedges | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 14.757 | 155 | 0 | 0 |
| Devisenoptionen | 1.957 | 33 | 0 | 0 |
| | 16.714 | 188 | 0 | 0 |

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Fälligkeiten der derivativen Finanzgeschäfte sind vom 2. Januar 2009 bis 26. Juni 2009 terminiert.

Im Geschäftsjahr wurden Bewertungserfolge in Höhe von netto TEUR 2.497, unter Abzug von latenten Steuern in Höhe von TEUR 696, aus noch laufenden Cashflow Hedges erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt. In diesem Zeitraum wurden aus dem Eigenkapital Nettogewinne in Höhe von TEUR 323 [2007: TEUR 0] in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert.

Als Folge von terminlichen Verschiebungen bei den Grundgeschäften kam es bei den Cashflow Hedges zu Verlusten aus Ineffektivitäten im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von TEUR 7.498 [Vorjahr: TEUR 0]. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter der Position Kursverluste.

[20] SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

| | 31.12.2008 TEUR | 31.12.2007 TEUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Steuerforderungen [keine Einkommens- und Ertragsteuern] | 854 | 869 |
| Forderungen Personal | 119 | 14 |
| Zinsabgrenzungen | 483 | 189 |
| Sonstige Abgrenzungen [v. a. Versicherungen] | 458 | 161 |
| Übrige | 1.020 | 121 |
| | 2.934 | 1.354 |

Die sonstigen Abgrenzungen wurden im Vorjahr unter der separaten Bilanzposition „Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Seit dem Berichtsjahr erfolgt der Ausweis bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend umgegliedert.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen sind weder überfällig noch wertgemindert.

[21] WERTPAPIERE

Bei den Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte, überwiegend kurzfristig angelegte Investmentfondsanteile, festverzinsliche Wertpapiere und um Aktien, die der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet sind.

[22] FLÜSSIGE MITTEL

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Form von Geldkonten und kurzfristigen Geldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Sie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

[23] EIGENKAPITAL

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital des Mutterunternehmens Manz Automation AG ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital hat sich gegenüber dem Vorjahr auf EUR 4.480.054,00 [Vorjahr: EUR 3.582.900,00] erhöht und ist eingeteilt in 4.480.054 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Nennbetrag einer Stückaktie entspricht damit EUR 1,00.

Unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals und mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 21. April 2008 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 3.582.900,00 um EUR 1.143,00 auf EUR 3.584.043,00 erhöht. Die Erhöhung erfolgte durch Ausgabe von 1.143 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag [Stückaktien] an 61 Arbeitnehmer der Gesellschaft gegen Einbringung ihrer Ansprüche aus Gewinnbeteiligung bzw. leistungsbezogener Vergütung als Sacheinlagen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 6. Mai 2008 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die 1.143 neuen Aktien bis zum 17. Oktober 2008 nicht zu veräußern [Haltefrist].

Der Vorstand hat am 10 Juni 2008 unter Ausübung seiner aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 11. August 2006 erteilten Ermächtigung gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung [genehmigtes Kapital] i. V. m. § 202 ff. AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 10. Juni 2008 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 3.584.043,00 um EUR 896.011,00 auf EUR 4.480.054,00 durch Ausgabe von 896.011 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag [Stückaktien] mit Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2008 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden den Aktionären der Gesellschaft mit Ausnahme eines Spitzenbetrags von EUR 0,25, entsprechend 0,25 neuen Aktien, im Verhältnis 4:1 zum Bezug angeboten. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde am 27. Juni 2008 in das Handelsregister eingetragen.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien stellt sich wie folgt dar:

| | Aktienanzahl |
|---|------------------|
| Anzahl der ausgegebenen Stückaktien am 31. Dezember 2007 | 3.582.900 |
| Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen | 1.143 |
| Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen | 896.011 |
| Anzahl der ausgegebenen Stückaktien am 31. Dezember 2008 | 4.480.054 |

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 10. August 2011 um bis zu insgesamt EUR 1.628.625,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Aktien [Stückaktien], gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen [genehmigtes Kapital]. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, das der Vorstand jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausschließen kann. Zum 31. Dezember 2008 beläuft sich das genehmigte Kapital noch auf EUR 405.821,00.

Bedingtes Kapital I

In der Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 wurde die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 1.433.160,00 durch Ausgabe von bis zu 1.433.160 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen [bedingtes Kapital I].

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen [bzw. Kombination dieser Instrumente].

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Juni 2013 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen [bzw. Kombination dieser Instrumente] mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 300 Mio. zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Instrumente auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 1.433.160,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren.

Bedingtes Kapital II

In der Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 wurde die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 72.000,00 durch Ausgabe von bis zu 72.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen [bedingtes Kapital II, Manz-Performance-Save-Plan 2008].

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten [Aktienoptionen] an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie an Führungskräfte der Gesellschaft unterhalb des Vorstands und Führungskräfte verbundener Unternehmen unterhalb der Geschäftsführung, jeweils im In- und Ausland.

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 31. Mai 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals Bezugsrechte zum Bezug von insgesamt 50.400 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft an die Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie an Führungskräfte der Gesellschaft unterhalb des Vorstands und Führungskräfte verbundener Unternehmen, jeweils im In- und Ausland, zu gewähren.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, bis zum 31. Mai 2013 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 21.600 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu gewähren.

Insgesamt dürfen bis zu 24.000 Bezugsrechte ausgegeben werden.

Die Zahl der zum Bilanzstichtag ausgegebenen Bezugsrechte beläuft sich auf 2.388 [siehe Anmerkung 9].

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die Einzahlungen von Aktionären nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB abzüglich der Kosten der Kapitalbeschaffung nach Steuern.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 9. Dezember 2009 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals, das am Tag der Hauptversammlung vorlag, zu erwerben.

Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Eine Veräußerung der erworbenen Aktien kann unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre erfolgen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht unwesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, erworbene eigene Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre an Dritte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen zu veräußern. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien zur Erfüllung von Bezugs- und Umtauschrechten zu verwenden, die aufgrund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten entstehen.

Im Geschäftsjahr 2008 erwarb die Gesellschaft 2.500 eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von EUR 81,03 pro Aktie [Kurswert TEUR 203]. Zum 31. Dezember 2008 ist der Bestand an eigenen Aktien unverändert.

Gewinnrücklagen

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um Rücklagen für angesammelte Gewinne, Rücklagen für die Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Rücklagen für Cashflow Hedges. Die angesammelten Gewinne enthalten die laufenden und die in Vorjahren von der Manz AG und den einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der angesammelten Gewinne separat im Konzerneigenkapital als „Konzernbilanzgewinn“. Der Vorjahresausweis wurde an die neue Darstellung angepasst.

In der Rücklage für die Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Wertpapiere erfasst.

In der Rücklage für die Absicherung von Cashflows wird der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument zur Absicherung von Cashflows erfasst, der als effektive Absicherung ermittelt wurde.

Währungsumrechnung

Die Rücklage für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften.

Minderheitsanteile

Die Minderheitsanteile betreffen die Manz Automation Slovakia s.r.o., an der die Manz Automation AG 90 % der Anteile hält, sowie die Manz Intech Machines Co. Ltd. bei der die Manz Automation Asia Ltd. einen Anteil von 75,6 % hält. Darüber hinaus bestehen bei der neu gegründeten Manz Automation India Private Limited Minderheitsanteile in Höhe von 25 %. Der den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Anteil am Eigenkapital und Jahresergebnis wird in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert ausgewiesen.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Die Dividendenausschüttung der Manz Automation AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss [Einzelabschluss] zum 31. Dezember 2008 der Manz Automation AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Manz Automation AG zum 31. Dezember 2008 in Höhe von EUR 5.932.042,16 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements im Manz-Konzern ist eine kontinuierliche und langfristige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität. Ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote sind hierzu wichtige Bausteine. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Der Manz-Konzern überwacht sein Kapital regelmäßig auf der Basis verschiedener Kennzahlen. Das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum bilanziellen Eigenkapital vor Minderheitsanteilen [Gearing] und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen. Die Nettofinanzverbindlichkeiten werden dabei ermittelt als Summe der Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel und Wertpapiere.

Aufsichtsrat und Vorstand haben als Ziel eine Mindesteigenkapitalquote von 40 % und ein Gearing von weniger als 50 % definiert.

| | 31.12.2008 TEUR | 31.12.2007 TEUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Flüssige Mittel und Wertpapiere | 65.883 | 33.443 |
| Finanzverbindlichkeiten | 17.936 | 1.524 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten | -47.947 | -31.919 |
| Summe Eigenkapital Anteilseigner Manz Automation AG | 181.647 | 52.647 |
| Eigenkapitalquote | 68,7% | 63,9% |
| Gearing | -26,4% | -60,6% |

Die Summe des Eigenkapitals ist absolut um TEUR 130.370 gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist trotz gesteigerter Mittelbindung auf der Aktivseite auf 68,7 % [Vorjahr: 63,9 %] gestiegen. Das Gearing hat sich zwar aufgrund der deutlichen Erhöhung des Eigenkapitals auf -26,2 % [Vorjahr: -60,6 %] verschlechtert, ist jedoch noch unverändert deutlich unter der definierten Höchstgrenze von +50 %.

Von den Finanzverbindlichkeiten unterliegen TEUR 1.500 einer sog. Covenants-Regelung die unter anderem eine Eigenmittelquote von 25 % für den Einzelabschluss der Manz Automation AG vorsehen. Die Finanzauflagen sind erfüllt.

[24] LANGFRISTIGE FINANZSCHULDEN

| | 31.12.2008 TEUR | 31.12.2007 TEUR |
|--|--------------------|--------------------|
| Schuldscheindarlehen | 1.500 | 1.500 |
| Langfristige Verbindlichkeiten Kreditinstitute | 3.320 | 0 |
| | 4.820 | 1.500 |

Das Schuldscheindarlehen mit einer endfälligen Tilgungsregelung zum 15. Juni 2010 wird mit 5,4 % p. a. verzinst. Es unterliegt sog. Covenants-Regelungen.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten betreffen die Manz Intech Machines Taiwan. Sie werden mit Zinssätzen von 1,0 % bis 2,85 % p. a. verzinst. Sie sind durch Grundschulden auf bebaute Grundstücke in Taiwan gesichert.

[25] ABGEGRENZTE INVESTITIONSZUWENDUNGEN

Der Posten beinhaltet abgegrenzte Investitionszuschüsse, auch soweit sie bereits im Folgejahr aufzulösen sein werden, da sie ausschließlich im Zusammenhang mit dem Sachanlagevermögen stehen. Sie betreffen ausnahmslos die Manz Automation Hungary in Ungarn.

Die Investitionszuschüsse sind mit einer Reihe von Auflagen verbunden. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand werden diese Auflagen vollständig erfüllt, so dass mit keinen Rückzahlungen zu rechnen ist.

[26] FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS LEASING

Die Leasingverbindlichkeiten resultieren aus den gemäß IAS 17 aktivierungspflichtigen Vermögenswerten. Es handelt sich um Finanzierungsleasingverträge über PKWs, die in dem Posten Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Buchwert von TEUR 73 [Vorjahr: TEUR 24] ausgewiesen sind.

Die in der Zukunft fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

| | Mindestleasing- zahlungen 2008 | Barwert der Mindestleasing- zahlungen 2008 | Mindestleasing- zahlungen 2007 | Barwert der Mindestleasing- zahlungen 2007 |
|--|--------------------------------------|---|--------------------------------------|---|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Bis 1 Jahr | 46 | 46 | 5 | 4 |
| 1 bis 5 Jahre | 29 | 23 | 19 | 15 |
| Summe Mindestleasingzahlungen | 75 | | 24 | |
| Abzüglich des Zinsanteils | -6 | | -5 | |
| Barwert der Mindestleasingzahlungen | 69 | 69 | 19 | 19 |

[27] PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich von TEUR 59 zum 31. Dezember 2007 auf TEUR 3.720 zum 31. Dezember 2008. Dieser Anstieg war im Wesentlichen bedingt durch den zum 1. Januar 2008 erfolgten Anteilserwerb der Manz Automation Tübingen GmbH. Hier bestehen aus einer betrieblichen Versorgungsordnung, die für Neuzugänge ab dem 15. Juli 1997 geschlossen wurde, Barwerte für Pensionsverpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 3,6. Zum 31. Dezember 2008 haben noch 105 Rentner und 76 Anwärter Anspruch auf Altersrente. Die Pensionszahlungen im Geschäftsjahr 2008 beliefen sich bei der Manz Automation Tübingen auf insgesamt TEUR 215.

Bei dem ebenfalls neu erworbenen Tochterunternehmen Manz Intech Machines besteht sowohl ein leistungsorientierter als auch beitragsorientierter Pensionsplan für die Mitarbeiter. Für Mitarbeiter seit dem 1. Juli 2005 besteht nur noch die Möglichkeit, dem beitragsorientierten Pensionsplan beizutreten. Die Mitarbeiter, die schon vor dem 1. Juli 2005 beschäftigt waren, haben die Wahl zwischen beiden Pensionsplänen. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2008 TEUR 828.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen sowie die in der Konzernbilanz angesetzten Beträge dargestellt.

Das Planvermögen besteht bei den inländischen Versorgungszusagen ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen. Beim Planvermögen der Manz Intech Machines handelt es sich um gesetzlich vorgeschriebene Dotierungen durch den Arbeitgeber in ein zentrales externes Treuhandvermögen [Central Trust].

Dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Jahresende wird das Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert gegenübergestellt [Finanzierungsstatus]. Nach Abzug der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ergeben sich die Pensionsrückstellungen.

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Veränderung des Anwartschaftsbarwerts | | |
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 1.1. | 224 | 182 |
| Veränderungen Konsolidierungskreis | 4.445 | 0 |
| Dienstzeitaufwand | 63 | 33 |
| Zinsaufwand | 253 | 9 |
| Gezahlte Leistungen | -268 | 0 |
| Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne [-] | 10 | 0 |
| Währungsdifferenzen aus ausländischen Plänen | 9 | 0 |
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung 31.12. | 4.736 | 224 |
| Veränderung des Planvermögens | | |
| Planvermögen zum Zeitwert 1.1. | 149 | 135 |
| Veränderungen Konsolidierungskreis | 1.249 | 0 |
| Erwartete Erträge aus Planvermögen | 41 | 5 |
| Beiträge durch die Gesellschaft | 127 | 9 |
| Gezahlte Leistungen | -96 | 0 |
| Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne [-] | 13 | 0 |
| Währungsdifferenzen aus ausländischen Plänen | 12 | 0 |
| Planvermögen zum Zeitwert 31.12. | 1.495 | 149 |
| Finanzierungsstatus | 3.241 | 75 |
| Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne [+]/Verluste [-] | 479 | -16 |
| Pensionsrückstellungen | 3.720 | 59 |

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Dienstzeitaufwand | -63 | -33 |
| Zinsaufwand | -253 | -9 |
| Erwarteter Ertrag aus Planvermögen | 41 | 5 |

Der Dienstzeitaufwand wird unter den Personalaufwendungen, der Zinsaufwand und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen dagegen unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden auf der Grundlage der zu diesem Zeitpunkt gängigen Marktpreise für den Zeitraum, über den die Verpflichtung erfüllt wird, berechnet. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen im Berichtsjahr TEUR 54 [Vorjahr: TEUR 4]. Die Erhöhung ist durch den veränderten Konsolidierungskreis bedingt.

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen voraussichtlich auf TEUR 128 belaufen. Das Fondsvermögen setzt sich zu 25 % auf Rückdeckungsversicherungen [Deutschland] und zu 75 % auf Treuhandvermögen [Taiwan] zusammen.

Für beitragsorientierte Pensionspläne sind Zahlungen in Höhe von TEUR 226 [Vorjahr: TEUR 0] erfolgt. Darüber hinaus wurden bei den inländischen Gesellschaften aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an die staatliche Rentenversicherungsanstalt in Höhe von TEUR 1.993 abgeführt.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

| | Deutschland | | Taiwan | |
|--------------------------------------|-------------|-------|--------|------|
| | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 |
| Abzinsungssatz | 6,20% | 5,60% | 2,25% | – |
| Lohn- und Gehaltssteigerungen | 3,00% | – | 1,00% | – |
| Rentensteigerungen | 2,00% | – | 1,00% | – |
| Erwartete Renditen des Planvermögens | 3,00% | 3,10% | 2,25% | – |

In den zurückliegenden fünf Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert aller Versorgungszusagen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert:

| | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 | 2004 |
|--|---------------|------------|------------|------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Barwert aller Versorgungszusagen | –4.736 | –224 | –184 | –175 | –150 |
| Planvermögen | 1.495 | 149 | 136 | 123 | 111 |
| Finanzierungsstatus | –3.241 | –75 | –48 | –52 | –39 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden | –23 | –18 | 12 | –4 | –4 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens | 26 | 1 | 2 | 1 | 0 |

Die erfahrungsbedingten Anpassungen stellen die Abweichung dar zwischen der gemäß den versicherungsmathematischen Annahmen erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung der Verpflichtungen und Vermögenswerte.

[28] SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Gewährleistungen und langfristige Personalverpflichtungen aus Altersteilzeit. Sie haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

| | 1.1.2008 | Veränderung Konsolidie- rungskreis | Verbrauch | Zuführung | 31.12.2008 |
|------------------|------------|--|------------|--------------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Personal | 0 | 79 | 0 | 25 | 104 |
| Gewährleistungen | 321 | 347 | 321 | 1.654 | 2.001 |
| | 321 | 426 | 321 | 1.679 | 2.105 |

Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wird auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit gebildet. Es ist zu erwarten, dass die Kosten innerhalb der nächsten beiden Geschäftsjahre anfallen werden.

[29] KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN

Die kurzfristigen Finanzschulden betreffen verschiedene kurzfristige Kreditlinien und Kontokorrentkredite zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit. Für die kurzfristigen Kredite sind marktübliche Zinssätze vereinbart.

[30] VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Bilanzwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten; sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

[31] SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

| | 1.1.2008 | Veränderung Konsolidie- rungskreis | Verbrauch | Auflösung | Zuführung | 31.12.2008 |
|-------------------------------|--------------|--|--------------|------------|--------------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Personalbereich | 1.327 | 440 | 1.651 | 0 | 2.296 | 2.412 |
| Mitarbeitererfolgsbeteiligung | 1.000 | 0 | 741 | 259 | 840 | 840 |
| Nacharbeiten | 0 | 37 | 24 | 0 | 1.045 | 1.058 |
| Andere Bereiche | 1.033 | 632 | 1.111 | 112 | 1.627 | 2.069 |
| | 3.360 | 1.109 | 3.527 | 371 | 5.808 | 6.379 |

In den Rückstellungen für Personal sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Urlaubsansprüche, Überstunden und Tantiemen enthalten.

In den anderen Bereichen sind Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Provisionen, Vertragsstrafen, Jahresabschlusskosten und Aufsichtsratsvergütungen ausgewiesen.

Die Rückstellungen führen in der Regel im Folgejahr zu Auszahlungen.

[32] ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

| | 31.12.2008 TEUR | 31.12.2007 TEUR |
|--|--------------------|--------------------|
| Steuerverbindlichkeiten [keine Einkommens- und Ertragsteuern] | 4.041 | 284 |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sowie aus Löhnen und Gehältern | 1.950 | 26 |
| Sonstige | 521 | 5 |
| | 6.512 | 315 |

Die Steuerverbindlichkeiten [keine Einkommens- und Ertragsteuern] setzen sich v. a. aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer zusammen.

VII. BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN >>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen, flüssige Mittel, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der wesentliche Teil der übrigen Schulden aus dem Anwendungsbereich des IFRS 7 haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Es wird daher unterstellt, dass die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, so dass sich hieraus keine Unterschiede zwischen Buchwert und Zeitwert ergeben.

Die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente betreffen ausschließlich Geschäfte, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind, und stellen damit keine Bewertungskategorie von IAS 39 dar.

| | Buchwerte nach Bewertungskategorien | | | | |
|--|-------------------------------------|---------------------------------|----------------------------|--|------------------------|
| | Beizulegender Zeitwert | Zur Veräußerung verfügbar | Kredite und Forderungen | Nicht im Anwendungs- bereich IFRS 7, IAS 39 | Buchwert 31.12.2008 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Aktiva per 31.12.2008 | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 101.352 | – | 71.694 | 29.658 | 101.352 |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | 2.934 | – | 2.080 | 854 | 2.934 |
| Wertpapiere | 31.945 | 31.945 | – | – | 31.945 |
| Flüssige Mittel | 33.938 | – | 33.938 | – | 33.938 |
| | 170.169 | 31.945 | 107.712 | 30.512 | 170.169 |

| | Buchwerte | | | |
|--|---------------------------|---|--|------------------------|
| | Beizulegender Zeitwert | Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet | Nicht im Anwendungs- bereich IFRS 7, IAS 39 | Buchwert 31.12.2008 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Passiva per 31.12.2008 | | | | |
| Finanzschulden | 17.806 | 17.822 | – | 17.822 |
| Finanzverbindlichkeiten Leasing | 75 | 75 | – | 75 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 24.038 | 24.038 | – | 24.038 |
| Derivative Finanzinstrumente | 188 | 188 | – | 188 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 6.512 | 2.471 | 4.041 | 6.512 |
| | 48.619 | 44.594 | 4.041 | 48.635 |

| | Buchwerte nach Bewertungskategorien | | | | |
|--|-------------------------------------|---------------------------------|----------------------------|--|------------------------|
| | Beizulegender Zeitwert | Zur Veräußerung verfügbar | Kredite und Forderungen | Nicht im Anwendungs- bereich IFRS 7, IAS 39 | Buchwert 31.12.2007 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Aktiva per 31.12.2007 | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 23.020 | – | 9.168 | 13.852 | 23.020 |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | 1.354 | – | 1.192 | 162 | 1.354 |
| Wertpapiere | 14.554 | 14.554 | – | – | 14.554 |
| Flüssige Mittel | 18.889 | – | 18.889 | – | 18.889 |
| | 57.817 | 14.554 | 29.249 | 14.014 | 57.817 |

| | Buchwerte | | | |
|--|---------------------------|---|--|------------------------|
| | Beizulegender Zeitwert | Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet | Nicht im Anwendungs- bereich IFRS 7, IAS 39 | Buchwert 31.12.2007 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Passiva per 31.12.2007 | | | | |
| Finanzschulden | 1.500 | 1.500 | – | 1.500 |
| Finanzverbindlichkeiten Leasing | 24 | 24 | – | 24 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.425 | 5.425 | – | 5.425 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 315 | 315 | – | 315 |
| | 7.264 | 7.264 | – | 7.264 |

NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste sowie Gesamtzinserträge und -aufwendungen von Finanzinstrumenten dar [ohne derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind]:

| | Nettogewinne/ -verluste | Gesamt- zinserträge/ -aufwendungen |
|---|----------------------------|--|
| | TEUR | TEUR |
| Geschäftsjahr 2008 | | |
| Kredite und Forderungen | -2.976 | 648 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 139 | 809 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 1.783 | -1.582 |
| | -1.054 | -125 |
| Geschäftsjahr 2007 | | |
| Kredite und Forderungen | 316 | 618 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | -16 | 170 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 0 | -127 |
| | 300 | 661 |

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung und Veränderungen von Wertberichtigungen auf Forderungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten beinhalten im Wesentlichen Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren.

Das Zinsergebnis für die Finanzinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ betrifft die Zinserträge der Wertpapiere.

Die Zinserträge für die Finanzinstrumente der Kategorie „Kredite und Forderungen“ stammen aus der Anlage der flüssigen Mittel. Das Zinsergebnis bei der Kategorie „Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ betrifft im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus den langfristigen Finanzschulden sowie aus den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr wurden aus der Rücklage für Cashflow Hedges TEUR 445 [Vorjahr: TEUR 0] ergebniswirksam in die sonstigen betrieblichen Erträge umgebucht. Aus der Rücklage für Marktbewertung von Wertpapieren wurden im Geschäftsjahr TEUR 103 [Vorjahr: TEUR -8] in die Finanzerträge umgebucht.

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT UND FINANZDERIVATE

Die Manz-Gruppe ist als international tätiges Unternehmen bei seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken resultieren insbesondere aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen. Aufgabe des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanziellen Aktivitäten zu steuern und zu begrenzen. Je nach Risikoeinschätzung werden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt, wobei grundsätzlich nur Cashflow-Risiken gesichert werden. Derivative Finanzinstrumente kommen ausschließlich zu Sicherungszwecken zum Einsatz und werden somit nicht als Handels- oder Spekulationsposition gehalten. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos werden Sicherungsgeschäfte ausschließlich mit führenden Finanzinstituten mit einwandfreier Bonität abgeschlossen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden regelmäßig im Vorstand abgestimmt und vom Aufsichtsrat überwacht.

KREDITRISIKEN

Kreditrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner ihrer vertraglichen Verpflichtung nicht nachkommen können und der Manz-Gruppe somit ein finanzieller Verlust entsteht. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit einschließlich Geldanlagen bei Banken und derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird auf Gesellschaftsebene [lokal] gesteuert und fortlaufend überwacht. Im Projektgeschäft wird das Ausfallrisiko durch Anzahlungen minimiert. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Das Ausfallrisiko bezüglich der Geldanlagen und derivativen Finanzinstrumenten wird durch die Streuung der Anlagen bei verschiedenen Banken reduziert.

Das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich aus folgender Tabelle:

| | 2008 | 2007 |
|--|---------------|--------------|
| | TEUR | TEUR |
| Nicht überfällig und nicht wertgemindert | 24.213 | 6.537 |
| Überfällig und nicht wertgemindert: | | |
| bis 30 Tage | 246 | 1.239 |
| zwischen 31 und 60 Tagen | 18.883 | 229 |
| zwischen 61 und 90 Tagen | 7.194 | 266 |
| zwischen 91 und 180 Tagen | 2.808 | 86 |
| mehr als 180 Tage | 888 | 729 |
| Wertgemindert | 17.462 | 82 |
| | 71.694 | 9.168 |

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Die Werthaltigkeit der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen wird als sehr hoch angesehen. Diese Einschätzung wird dabei vor allem auf die langjährige Geschäftsbeziehung zu den meisten Abnehmern und der Bonität der Kunden zurückgeführt. Die historischen Ausfallraten im Konzern sind sehr gering. Durch den Erwerb der taiwanesischen Manz Intech Machines ist der Konzern allerdings einer erhöhten Risikokonzentration ausgesetzt, da ein Großteil der Umsätze mit einigen wenigen Großkunden erzielt wird.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Liquiditätsrisiken, d. h. das Risiko, dass Manz seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, werden sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. Zur Steuerung der zukünftigen Liquiditätssituation setzen wir entsprechende Finanzplanungsinstrumente ein. Nach unserer derzeitigen Planung sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar.

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht ausgenutzte Kontokorrent-/Avalkreditlinien bei Banken in Höhe von TEUR 39.432 [Vorjahr: TEUR 9.795]; wahlweise ausnutzbar als Kontokorrentkredit und/oder Avalkredit [Inanspruchnahme Avale zum 31.12.2008: TEUR 8.618 [Vorjahr: TEUR 2.505]. Ferner bestehen nicht ausgenutzte Avalkreditlinien bei Kreditversicherungen in Höhe von TEUR 11.326 [Vorjahr: TEUR 4.557]; deren Inanspruchnahme beläuft sich auf TEUR 3.674 [Vorjahr: TEUR 10.443].

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für die unter IFRS 7 fallenden originären finanziellen Verbindlichkeiten. Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen. Zinszahlungen mit variabler Verzinsung werden entsprechend den Konditionen zum Stichtag berücksichtigt.

| | Gesamt | 2009 | 2010 | >2011 |
|--|---------------|---------------|--------------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Undiskontierte Cashflows zum 31.12.2008 | | | | |
| Finanzschulden | 18.644 | 13.661 | 3.739 | 1.244 |
| Finanzierungsleasing | 75 | 31 | 31 | 13 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 24.038 | 24.038 | | |
| Derivative Finanzinstrumente | 188 | 188 | | |
| Übrige Verbindlichkeiten | 2.471 | 2.471 | | |
| | 45.416 | 40.389 | 3.770 | 1.257 |

| | Gesamt | 2008 | 2009 | 2010 |
|--|--------------|--------------|-----------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Undiskontierte Cashflows zum 31.12.2007 | | | | |
| Finanzschulden | 1.702 | 81 | 81 | 1.540 |
| Finanzierungsleasing | 24 | 10 | 10 | 4 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.425 | 5.425 | | |
| Übrige Verbindlichkeiten | 315 | 315 | | |
| | 7.466 | 5.831 | 91 | 1.544 |

Für die zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kredite sowie Avalkredite der Manz-Gruppe gegenüber Kreditinstituten bestehen Sicherheiten in Form von Grundschulden auf das Fabrikgebäude der Manz Intech Machines in Taiwan. Ansonsten bestehen keine Sicherheiten. Das endfällige Schuldscheindarlehen unterliegt Covenants-Regelungen.

WÄHRUNGSRIKIKEN

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Die Manz-Gruppe ist vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit [wenn Umsatzerlöse und/oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten] ausgesetzt. Dieses Risiko wird, sofern wirtschaftlich sinnvoll, mit Devisentermingeschäften, Devisenoptionen und Devisenswaps gesichert. Bei der Absicherung von Wertschwankungen künftiger Cashflows aus erwarteten Transaktionen handelt es sich um geplante Umsätze in Fremdwährung. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die mögliche Auswirkungen aus Veränderungen relevanter Risikovariablen [z. B. Wechselkurse, Zinssätze] auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Um die periodischen Auswirkungen zu ermitteln, wird eine mögliche Änderung der Risikovariablen auf den Bestand an Finanzinstrumenten zum Abschlussstichtag vorgenommen. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Jahresultimo repräsentativ für das Geschäftsjahr ist. Devisenderivate sind stets originären Grundgeschäften zugeordnet, so dass aus diesen Instrumenten keine Währungsrisiken entstehen.

Für den US-Dollar als wesentliche Fremdwährung für den Manz-Gruppe ergibt sich folgendes Währungsszenario.

Wenn der EUR gegenüber dem USD zum 31. Dezember 2008 [2007] um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um TEUR 601 [TEUR 2] niedriger [höher] ausgefallen. Wenn der EUR gegenüber dem USD zum 31. Dezember 2008 [2007] um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um TEUR 735 [TEUR 1] höher [niedriger] ausgefallen.

Wenn der EUR gegenüber dem USD zum 31. Dezember 2008 [2007] um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre die Rücklage für Cashflow Hedges um TEUR 4.277 [2.043] höher ausgefallen. Wenn der EUR gegenüber dem USD zum 31. Dezember 2008 [2007] um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre die Rücklage für Cashflow Hedges um TEUR 5.032 [TEUR 1.545] niedriger ausgefallen.

ZINSRIKIKEN

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den kurzfristigen Geldanlagen [Termineinlagen] und den variabel verzinslichen Darlehen.

Der Konzern steuert sein Zinsrisiko bei den Finanzschulden durch ein ausgeglichenes Portfolio von fest und variabel verzinslichen Darlehen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Zinsrisiken im Sinne von IFRS 7 werden mittels Sensitivitätsanalyse ermittelt. Hierbei werden Effekte der risikovariablen Marktzinssätze auf das Finanzergebnis dargestellt.

Wenn das Marktzinzniveau zum 31. Dezember 2008 um 100 Basispunkte höher [niedriger] gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um TEUR 123 [Vorjahr: TEUR 0] niedriger [höher] gewesen.

VIII. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN > >

Haftungsverhältnisse bzw. Eventualverbindlichkeiten bestehen am Bilanzstichtag nicht.

Die Manz-Gruppe hat verschiedene Mietverträge über Gebäude sowie Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung und PKW abgeschlossen. Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen und Mietverträgen stellen sich wie folgt dar:

| | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| Mindestleasingzahlungen | | |
| Restlaufzeit bis 1 Jahr | 3.380 | 1.195 |
| Restlaufzeit 1–5 Jahre | 11.525 | 3.957 |
| Restlaufzeit größer 5 Jahre | 34.125 | 13.035 |

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 2.514 [Vorjahr: TEUR 734] in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

IX. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG > >

KOOPERATION ROTH & RAU AG

Am 19. Januar 2009 hat die Manz Automation AG die Kooperation mit der Roth & Rau AG, Hohenstein-Ernstthal, bekannt gegeben. Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsam eine vollautomatisierte, hochleistungsfähige Produktionslinie zur Herstellung kristalliner Silizium-Solarzellen aus einer Hand anbieten zu können. Mittelfristig ist die gemeinsame Markteinführung einer neuen Generation von Turnkey-Produktionslinien geplant.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2008 eingetreten sind, können nicht erkannt werden.

X. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND NAHESTEHENDEN PERSONEN > >

Gemäß IAS 24 sind Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden, anzugeben.

Als nahestehende Personen im Manz-Konzern kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einschließlich deren Familienangehörige sowie Unternehmen, auf die die Manz AG, die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und deren nahe Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss ausüben können.

Mit dem at equity bilanzierten Unternehmen Axystems Ltd. Israel, bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen der Manz Automation AG. Im Geschäftsjahr 2008 hat die Manz Automation AG Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.392 [Vorjahr: TEUR 315] erhalten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Axystems Ltd. in Höhe von TEUR 95 [Vorjahr: TEUR 22].

VERGÜTUNG DES VORSTANDS 2008

| | Feste Vergütung TEUR | Variable Bartantieme TEUR | Geldwerte für Aktienzusagen [Aufwand 2008] TEUR | Gesamt TEUR | Gewährte Aktienzusagen Anzahl [Stück] | Fair Value TEUR |
|--|---------------------------------|--------------------------------------|--|------------------------|--|----------------------------|
| Dieter Manz, Dipl.-Ing. [FH], Vorstandsvorsitzender | 283 | 94 | 13 | 390 | 546 | 111 |
| Martin Hipp, Dipl.-Kaufmann, Vorstand Finanzen | 170 | 42 | 6 | 218 | 273 | 55 |
| Volker Renz, Dipl.-Ing. [FH], Vorstand Operations | 163 | 41 | 6 | 210 | 273 | 55 |
| Otto Angerhofer, Dipl.-Ing. [FH] | 153 | 51 | 0 | 204 | 0 | 0 |

Der Vorstandsvorsitzende Dieter Manz hielt am Bilanzstichtag 42,90 % [Vorjahr: 59,00 %] der Anteile an der Manz Automation AG.

Für die beiden Vorstandsmitglieder Dieter Manz und Otto Angerhofer bestehen Pensionszusagen mit einem Barwert der Versorgungsverpflichtung zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 249 [Vorjahr: TEUR 208]. Der Aufwand aus der Dotierung der Rückstellung betrug TEUR 24, davon entfallen TEUR 11 [Vorjahr: TEUR –8] für den Dienstzeitanteil und TEUR 13 [Vorjahr: TEUR 8] für den Zinsanteil. Die Pensionszusage von Herrn Dieter Manz beinhaltet eine lebenslange Altersrente in Höhe von EUR 36.813,00 p. a. Die Pensionszusage von Herrn Otto Angerhofer enthält eine lebenslange Altersrente in Höhe von EUR 15.339,00 p. a. Für beide Pensionszusagen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2007 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 572 und die des Aufsichtsrats TEUR 28.

AUFSICHTSRAT

Dr. Jan Wittig [Aufsichtsratsvorsitzender], Rechtsanwalt,
Partner bei Rechtsanwälte Dr. Schaudt und Kollegen, Stuttgart

Prof. Dr. Heiko Aurenz, Dipl.-Ök. [stellvertretender Vorsitzender],
Partner bei Ebner Stolz Mönning Bachem Unternehmensberatung GmbH, Stuttgart

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Rolf D. Schraft

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Jan Wittig ist auch Mitglied des Aufsichtsrats bzw. Beirats der Euwax AG, Börse Stuttgart AG, Börse Stuttgart Holding GmbH, Otto Ficker GmbH, Diakonie Stetten e.V., Zieglersche Anstalten e.V. und Anna-Haag-Haus Stuttgart e.V.

Das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Heiko Aurenz ist auch Mitglied des Aufsichtsrats der IBS AG, Know-How AG, Anna Haaghaus e.V. und der ASB Grünland GmbH.

Herr Prof. Dr. Heiko Aurenz unterstützte die Manz Automation AG im Geschäftsjahr 2007 bei der Einführung eines Management-Informationssystems als Partner der Ebner Stolz Mönning Unternehmensberatung GmbH. Im Geschäftsjahr 2008 sind hierfür TEUR 5 für Supportleistungen angefallen. Zum 31. Dezember 2008 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Ebner Stolz Mönning Bachem Unternehmensberatung GmbH in Höhe von TEUR 15 aus Aufsichtsratsvergütungen.

Das Aufsichtsratsmitglied Prof. Rolf D. Schraft ist auch Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der TRAPO AG und Mitglied des Executive Boards der International Federation of Robotics [IFR] sowie des Forschungskuratoriums der Alfred Kärcher GmbH.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

| | Feste Vergütung TEUR | Variable Vergütung TEUR | Gesamt TEUR |
|--|----------------------------|-------------------------------|----------------|
| Dr. Jan Wittig, Rechtsanwalt, Aufsichtsratsvorsitzender | 16 | 16 | 32 |
| Prof. Dr. Heiko Aurenz, Dipl.-Ök. | 12 | 12 | 24 |
| Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Rolf D. Schraft, Ingenieur | 8 | 8 | 16 |

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, alltax gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, als Aufwand erfasste Honorar im Geschäftsjahr 2008 beträgt für Prüfungsleistungen TEUR 110, sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen TEUR 114, Steuerberatungsleistungen TEUR 7 und sonstige Leistungen TEUR 32.

Die sonstigen Bestätigungs- und Bewertungsleistungen entfallen im Wesentlichen auf Leistungen im Rahmen der Kapitalerhöhung und des Segmentwechsels an der Börse.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Manz Automation AG haben im Februar 2009 gemäß § 181 AktG ihre jährliche Entsprechenserklärung abgegeben. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf der Internetseite der Manz Automation AG www.manz-automation.com veröffentlicht.

ANGABEN GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTIENGESETZ

Folgende Meldungen nach WpHG wurden im Geschäftsjahr 2008 mitgeteilt.

7. Juli 2008

Herr Dieter Manz [Deutschland] hat uns im Hinblick auf die am 30. Juni 2008 erfolgte erstmalige Zulassung der Aktien der Manz Automation AG mit dem Sitz in Reutlingen zum Handel am regulierten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungspflichten [Prime Standard] an der Frankfurter Wertpapierbörse gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 30. Juni 2008 30,42 % [1.362.866 Stimmrechte] beträgt. Ferner teilte er uns mit, dass sein Stimmrechtsanteil am 2. Juli 2008 42,90 % [1.922.088 Stimmrechte] beträgt.

7. Juli 2008

Frau Ulrike Manz [Deutschland] hat uns im Hinblick auf die am 30. Juni 2008 erfolgte erstmalige Zulassung der Aktien der Manz Automation AG mit dem Sitz in Reutlingen zum Handel am regulierten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungspflichten [Prime Standard] an der Frankfurter Wertpapierbörse gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 30. Juni 2008 4,36 % [195.517 Stimmrechte] beträgt. Ferner teilte sie uns mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 2. Juli 2008 4,53 % [203.113 Stimmrechte] beträgt.

7. Juli 2008

Herr Otto Angerhofer [Deutschland] hat uns im Hinblick auf die am 30. Juni 2008 erfolgte erstmalige Zulassung der Aktien der Manz Automation AG mit dem Sitz in Reutlingen zum Handel am regulierten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungspflichten [Prime Standard] an der Frankfurter Wertpapierbörse gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 30. Juni 2008 3,35 % [150.000 Stimmrechte] beträgt.

7. Juli 2008

Die COMMERZBANK Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main [Deutschland] hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 30. Juni 2008 25,02 % [1.121.035 Stimmrechte] betrug. Davon waren ihr 4,78 % [214.365 Stimmrechte] gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 WpHG zuzurechnen. Von folgender Aktionärin, deren Stimmrechtsanteil an der Manz Automation AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, wurden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Ulrike Manz [Deutschland]. Gleichzeitig teilte uns die Commerzbank Aktiengesellschaft mit, dass der Stimmrechtsanteil am 2. Juli 2008 die Schwellen von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hatte und danach 0,00 % [0 Stimmrechte] betrug.

14. Juli 2008

Die William Blair & Company, LLC mit Sitz in Chicago [Illinois, USA] hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 30. Juni 2008 3,14 % [140.867 Stimmrechte] beträgt. Diese Stimmrechte sind der William Blair & Company, LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Reutlingen, den 12. März 2009

Der Vorstand der Manz Automation AG



Dieter Manz
Vorstandsvorsitzender



Martin Hipp



Volker Renz



Otto Angerhofer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu den Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den von der Manz Automation AG, Reutlingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie Konzernanhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer [IDW] festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Reutlingen, den 18. März 2009

alltax gmbh

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klaiber
Wirtschaftsprüfer

Aigner
Wirtschaftsprüfer

In den nächsten zehn Jahren wird ungefähr die Hälfte der weltweiten Rohölvorkommen verbraucht sein. Und auch wenn andere fossile Energieträger in größerem Maße vorhanden sind, so fordert doch schon der Klimawandel eine möglichst schnelle Umkehr im Denken und Handeln. Mit unseren Innovationen

A large field of solar panels under a cloudy sky. The panels are arranged in rows and extend towards the horizon. The sky is filled with soft, white clouds, and the overall scene is bright and clean.

sustainable
made by

helfen wir dabei, den drohenden Kollaps zu verhindern und die Solarenergie konkurrenzfähig zu machen. Denn die gute Nachricht: Die Sonne steht uns auch noch in vier bis fünf Milliarden Jahren kostenlos zur Verfügung.



ility
manz

HERAUSGEBER

Manz Automation AG
Steigäckerstraße 5
D-72768 Reutlingen
Tel. +49 (0) 7121 9000-0
Fax +49 (0) 7121 9000-99
info@manz-automation.com
www.manz-automation.com

REDAKTION

cometis AG
Unter den Eichen 7/Gebäude D
D-65195 Wiesbaden
Tel. +49 (0) 611 20 585 5-0
Fax +49 (0) 611 20 585 5-66
www.cometis.de

GESTALTUNG & REALISATION

Kommunikationsagentur ideal GbR, Ludwigsburg
www.ideal-kommunikation.com

FOTOS

Andreas Körner, Stuttgart, www.a-koerner.de
Titel, Seiten 2/3, 10/11, 16/17, 22/23, 30/31, 41, 44/45, 106/107, 170/171
Gerald von Foris, München, www.geraldvonforis.de, Seiten 9, 15
Wolfgang Oberle, München, www.oberle.de, Seite 39 oben
Manz Automation AG, Seite 39 unten

DRUCK

Graphische Betriebe Eberl GmbH, Immenstadt i. Allgäu
www.eberl.de

Manz Automation AG

Steigäckerstraße 5
72768 Reutlingen
Deutschland
Tel. +49 (0) 7121 9000-0
Fax +49 (0) 7121 9000-99
info@manz-automation.com

